

МІНІСТЕРСТВО ОСВІТИ І НАУКИ УКРАЇНИ
КИЇВСЬКИЙ НАЦІОНАЛЬНИЙ ЛІНГВІСТИЧНИЙ УНІВЕРСИТЕТ

**Навчально-методичні матеріали
для самостійної роботи студентів
III курсу з німецької мови
як другої іноземної**

**Київ
Вид. центр КНЛУ
2017**

УДК 811.112.2'36'373:908 (430) (076.1)

Друкується за рішенням вченої ради
Київського національного лінгвістичного університету
(протокол № 18 від 30 травня 2017 року)

Рецензенти:

- Клотц Л.,** викладач кафедри німецької філології та перекладу і прикладної лінгвістики Київського національного лінгвістичного університету, лектор ДААД.
- Федорів Я.Р.,** кандидат філологічних наук, доцент кафедри англійської мови національного університету "Києво-Могилянська академія"
- Тесля В.А.,** кандидат філологічних наук, доцент, завідувач кафедри німецької філології Черкаського національного університету імені Богдана Хмельницького.

Укладачі: Бойко Т.В., Зінченко О.А.

Навчально-методичні матеріали для самосійної роботи студентів III курсу з німецької мови як другої іноземної / Укл. Бойко Т.В., Зінченко О.А. – К. : Вид. центр КНЛУ, 2017. – 150 с.

Навчально-методичні матеріали для самостійної роботи призначені для студентів III курсу, які навчаються на першому (бакалаврському) рівні і вивчають німецьку мову як другу іноземну. Навчально-методичні матеріали розроблено до творів сучасних німецьких авторів. Запропоновані вправи і завдання можуть виконуватись студентами як індивідуально, так і в парах або групах, під час аудиторної або позааудиторної роботи. Метою навчально-методичних матеріалів є формування мовленнєвої і соціокультурної компетентностей студентів.

© Бойко Т., Зінченко О., 2017

© Вид. центр КНЛУ, 2017

Передмова

Навчально-методичні матеріали для самостійної роботи призначені для студентів III курсу факультету германської філології, які навчаються на першому (бакалаврському) рівні і вивчають німецьку мову як другу іноземну.

Навчально-методичні матеріали розроблено до творів сучасних німецьких авторів: *Gabi Baier „Verschollen in Berlin“*, *Gordula Schurig „Die Lerche aus Leipzig“*, *Gordula Schurig „Das Herz von Dresden“*, *Stefanie Wülfing „Heiße Spur in München“*. Детективний жанр новел додатково мотивують студентів до читання текстів і виконання вправ і завдань.

Завдання і вправи об'єднані у 4 уніфіковані за своєю структурою розділи відповідно до кількості творів, які опрацьовуються. Вони спрямовані на поглиблення мовної – лексичної і граматичної, а також мовленнєвої компетентності студентів. Вагомою частиною кожного розділу є вправи для розвитку лінгвокраїнознавчої компетентності, розроблені на основі сучасних країнознавчих матеріалів – коротких відеофільмів, аудіотекстів, текстів для читання, які є у вільному доступі в мережі Інтернет, і призначені у переважній більшості для тих, хто вивчає німецьку мову як іноземну.

Запропоновані вправи і завдання мають різний рівень складності, можуть виконуватись студентами як індивідуально, так і в парах або групах, під час аудиторної або позааудиторної роботи. Отже, надають можливість викладачеві організувати роботу студентів, враховуючи рівень сформованості їхньої мовної, мовленнєвої і соціокультурної компетентностей.

Stadtbild Berlin



Aufgabe 1. Einführung.

1.1 Wo liegt Berlin? Haben Sie schon einmal etwas von Berlin gehört oder waren Sie sogar selbst schon einmal dort?

1.2 Was ist richtig?

- a) Berlin liegt im Westen Deutschlands.
- b) Berlin liegt in der

Metropolregion Berlin-Brandenburg.

- c) Berlin ist die größte Stadt der Europäischen Union.
- d) Durch Berlin fließt die Spree.
- e) Potsdam liegt in der Nähe von Berlin.

Aufgabe 2. Lesetext „Berlin“.

Berlin ist ein deutsches Bundesland und zugleich eine Stadt. Berlin liegt an der Spree. Es wurde im 13. Jahrhundert gegründet. In Berlin leben 3,5 Millionen Menschen. Es ist nicht genau bekannt, woher der Name Berlin stammt. Manche Gelehrte verbinden den Namen mit dem Wort "Bär". Für diese Erklärung spricht auch das Wappen der Stadt, das einen Bären darstellt.

Die erste schriftliche Nachricht zur Geschichte Berlins stammt aus einer Urkunde des Jahres 1237. Seit dem 15. Jahrhundert wurde Berlin zur Residenz der Kurfürsten. Im 18. Jahrhundert entstanden zahlreiche Barockbauten: das königliche Schloss, das Opernhaus; Berlin erhielt seine schönste Straße: Unter den Linden.

1805 kam der russische Zar Alexander I nach Berlin, ihm zu Ehren wurde der Platz des Zentralmarktes zum Alexanderplatz umbenannt.

Im 19. Jahrhundert entwickelt sich Berlin zu einer europäischen Großstadt. Die Reform des Bildungswesens führte 1810 zur Gründung der Berliner Universität.

Während des zweiten Weltkrieges wurde Berlin sehr stark zerstört. 1961 wurde Berlin durch eine militärisch gesicherte Mauer in zwei Teile getrennt.

Ende der 80er Jahre wurden die beiden Teile Deutschlands (Westdeutschland als BRD und Ostdeutschland als DDR) wiedervereinigt. Im Herbst 1989 wurde die Berliner Mauer geöffnet und dann beseitigt. Nach dem Fall der Mauer wurde Berlin 1991 offiziell Bundeshauptstadt. Jetzt können die Berliner das Brandenburger Tor wieder passieren.

In Berlin gibt es über 70 Museen und Schlösser, über 38 Galerien, 32 Theater, Opern. Die berühmtesten Sehenswürdigkeiten von Berlin sind das Brandenburger Tor, das Schloss Charlottenburg, der Reichstag, Sitz des deutschen Bundestages.

Alle Informationen sind richtig. Aber welche 8 Informationen stehen im Text?

- a) Berlin bestand von 1961 bis 1989 aus zwei Teilen.
- b) Am 13.08.1961 baute man eine Mauer um Westberlin.
- c) Der Kurfürstendamm ist die bekannteste Straße des westlichen Teils von Berlin.
- d) Im östlichen Teil Berlins gibt es die berühmte Straße Unter den Linden.
- e) 1871 wurde das Deutsche Reich gegründet.
- f) Die erste schriftliche Nachricht zur Geschichte Berlins stammt aus einer Urkunde des Jahres 1237.
- g) In Berlin gibt es das berühmte Pergamon-Museum mit dem Pergamon-Altar.
- h) Die Straße Unter den Linden wurde im 18. Jahrhundert angelegt.
- i) Seit 1961 war Berlin (West) ein Teil der BRD.
- j) Berlin ist ein deutsches Bundesland und zugleich eine Stadt.

Aufgabe 3. Linie 100.

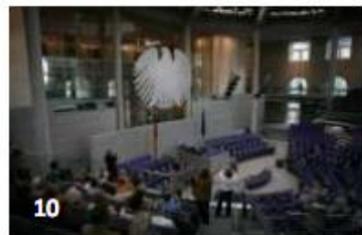
3.1 Sehen Sie sich das Video 1 "Linie 100" über Berlin an. Welche Sehenswürdigkeiten werden im Video gezeigt?

3.2 Ordnen Sie die Sehenswürdigkeiten den Bildern zu.

BERLIN: Denkmäler und Sehenswürdigkeiten
Ordnen Sie die Sehenswürdigkeiten den Bildern zu:



- Reichstag _____
- Brandenburger Tor _____
- Hauptbahnhof _____
- Spree _____
- Berliner Mauer _____
- Altes Museum _____
- Berliner Dom _____
- Bundestag _____
- Siegessäule _____
- Checkpoint Charlie _____
- Fernsehturm _____
- Schloß Bellevue _____
- Potsdamer Platz _____
- Gedächtniskirche _____
- Gendarmenmarkt _____



3.3 Welche der Sehenswürdigkeiten auf den Bildern wurden im Video nicht gezeigt?

3.4 Lesen Sie die Informationen über Berliner Sehenswürdigkeiten und ergänzen Sie die Sätze.

„Unter den Linden“ • Kurfürstendamm • Brandenburger Tor • Berliner Zoo
• Museumsinsel • Fernsehturm • Reichstag • Wannsee

a) Bis 1989 Symbol für die deutsche Teilung in Ost und West, nach 1989 Symbol für die deutsche Einheit: Das _____ ist über 200 Jahre alt.

b) Berlin von oben sehen: Der _____ ist 368 Meter hoch und liegt genau mitten in der Stadt am Alexanderplatz. In der Kugel ist ein Restaurant, das Telecafé.

c) Interessante Geschäfte, schöne Cafés, viele Kinos und teure Wohnungen: Das ist der _____ – hier mit Gedächtniskirche. Er ist 3,5 Kilometer lang.

d) Berlin hat circa 150 Museen: Das alte Museum, das Neue Museum, das Bodemuseum, das Pergamonmuseum und noch viele andere sind auf der _____.

e) Der _____ ist das Symbol für die Hauptstadt Berlin und das Zentrum der deutschen Politik. Eine besondere Touristenattraktion ist die Glaskuppel auf dem Dach.

f) Das Elefantentor ist ein besonders schöner Eingang zum _____. Er liegt im Tiergarten. Das ist ein großer Park mitten im Zentrum von Berlin.

g) In einem Straßencafé ein Stück Kuchen essen und einen Kaffee trinken, dann ein bisschen spazieren gehen – der Boulevard _____ gefällt vielen Berlinern und Nicht-Berlinern sehr gut, besonders die Mittelpromenade: Die Straße ist hier 60 Meter breit.

h) In Deutschlands Hauptstadt leben fast 3,5 Millionen Menschen. Berlin ist also eine sehr große Stadt. Aber Berlin ist auch eine grüne Stadt mit viel Wasser:

Das hier ist der _____. Im Sommer baden hier viele Tausende Berliner.



Aufgabe 4. Webrecherche Berlin.

Sie möchten Berlin kennen lernen? Besuchen Sie die Web-Seite

<http://www.berlin.de/tourismus/fotos/sehenswuerdigkeiten/>

<http://www.berlin.de/sehenswuerdigkeiten/>

4.1 Sehen Sie sich die Fotos vom Alexanderplatz an, indem Sie auf die entsprechende Fotostrecke klicken. Sehen Sie sich alle Fotos an. Was gibt es auf dem Alexanderplatz? Kreuzen Sie an:

- ein Café Brunnen eine Uhr Autos ein Hotel

4.2 Sehen Sie sich die Fotos vom Brandenburger Tor an, indem Sie auf die entsprechende Fotostrecke klicken.

a) Welche Feste werden am Brandenburger Tor gefeiert?

b) Sehen Sie sich das Bild 30 genau an. Was war früher direkt an diesem Tor?

Die _____.

4.3 Informieren Sie sich auf der folgenden Web-Seite über die East-Side-Gallery und ergänzen Sie den Text unten: <http://www.berlin.de/orte/sehenswuerdigkeiten/east-side-gallery/>

Wiedervereinigung • Welt • Länge • Mauer • Künstler • Galerie

Die East-Side-Gallery ist weltweit die längste Open-Air-_____. Sie entstand 1990 nach der _____. Auf einer _____ von 1,3

Kilometern bemalten 118 _____ aus aller _____ die _____ entlang der Mühlenstraße zwischen Oberbaumbrücke und Ostbahnhof.

4.4 Informieren Sie sich unter

<http://www.berlin.de/orte/sehenswuerdigkeiten/reichstag/> über das Reichstagsgebäude in Berlin und beantworten Sie die Fragen.

a) Wie viele Besucher haben das Reichstagsgebäude seit 1990 besucht?
_____ .

b) Was ist mit der alten Reichstagskuppel am 27. Februar 1933 passiert?

c) Woher kommt der "Vater" der neuen Kuppel und wie heißt er?

d) Wann darf man die Kuppel besuchen?

(<http://www.bundestag.de/besuche/kuppel.html>) _____

e) Was kostet ein Ticket? _____

4.5 Informieren Sie sich unter

<http://www.berlin.de/orte/sehenswuerdigkeiten/potsdamer-platz/> über den Potsdamer Platz in Berlin.

a) Vergleichen Sie die historischen Bilder mit den aktuellen Fotos vom Potsdamer Platz. Was sieht man hier heute nicht mehr? Kreuzen Sie an.

Glas Lichter internationale Firmen Straßenbahnen Hochhäuser

b) Lesen Sie den Text.



Schon vor dem Zweiten Weltkrieg gehörte der Potsdamer Platz zu den meist belebten Plätzen Europas. Doch nach dem Krieg lag er in Trümmern. Als 1961 die Berliner Mauer gebaut wurde, blieb der zentrale Platz 40 Jahre lang leer und

kahl. Erst in den 1990er Jahren, nach der deutschen Wiedervereinigung, wurde er

zur größten Baustelle Europas. In wenigen Jahren entstand hier ein neues Stadtquartier, geprägt von zahlreichen Hochhäusern und dem Sony-Center.

Wie heißen die drei Hochhäuser auf dem Foto links?

c) Lesen Sie den Text.



An der nördlichen Spitze des Potsdamer Platzes steht der "Kollhoff-Tower", benannt nach seinem Architekten Hans Kollhoff.

Im 24. und 25. Stock des Gebäudes befindet sich der "Panoramapunkt", eine Kombination aus offen begehbare Aussichtsplattform, Ausstellung und Café inklusive Sonnenterrasse. In nur 20 Sekunden bringt der schnellste Speed-Fahrstuhl Europas Besucher nach oben. Dort hat man aus 100 Metern Höhe einen atemberaubenden Blick auf Berlin, denn der Panoramapunkt im Kollhoff-Tower steht direkt am ehemaligen Verlauf der Berliner Mauer. Auf der Ostseite der Stadt liegen das Brandenburger Tor, der Reichstag, der Dom und der Gendarmenmarkt, auf der Westseite das Bundeskanzleramt, das Schloss Bellevue und die Gedächtniskirche.

d) Besuchen Sie die Web-Seite www.panoramapunkt.de und erkundigen Sie sich nach Öffnungszeiten, Ticketkategorien und Eintrittspreisen.

Aufgabe 5. Berlin mit dem 100er Bus.

Der 100er Bus ist bei Berlin-Touristen sehr beliebt, weil zum Preis eines Einzelfahrscheins eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten angesteuert werden. Die öffentliche Buslinie 100 startet am Bahnhof Zoologischer Garten und endet am Alexanderplatz. Sehenswürdigkeiten werden während der Fahrt nicht kommentiert, dafür ist die Tour eine kostengünstige Gelegenheit, eine Stadtrundfahrt im Doppeldeckerbus zu unternehmen.

Sie machen jetzt eine Audio-Stadtrundfahrt durch Berlin mit der Buslinie 100. Hören Sie den Text "Linie 100" und nummerieren Sie die Sehenswürdigkeiten in der richtigen Reihenfolge.

Brandenburger Tor		Gedächtniskirche	1	Siegestsäule	
Unter den Linden		Kongresshalle		Reichstag	
Schloss Bellevue		Deutsche Staatsoper		Alexanderplatz	

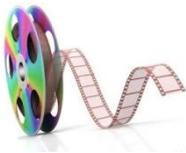
Noch eine Aufgabe für echte Berlin-Kenner!

Aufgabe 6. Ordnen Sie zu.

1. Der 100er Bus	a) war früher ein Stadttor.
2. Die Staatsoper	b) studieren viele Studenten.
3. Die Russische Botschaft	c) fährt die Straße „Unter den Linden“ entlang.
4. Das Brandenburger Tor	d) steht auf dem Brandenburger Tor.
5. Vor der Alten Nationalgalerie	e) ist ein berühmtes Opernhaus.
6. Die Straße „Unter den Linden“	f) war früher ein Reitweg.
7. Das Konzerthaus auf dem Gendarmenmarkt	g) wurde von einem russischen Zaren gebaut.
8. Der Berliner Dom	h) ist 365m hoch.
9. Die Quadriga	i) wurde von Kaiser Wilhelm II. gebaut.

10. An der Humboldt-Universität	j) ist der Lustgarten.
11. Der Fernsehturm	k) arbeitet der Berliner Bürgermeister.
12. Im Roten Rathaus	l) hat eine schöne Außentreppe.
13. Auf dem Gendarmenmarkt	m) steht vor dem Roten Rathaus.
14. Der Neptunbrunnen	n) steht der Französische Dom.

Aufgabe 7. Video "Der Kurfürstendamm – ein Stück Geschichte".



Der Kurfürstendamm in Berlin gehört zu den bekanntesten Straßen der Welt. 2011 ist er 125 Jahre alt geworden. Schon lange treffen sich hier Künstler, Filmstars und Touristen aus aller Welt.

Bevor Sie sich das Video anschauen, lösen Sie bitte folgende Aufgabe:

7.1 Welcher Oberbegriff passt zu den folgenden Reihen?

a) Café, Einkaufsstraße, Kino, Geschäfte

- Stadt Dorf Land

b) Romy Schneider, Hollywood, Liselotte Pulver, Tony Curtis

- Fotografen Filmstars Touristen

c) Krieg, Zerstörung, Baustelle, Häuser

- Denkmal Straße Wiederaufbau

7.2 Schauen Sie sich das Video einmal an und achten Sie genau darauf, was passiert.

Was machen die beiden Schwestern Nicole und Daniela Urbschat in dem Video? Mehrere Antworten können richtig sein.

a) Sie drehen mit einer jungen Frau einen Film.

- b) Sie gehen über eine Brücke.
- c) Sie besuchen ein Café.
- d) Sie zeigen Touristen den Weg.
- e) Sie stehen in einem alten Treppenhaus.
- f) Sie fotografieren eine junge Frau.
- g) Sie gehen in ein altes Kino.

7.3 Schauen Sie sich das Video ein zweites Mal an und hören Sie diesmal genau hin. Achten Sie beim Hören auf die Jahreszahlen und tragen Sie diese in die Lücken ein.

20er	30er	50er	60er	70er	90er
------	------	------	------	------	------

- a) Die Schwestern Nicole und Daniela Urbschat haben das Fotogeschäft in den _____ Jahren von ihrem Vater übernommen.
- b) Dort haben sich schon viele internationale Kinostars fotografieren lassen, die seit den _____ Jahren zu den Filmfestspielen in Berlin kommen.
- c) Aber schon seit den _____ und d) _____ Jahren ist der Kurfürstendamm ein kultureller Treffpunkt von Künstlern und Schriftstellern. Die Straße erlebte aber auch wilde Zeiten.
- e) In den _____ und f) _____ Jahren fanden hier viele Proteste von Bürgern statt.

7.4 Wählen Sie die richtige Antwort aus.

- a) Der Reichskanzler Otto von Bismarck lässt ab 1883 den Kurfürstendamm ...
 - wiederaufbauen
 - ausbauen
 - zerstören.
- b) Die Schwestern Urbschat lieben den Kurfürstendamm, weil ...
 - es dort wegen der vielen Baustellen so laut ist.
 - Menschen aus vielen Kulturen sich hier begegnen und die Straße lebendig ist.

schon US-Präsident Kennedy und die britische Königin Elisabeth II. zu Besuch waren.

c) Das Café Kranzler ist das einzige von vielen Kaffeehäusern, das ... überlebt hat.

- bis heute seit dem Wiederaufbau trotz der Proteste

7.5 Vervollständigen Sie die Sätze. Welche umgangssprachliche Bezeichnung ist richtig?

a) Der Kurfürstendamm ist ...

- ein Stück Geschichte. eine feste Institution.

b) Der Kurfürstendamm hat ...

- einen ganz besonderen Spirit. ein ganz besonderes Flair.

c) Um sich ein Ticket für einen Kinofilm zu kaufen, muss man ...

- erst seine Geschäfte machen. oft Schlange stehen.

d) Nicht wenige berühmte Schauspielerinnen sind dafür bekannt, ... zu sein.

- zickig wahnsinnig

7.6 Recherche-Aufgabe: Welche Prachtstraße gibt es in Ihrer Stadt? Recherchieren Sie zum Beispiel im Internet über die Geschichte der Straße und schreiben Sie einen kurzen Text darüber.

Aufgabe 8. Berlin kulinarisch – Berliner Spezialitäten.

Lesen Sie die Texte unten und formulieren Sie 10 Fragen zu den Texten. Stellen und beantworten Sie diese Fragen in Kleingruppen.

Currywurst



"Indisch essen gehen" nennen die Berliner scherzhaft den Gang zur nächsten Currywurstbude. Und bei der Qualität der Currywurst gibt es natürlich, wie immer im Leben, große Unterschiede. Von grausam bis Klasse ist alles vertreten. Die Erfindung der gebratenen oder fritierten Wurst mit der

leckeren Tomatensoße und milder bis scharfer Würzung wird der Berliner Herta Charlotte Heuwer zugeschrieben. Und ob die Currywurst nun eine Berliner Erfindung ist oder nicht, hier in Berlin hat man ihr 2009 sogar ein Museum eingerichtet.

Bekannte Currywurst-Stände in Berlin:

Wittys am Wittenbergplatz 1, 10789 Berlin.

Konopkes Imbiß, Schönhauser Allee 44a, 10435 Berlin.

Curry 36 am Mehringdamm 36, 10961 Berlin und seit Juli 2012 auch am Bahnhof Zoo.

Deutsches Currywurst Museum Berlin: Schützenstraße 70, 10117 Berlin-Mitte.



Berliner Pfannkuchen

Das berühmteste Gebäck Berlins ist ein mit Marmelade gefüllter **Pfannkuchen**. In ganz Deutschland ist er als „Berliner“ bekannt – nur in Berlin sucht man ihn unter diesem

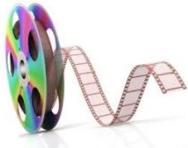
Namen vergeblich. Hier ist er schlicht ein Pfannkuchen. Und das, was man sonst in Deutschland unter Pfannkuchen versteht, ist in Berlin ein Eierkuchen. Beliebte Füllungen sind Ananas und Pflaumenmus.



Berliner Weisse

Berlin hat eine echte eigene Bier-Spezialität. Die **Berliner Weisse** ist ein sprudelndes, obergäriges herbes Bier, das aus Weizen hergestellt und in der Flasche gegoren wird. Mit einem Schuss Himbeer- oder Waldmeistersirup serviert, ist sie als „Weiße mit

Schuss“ ein wundervoll erfrischendes und beliebtes Sommer-getränk. Man genießt sie am besten in einem der zahllosen Biergärten der Stadt.



Aufgabe 9. Video "Die Erfindung der Currywurst".

Sie wird in Stücke geschnitten, mit Sauce und Pommes Frites gegessen und ist einer der beliebtesten Imbisse der Deutschen: die Currywurst.

Aber wo wurde die in Ketchup und Curry gebadete Wurst eigentlich erfunden?

9.1 Bevor Sie sich das Video anschauen, lösen Sie bitte folgende Aufgabe.

Kreuzen Sie die Worte an, die nicht in die Reihe passen.

a) Was isst man nicht zu einer Wurst?

- Curry Sauce Ketchup Kuchen

b) Was können Sie mit einer Wurst nicht machen?

- essen braten trinken schneiden

c) Wie schmeckt eine Wurst nicht?

- nach Fleisch nach Zitrone würzig salzig

d) Wie wird eine Wurst nicht serviert?

- flüssig geschnitten heiß mit Pommes Frites

9.2 Sehen Sie das Video einmal an und schauen Sie genau hin. Kreuzen Sie dann die richtigen Antworten an.

a) Man sagt, dass ... die Currywurst erfunden habe.

- Max Konoppke Herta Heuwer

b) Der bekannte Koch Tim Raue ...

- ist begeistert von der Currywurst.
 mag Currywurst nicht mehr, seit er erwachsen ist.

c) In Uwe Timms Buch wird die Currywurst in ... erfunden.

- Hamburg Berlin

9.3 Schauen Sie sich das Video ein zweites Mal an und hören Sie genau hin. Ergänzen Sie die folgenden Sätze, indem sie die richtige Konjunktion einsetzen.

<i>als</i>	<i>und</i>	<i>aber</i>	<i>weil</i>
------------	------------	-------------	-------------

a) Der Imbiss „Curry 36“ ist sehr beliebt, _____ es dort eine gute Soße zur Currywurst gibt.

b) Die Currywurst wurde wahrscheinlich in Berlin erfunden, _____ einige glauben, dass sie in Hamburg erfunden wurde.

c) Tim Raue hat fast jeden Tag eine Currywurst gegessen, _____ er noch zur Schule ging.

d) Die Currywurst ist einer der beliebtesten Imbisse in Deutschland _____ sie wird 850 Millionen Mal im Jahr verkauft.

9.4 Bilden Sie inhaltlich richtige Sätze.

Die Wurstverkäuferin ...	1) Uwe Timm	a) brachte die Currywurst in die DDR.
Der Autor ...	2) Max Konoppke	b) sagt, dass die Currywurst in Hamburg erfunden wurde.
Der Ostberliner ...	3) Denny Reinhardt	c) isst jede Woche mindestens eine Currywurst.
Der Sternekoch ...	4) Herta Heuwer	d) arbeitet bei Curry 36.
Der Imbissverkäufer ...	5) Tim Raue	e) hat sich ihre Currysauce patentieren lassen.

9.5 Arbeitsauftrag: Berichten Sie über Essgewohnheiten in Ihrem Land.

- Was und wo isst man gerne in Ihrem Land?
- Gibt es typische Spezialitäten?
- Ernähren sich die Menschen gesund oder essen sie viel Fastfood? Warum?

- Gibt es Unterschiede zwischen Fastfood in Ihrem Heimatland und deutschem Fastfood? Wenn ja, welche?

Aufgabe 10. Berlin bei Nacht.

Die Weltjugend liebt Berlin. Hier gibt es Clubs, die in der ganzen Welt bekannt sind. Am Wochenende kommen tausende junge Clubtouristen in die Stadt, um das Nachtleben zu genießen.

Lesen Sie den Text und die Aussagen darunter. Markieren Sie, welche Aussage richtig (R) und welche falsch (F) ist.

Partystadt Berlin



Früher waren sie die Highlights eines jeden Berlin-Touristen: das Brandenburger Tor, die Museumsinsel oder die ehemalige Berliner Mauer. Dies hat sich gewandelt, seitdem ein Drittel aller Touristen jünger als 30 Jahre ist. Die Berliner Sehenswürdigkeiten heißen heute "Berghain", "WMF" oder "Weekend". Wie Magneten ziehen weltberühmte DJs in diesen Clubs jedes Wochenende etwa 15 000 Gäste aus aller Welt an.

Studenten, Schüler und Arbeiter kommen extra nach Berlin, um zu Hause erzählen zu können, dass sie in einem der angesagtesten Clubs der Welt gewesen sind. Mehr als zwei Drittel der Besucher kommen aus dem europäischen Ausland, Israel und sogar aus Übersee. Sie kommen mit Billigfliegern, um sich nach der Landung so schnell wie möglich in die Schlangen vor den beliebten Clubs zu stellen.

Das Berliner Nachtleben ist mit einem Umsatz von etwa 180 Millionen Euro und ungefähr 10 000 Beschäftigten mittlerweile zu einem wichtigen wirtschaftlichen Faktor geworden. Und es nimmt weiter an Bedeutung zu. So rechnet man mit bis zu 20 000 zusätzlichen Arbeitsplätzen in den nächsten Jahren und einem Wachstum von bis zu 3,5 Prozent.

Lange stellten sich Lokalpolitiker gegen die Clubs, mittlerweile haben auch sie begriffen, wie wichtig das Nachtleben für die Hauptstadt ist. So ist aus Berlin, einer einst urdeutschen Stadt, eine internationale Partymetropole geworden. Sie ist nicht mehr nur die Stadt, die von der Mauer geteilt war, sondern ein Ort, an dem Menschen aus aller Welt zusammenkommen, um gemeinsam Spaß zu haben.

Autor: Christoph Richter/Lukas Völkel, Redaktion: Shirin Kasraeian

a)	Das Interesse an Sehenswürdigkeiten in Berlin hat sich gewandelt, weil es heute mehr bekannte Clubs gibt.	R	F
b)	Die Touristen, die nach Berlin kommen, sind älter als früher.	R	F
c)	Junge Menschen interessieren sich nicht mehr für Geschichte.	R	F
d)	Die meisten Clubtouristen kommen mit Billigfliegern aus anderen deutschen Städten.	R	F
e)	Die Discos "WMF" und "Weekend" sind heute weltbekannt.	R	F
f)	Das Berliner Nachtleben ist wichtig für die Stadt, weil es einen bedeutenden wirtschaftlichen Nutzen für die Stadt hat.	R	F
g)	Große Berliner Clubs rechnen mit tausenden von Besuchern.	R	F
h)	Das Nachtleben wird immer wichtiger für Berlin.	R	F
i)	Viele Politiker waren lange gegen die Berliner Nachtclubs.	R	F
j)	Berliner Clubs und Discos schaffen viele neue Arbeitsplätze.	R	F

Aufgabe 11. Zum Schluss: Berlin – Stadt der Superlative

http://www.top10berlin.de/Liste/186-Sehenswuerdigkeiten_der_Superlative

Ergänzen Sie die entsprechenden Adjektive im Superlativ.

hoch • groß (8mal) • zweitbeliebt • lang • beliebt (2mal) • artenreich • bekannt
• gut



Das Brandenburger Tor ist die (1) _____ Sehenswürdigkeit in Berlin und das (2) _____ Wahrzeichen deutschlandweit! Der Fernsehturm ist eines der (3) _____ Wahrzeichen der Stadt und mit 368 Metern das (4) _____ Bauwerk Deutschlands! Die Museumsinsel ist das (5) _____ Universalmuseum der Welt! Mit rund 1.400 unterschiedlichen Arten und zehnmal so vielen einzelnen Tieren ist der Berliner Zoo der (6) _____ Zoo weltweit! Die East Side Gallery in Friedrichshain ist mit 1.361 Metern die (7) _____ Open-Air-Galerie der Welt und gleichzeitig das (8) _____ noch erhaltene Stück Berliner Mauer! Das KaDeWe ist das (9) _____ Kaufhaus auf dem Europäischen Kontinent! Die (10) „_____ Baustelle Europas“ und das (11) _____ Publikums-Filmfestival der Welt (die Berlinale) – für all diese Superlative steht der Potsdamer Platz! Der Berliner Dom ist nicht nur die (12) _____ Kirche Berlins, in ihm befindet sich auch die (13) _____ im Original erhaltene Orgel der Spätromantik. Die Hackeschen Höfe sind das (14) _____ geschlossene Hof-Areal Deutschlands! Der Reichstag beherbergt den mit 1.200 m² (15) _____ Plenarsaal in Europa! Den (16) _____ Blick auf den Plenarsaal aber auch auf Berlin an sich bietet die gläserne Besucherkuppel.

Aufgabe 12. Lesen Sie eine E-Mail aus Berlin und ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen.

Betreff: Berlin, Berlin!

Liebe Brigitte,

ich bin wieder ___ Berlin! Wie du weißt, ist Berlin meine Lieblingsgroßstadt und

_____ vielen Jahren besuche ich dort einmal _____ Jahr meine Freunde. Die Stadt lebt _____ Kontrasten und man trifft die unterschiedlichsten Kulturen. _____ Sommer sind natürlich auch Touristen _____ aller Welt _____ der Stadt.

Mittlerweile gibt es ein ganz bestimmtes Ritual, das ich mir angewöhnt habe, wenn ich _____ dem Zug _____ Bahnhof "Zoologischer Garten" eintreffe. Ich kaufe mir eine "Welcome Card" _____ 16 Euro und kann damit 72 Stunden lang alle Verkehrsmittel benutzen. Dann steige ich _____ den Bus ein und fahre bis _____ Roten Rathaus _____ Alexanderplatz. Von da aus fahre ich _____ der S-Bahn _____ meinen Freunden.

Oft habe ich _____ meinen Besuchen ein "Thema", d. h., ich möchte einen bestimmten Stadtteil näher kennen lernen, z. B. den Prenzlauer Berg, die Hackeschen Höfe oder die Friedrichsstraße. ("Berlin erneuert sich ständig!" – Das ist nicht _____ mir, sondern _____ Bert Brecht).

Diesmal habe ich eine Fotosafari geplant. Man sieht _____ Spaziergehen die schönsten renovierten Fassaden und direkt daneben sind zerfallene, kaputte Häuser. Berlin hat wunderschöne alte Hinterhöfe und modernste Architektur, wie das Sony-Center _____ Potsdamer Platz – die Stadt der Kontraste, aber das habe ich ja schon gesagt. Dieses Jahr will ich endlich auch mal das Mauermuseum _____ ehemaligen Checkpoint Charlie besuchen. _____ diesem Museum soll die Geschichte der geteilten Stadt eindrucksvoll dokumentiert sein. Die Reste der Mauer, die Berlin _____ 1961 _____ November 1989 _____ Ost und West geteilt hat, sind ein spannendes Fotomotiv.

_____ jeder Berlin-Reise entdecke ich auch _____ meiner Stadt was Neues. Die nächste Reise machen wir zusammen!

Herzliche Grüße,

deine Anna

Aufgabe 13. Schreibaufgabe – Erfahrungen in Berlin.

Schreiben Sie einen kleinen Bericht über Ihre Erfahrungen in Berlin (entweder auf einer Ansichtskarte oder in einer E-Mail). Gehen Sie dabei auf folgende Fragen ein:

- Wo waren Sie?
- Wie lange waren Sie da?
- Wo haben Sie übernachtet?
- Welche Sehenswürdigkeiten haben Sie besichtigt?
- Welches Museum in Berlin haben Sie besucht?
- Welche Berliner Spezialitäten haben Sie gekostet? Wo haben Sie das probiert?
- Welchen Berliner Club haben Sie besucht?
- Was hat Ihnen am besten in Berlin gefallen?

Gabi Baier: VERSCHOLLEN IN BERLIN
Aufgaben zum Text

Fragen und Aufgaben zu den Kapiteln 1-3

Aufgabe 1.

Beachten Sie folgende Vokabeln und Ausdrücke aus dem Text. Finden Sie die Sätze mit diesen Vokabeln und analysieren Sie den Wortgebrauch. Übersetzen Sie die Vokabeln in Ihre Muttersprache.

1.	Verschollen	
2.	Anwalt, der, -(e)s, Anwälte	
3.	Gehilfe, der , -n, -n; Gehilfin, die, -nen	
4.	Großartig	
5.	es eilig haben	
6.	Abgeordnete, der, -n, -n	
7.	Mach's gut!	
8.	Glückspilz, der	
9.	Brüstung, die, -en	
10.	die Aussicht (Akk.) genießen	
11.	jmdn. (Akk.) anstrahlen	
12.	sich (Dat.) etwas merken	
13.	Pracht, die (nur im Sg.)	
14.	sich verbeugen	
15.	Aufzug, der, -(e)s, -züge	
16.	Arbeitstier, das, -tiere	
17.	auf und ab gehen	
18.	Erbschaft, die, -en	
19.	Merkwürdig	
20.	sich (Dat.) große Sorgen machen	

Bilden Sie schriftlich zehn Sätze mit diesen Vokabeln.

Aufgabe 2. (zu Kapitel 1)

2.1 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Jan arbeitet als

- A Reiseführer und Kellner
- B Student und Kellner
- C Student und Reiseführer.

Jan ist mit Maja verabredet

- A an der Glaskuppel
- B am Dachgartenrestaurant
- C am Aufzug.

Die ältere Dame hat eine Bitte an Jan. Er soll ihr

- A den Stadtplan von Berlin erklären
- B den Reichstag und die Glaskuppel zeigen
- C die Sehenswürdigkeiten Berlins von oben zeigen.

2.2 Wo liegt das? Ordnen Sie zu.

	Norden	Süden	Osten	Westen
Charité				
Siegessäule				
Filmmuseum				
Unter den Linden				
Potsdamer Platz				

2.3 Ergänzen Sie.

Hier im Norden liegen die _____ der Humboldt Universität.
In der Prachtstraße Unter den Linden gibt es viele _____ und _____.
Das ist die Charité, unsere große _____. Und hier im Süden sehen Sie das Sony Center, ein _____ aus Glas und Stahl.

Geschäfte	Klinik	Gebäude	Hochhaus	Büros
-----------	--------	---------	----------	-------

Aufgabe 3. (zu Kapitel 2)

3.1 Was stimmt? Kreuzen Sie an.

"Schon halb zwei vorbei und Maja ist immer noch nicht da!" Wie lange wartet Jan schon?

- A Etwa 45 Minuten
- B Mehr als eine Stunde
- C Etwa eine Viertelstunde

Maja kommt nicht. Jan denkt:

- A Sie muss heute aber lange arbeiten!
- B Dieser Privatdetektiv hat sie in seiner Gewalt!
- C Sie hat die Verabredung vergessen!

3.2 Wie geht es Jan? Welche Adjektive passen?

Glücklich froh unruhig
 Nervös neugierig böse

3.3 Antworten Sie.

"Sie war also auf dem Weg". Woher weiß Jan das?

"Da stimmt was nicht!" Warum ist Jan sicher?

Aufgabe 4. (zu Kapitel 3)

4.1 Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

		Richtig	Falsch
1.	Jan möchte mit Herrn Dr. Welsch sprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.	Jan will wissen, wann Dr. Welsch ins Wochenende fährt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Frau Martini sagt Jan, wann Maja gegangen ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Frau Martini sagt Jan, wie Maja die Kanzlei verlassen hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Frau Martini weiß nichts von einem braunen Umschlag.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4.2 Was stimmt? Kreuzen Sie an.

Jan fährt zu den Hakeschen Höfen. Dort wohnt / wohnen

Fariba Fariba und Maja Maja Fariba und ihr Vater

In den Hakeschen Höfen gibt es

Wohnungen *Theater* *Fabriken* *Büros*
Kinos *Geschäfte* *Krankenhäuser* *Kneipen*

Aufgabe 5. Beantworten Sie die Fragen zum Inhalt der gelesenen Kapitel.

1. Worauf freut sich Jan heute?

2. Als was und wo arbeitet Maja? Was ist Jan?

3. Welche Bitte hat die ältere Dame an Jan?

4. Warum wird Jan immer unruhiger?

5. Warum war Maja so nervös?

6. Mit wem hat Jan telefoniert?

7. Womit fährt Jan zum Hackeschen Markt?

8. Wo wohnt Maja?

9. Wie wissen Maja und Fariba, dass ihre Freunde zu ihnen gekommen sind?

10. Wie sieht Fariba aus?

Aufgabe 6. Erklären Sie die Bedeutung folgender Wörter.

1. der/die Abgeordnete
2. der Glückspilz
3. die Prachtstraße
4. der Reiseführer (2 Varianten)
5. weit und breit
6. das Schloss (2 Varianten)
7. rennen
8. umsteigen
9. bummeln
10. gehören

Aufgabe 7. Geben Sie den Inhalt der Kapitel 1-3 nach folgenden Punkten wieder.

1. Jan und seine Träume.
2. Eine improvisierte Führung.
3. "Wo sie nur bleibt?"
4. Der Anruf von Maja.
5. Das Telefongespräch mit Frau Martini.
6. Das Gespräch mit Fariba.

Aufgabe 8. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Моя подружка півроку тому переїхала до Берліна, тому що отримала вакансію перекладача у цій відомій фірмі. 2. Пробач, але я дуже поспішаю! Я мушу бігти на роботу! 3. Офіціант забрав зі столу чашки, тарілки і приніс рахунок. 4. На вихідних у супермаркетах завжди довгі черги біля кас. 5. Моя тітка 20 років працювала гідом. Вона знає кожну будівлю нашого міста. 6. З цієї вежі відкривається чудова панорама на усе місто. 7. Це дуже дивно, що Алекс забув про зустріч. Зазвичай він дуже пунктуальний і надійний. 8. Це розкішне авто коштує 200 000 євро. 9. Вона була дуже схвильована. Її руки тремтіли. Тому вона навіть не могла набрати потрібний номер телефону. 10. Ця простора квартира в центрі міста належить відомому адвокату.

Aufgabe 9. Berliner Sehenswürdigkeiten und ihre Spitznamen

Ein Bauwerk prägt sich in den Köpfen besser ein, wenn es einen Spitznamen bekommt. Viele solche Spitznamen von Berliner Sehenswürdigkeiten wurden aber erst durch die Verbreitung in den Medien bekannt, wobei sie immer vom Aussehen abgeleitet wurden. Unter der Internet-Adresse <http://www.catwins.de/berlin/spitz/spitz.htm> finden Sie einige Beispiele für Namen aus dem Berliner Volksmund. Recherchieren Sie, wie diese Bauwerke und Sehenswürdigkeiten offiziell heißen.

Hohler Zahn

Waschmaschine

Goldelse

Retourkutsche

Kommode

Suppenschüssel

Schwangere Auster

Aufgabe 10. Video Reichstagsbesichtigung

Sehen Sie sich das Video über das Reichstagsgebäude an und beantworten Sie folgende Fragen zum Inhalt des Videos.

1. Seit wann ist das Reichstagsgebäude Sitz des deutschen Bundestages?
2. Wie lange arbeitet Karin Felix beim Besucherdienst?

3. Was ist das Herzstück des Reichstagsgebäudes?
4. Wann war der Reichstagsbrand?
5. Wer und wann hat den Grundstein zum Bau des Reichstagsgebäudes gelegt?
6. Aus welchem Material wurde der Bundesadler gemacht?
7. Wer hat viele Inschriften an den Mauern des Reichstagsgebäudes hinterlassen?
8. Wie hoch ist die Reichstagskuppel?

Aufgabe 11. Arbeitsplatz Dachgarten-Restaurant.

11.1 Tischreservierung

Ein Gast reserviert telefonisch einen Tisch. Sortieren Sie die Sätze!

	▶ Auf Heinrich.
1	▶ Guten Tag, ich möchte für morgen Mittag, 13 Uhr, einen Tisch reservieren.
	▶ Für acht bis zehn. Ist es möglich, dass wir einen Tisch am Fenster bekommen?
	▶ Vielen Dank. Auf Wiederhören!
	◀ Gut. Ich habe für Sie einen Tisch für morgen, 13 Uhr, für zehn Personen reserviert.
	◀ Das ist kein Problem. Auf welchen Namen geht die Reservierung?
	◀ Ja, gerne, für wie viele Personen?

11.2 Bestellung aufnehmen. Bilden Sie Sätze!

1. bringe – gleich – Ihnen – ich – die Speisekarte.

2. darf – was – ich – Ihnen – bringen – zu trinken?

3. schon – haben – Sie – gewählt?

4. Pommes oder Kartoffelsalat – zum Schnitzel – möchten – Sie?

-
5. ► Sind in der Soße Tomaten? ◀ Das weiß ich leider nicht.
nach – aber – frage – gleich – in der Küche – ich.

Aber

11.3 Zahlen, bitte! Ergänzen Sie das passende Verb in der richtigen Form!

kommen ♦ haben ♦ schmecken ♦ wünschen ♦ mitnehmen ♦ machen ♦ möchten

1. Hat es Ihnen _____ ?
2. Darf ich den Teller schon _____?
3. _____ Sie noch einen Wunsch?
4. _____ Sie noch ein Dessert?
5. Sie möchten bezahlen? Ich _____ gleich.
6. Das _____ 43,90 Euro.
7. Ich _____ Ihnen noch einen schönen Tag.

11.4 Beschwerden. Was sagt der Kellner? Markieren Sie die richtige Antwort.

1. ► Herr Ober, wir warten nun schon eine halbe Stunde auf die Getränke.
 - a) ◀ Entschuldigen Sie vielmals, ich komme sofort.
 - b) ◀ Kein Problem, ich bin gleich da.
2. ► Entschuldigung, aber die Rechnung kann nicht stimmen.
 - a) ◀ Das macht doch nichts.
 - b) ◀ Oh, tut mir leid, da haben Sie natürlich recht.
3. ► Ehrlich gesagt, das Gemüse war viel zu salzig.
 - c) ◀ Das finde ich auch. Das muss der Koch ändern.
 - d) ◀ Das tut mir leid. Ich werde es der Küche weitergeben.

4. ► Hallo, ich glaube, hier fehlt noch ein Salat.
 e) ◀ Entschuldigung, ich bringe Ihnen sofort einen.
 f) ◀ Natürlich, das kann nicht sein.

Aufgabe 12.

Informieren Sie sich über die aktuelle Speisekarte (Frühstück, Mittagessen, Abendessen) im Dachgarten-Restaurant Käfer auf dem Dach des Berliner Reichstags auf der Internet-Seite http://www.feinkost-kaefer.de/dt_bundestag/. Schreiben Sie zu zweit ein Gespräch zwischen einem Gast (Frau oder Mann) und einem Kellner oder einer Kellnerin. Nach der Begrüßung bestellen Sie die Speisen und Getränke, beschweren Sie sich oder loben Sie das Essen und bezahlen Sie am Ende, bevor Sie sich verabschieden. Spielen Sie Ihr Gespräch im Unterricht vor.

Fragen und Aufgaben zu den Kapiteln 4-6

Aufgabe 1.

Beachten Sie folgende Vokabeln und Ausdrücke aus dem Text. Finden Sie die Sätze mit diesen Vokabeln und analysieren Sie den Wortgebrauch. Übersetzen Sie die Vokabeln in Ihre Muttersprache.

1.	stehen bleiben	
2.	gefährlich	
3.	Liegestuhl, der, -(e)s, -stühle	
4.	Beobachten	
5.	Aufgeregt	
6.	Merken	
7.	glitzern	
8.	Anlegestelle, die oder der, -n, -n	
9.	(Geld)schein, der, -(e)s, -e	
10.	jemandem (Dat.) etwas (Akk.) in die Hand drücken	
11.	Stimmt so!	
12.	Hochklettern	
13.	sich umdrehen	

14.	Verwechslung, die, -, -en	
15.	Das macht nichts!	
16.	Verrückt	
17.	Aussteigen	
18.	das Wetter spielt mit	
19.	Ehemalig	
20.	Glück haben	
21.	Edel	
22.	Unterlagen, die (Pl.)	
23.	Vertrag, der, -(e)s, -träge	
24.	Dringend	

Bilden Sie schriftlich 10 Sätze mit diesen Vokabeln.

Aufgabe 2. (zu Kapitel 4): Welchen Weg geht Jan? Was sieht er? Nummerieren Sie.

Schlossbrücke

Monbijoubrücke

Berliner Dom

Museumsinsel

1

Jannowitzbrücke

Kupfergraben

Aufgabe 3. (zu Kapitel 5): Ergänzen Sie.

3.1 Steckbrief Maja.

Haare:	<u>lang,</u>
....	_____
Alter:	_____
Figur:	_____

Kleidung: _____ <u>Jeans,</u>
... _____

3.2 Steckbrief "Kokoschka"

Haare: _____
Alter: _____
Figur: _____
Kleidung: _____

Aufgabe 4. (zu Kapitel 5): Notieren Sie.

In welcher Reihenfolge fährt Jan mit dem Schiff an den Sehenswürdigkeiten vorbei?

der Marstall • Haus der Kulturen der Welt • Jannowitzbrücke • Bundeskanzleramt • Museumsinsel • Bundespresseamt • Reichstag
--

1. **Jannowitzbrücke** _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____

Aufgabe 5. (zu den Kapiteln 4 – 6): Finden Sie die richtige Antwort.

1. Jans Handy klingelt wieder. Wer ist dran?

2. Wie heißt der Steward?

3. Wo steigt Jan aus?

4. Wie viel Uhr ist es?

5. Woran erinnert sich Jan?

6. Wie kommt er zur Kanzlei von Dr. Welsch?

7. Wer öffnet ihm die Tür?

8. Aus welchem Material ist der Schreibtisch von Dr. Welsch?

9. Was war in dem braunen Umschlag?

10. Wohin sollte Maja den Umschlag bringen?

Aufgabe 6. Schreiben Sie eine Gliederung zu den Kapiteln 4-6 und geben Sie den Inhalt der gelesenen Kapitel nach Ihren eigenen Punkten wieder.

Aufgabe 7. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Різдвяні вітрини великих універмагів завжди гарно декоровані. Тому перед ними часто зупиняються покупці. 2. У світі існує багато небезпечних видів спорту. 3. Сьогодні ідеальний день для вилазки на природу, тому що погода сприяє. 4. Віддайте ці документи службовцю, який сидить біля шостого віконечка (der Schalter). 5. Наша колишня квартира була набагато меншою, а ніж наш новий будинок. 6. На роботу я зазвичай їжджу на автобусі. Я виходжу на зупинці "Олімпійський стадіон" і йду ще 200 метрів пішки. 7. Мій друг працює програмістом і займається програмним забезпеченням. Вчора він

підписав контракт з відомою американською фірмою. 8. Чому ти така схвильована? – Я виграла стипендію і тепер я зможу вивчати економіку у Віденському університеті. 9. У винній карті цього ресторану є багато благородних сортів вина з усіх країн світу. 10. Лише божевільні люди витрачають кілька тисяч євро на маленьку дамську сумочку чи краватку.

Aufgabe 8. Museumsinsel

Mitten in Berlin, auf einer Insel in der Spree, befindet sich einer der herausragenden Museumskomplexe Europas: Die Museumsinsel, die seit 1999 zum Unesco-Weltkultur-erbe gehört.

8.1 Geschichte der Museumsinsel. Ergänzen Sie die passende Zahl.

100 ♦ 5 ♦ 1999 ♦ 1990 ♦ 1830 ♦ 70

1. Im Jahre _____ wurde auf der Spreeinsel das erste öffentliche Museum in Preußen eröffnet.
2. Im Laufe von _____ Jahren entstand auf der Museumsinsel ein Komplex aus verschiedenen Museen.
3. _____ Architekten waren an dem Bau beteiligt.
4. Im Zweiten Weltkrieg wurden über _____ Prozent der Gebäude zerstört.
5. Seit Ende der _____er-Jahre wird der Komplex Museumsinsel saniert.
6. _____ wurde die Museumsinsel in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes.

8.2 Fünf Museen auf einer Insel



Informieren Sie sich über die 5 Museen auf der Museumsinsel auf der Web-Seite <http://www.visitberlin.de/de/ort/museumsinsel> und sehen Sie sich 2 Videos über Museumsinsel an.

Was ist richtig? Kreuzen Sie an!

1. Das Alte Museum ...
 - a) ... gibt es heute nicht mehr.
 - b) ... war das erste Museum auf der Museumsinsel.
2. Im Bode-Museum ...
 - a) ... kann man moderne Kunst des 21. Jahrhunderts besichtigen.
 - b) ... sind byzantinische Kunstwerke und Münzen zu sehen.
3. Im Neuen Museum ...
 - a) ... findet der Besucher ägyptische Kunst.
 - b) ... sind Gemälde des 20. Jahrhunderts ausgestellt.
4. Das bekannteste Stück im Pergamonmuseum ist ...
 - a) ... der Pergamonaltar.
 - b) ... die Mona Lisa von Leonardo da Vinci.
5. Die Alte Nationalgalerie ...
 - a) ... zeigt Objekte aus Naturwissenschaft und Technik.
 - b) ... zeigt Gemälde und Skulpturen aus dem 19. Jahrhundert.

8.3 Eine Ägypterin in Berlin



Die Büste der Nofretete ist am 4. Oktober 2009 aus dem Alten Museum in das Neue Museum umgezogen. Für Besucher ist die Nofretete nach der Wiedereröffnung des Neuen Museums am 17. Oktober 2009 nun im Nordkuppelsaal zu besichtigen. Mit ihrem neuen Aufenthaltsort kehrt sie an ihren ursprünglichen Ausstellungsort auf der Museumsinsel Berlin – das Neue Museum – zurück.

Was passt zusammen? Verbinden Sie.

1. Nofretete war	a) von deutschen Archäologen in Ägypten entdeckt.
2. Die Büste der Nofretete wurde 1912	b) das linke Auge.
3. Obwohl Sie mehr als 3000 Jahre alt ist,	c) die Hauptattraktion in Neuen Museum.
4. Aber ihr fehlt	d) ist sie in einem sehr guten Zustand.
5. Sie ist	e) ob die Büste wieder nach Ägypten zurück soll.
6. Es gibt immer wieder Diskussionen,	f) eine ägyptische Königin.

8.4 Museen der Welt. Informieren Sie Ihre KommilitonInnen über ein berühmtes Museum in der Welt. Sie können sich dabei an folgenden Fragen orientieren:

Wie heißt es? Wo befindet es sich? Was ist dort ausgestellt?

Welche interessanten Führungen gibt es dort für Kinder, für Erwachsene?

Wie sind die Eintrittspreise?

Gibt es dort „Publikumsmagnete“?

Fragen und Aufgaben zu den Kapiteln 7-9

Aufgabe 1.

Beachten Sie folgende Vokabeln und Ausdrücke aus dem Text. Finden Sie die Sätze mit diesen Vokabeln und analysieren Sie den Wortgebrauch. Übersetzen Sie die Vokabeln in Ihre Muttersprache.

1.	Verwaltung, die, -en	
2.	Ausstellung, die, -en	
3.	gläsern	
4.	gespenstisch	
5.	Lastenaufzug, der, -züge	
6.	Schluchzen	
7.	schwindelig	
8.	Erbschaft, die, -en	
9.	Glückspilz, der, -e	
10.	große Augen machen	

Bilden Sie schriftlich 10 Sätze mit diesen Vokabeln.

Aufgabe 2. (zu Kapitel 7)

2.1 Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

Richtig Falsch

1. Jan glaubt, Maja ist im Filmmuseum.

- | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 2. Das Filmmuseum ist ab 18 Uhr geschlossen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Jan muss an der Mohrenstraße aussteigen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Die Dame von der Kasse geht abends durch das Museum. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Sie erinnert sich nicht an Maja. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Im Museum waren an diesem Tag nur wenige Leute. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

2.2 Was stimmt? Kreuzen Sie an.

Was gibt es in einem Filmmuseum?

- | | | | |
|--------------|--------------------------|------------------|--------------------------|
| Laden | <input type="checkbox"/> | Kneipe | <input type="checkbox"/> |
| Kino | <input type="checkbox"/> | Bibliothek | <input type="checkbox"/> |
| Cafe | <input type="checkbox"/> | Verwaltung | <input type="checkbox"/> |
| Theaterkasse | <input type="checkbox"/> | Souvenirgeschäft | <input type="checkbox"/> |

Warum verliert Jan die Geduld?

A	Frau Rogalla will Jan nicht helfen.	<input type="checkbox"/>
B	Frau Rogalla erzählt zu viel über das Museum.	<input type="checkbox"/>
C	Frau Rogalla verbietet Jan, Maja zu suchen.	<input type="checkbox"/>

Aufgabe 3. (zu Kapitel 8): Finden Sie die richtige Antwort.

1. Warum fährt Maja nicht mit dem Personenaufzug?

2. In welchem Stockwerk liegt die Verwaltung?

3. Wo hat Maja dem Umschlag abgegeben?

4. Wer hat Maja angerufen?

5. Wen wollte Maja anrufen?

6. Wie fahren Maja und Jan hinunter?

Aufgabe 4. (zu Kapitel 9): Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

	Richtig	Falsch
1. Graf von Sawitzky ist der Großonkel von Maja.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Herr Kokoschka findet noch andere Verwandte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Der Graf hat keinen Kontakt zu seinen Kindern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Maja hat eine Villa in Grunewald.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Sie hat Herrn Kokoschka getroffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Maja hat ihren Großonkel noch nie gesehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aufgabe 5. Schreiben Sie eine Gliederung zu den Kapiteln 7-9 und geben Sie den Inhalt der gelesenen Kapitel nach Ihren eigenen Punkten wieder.

Aufgabe 6. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Зараз вже 8 година вечора. У цей час усі крамниці вже зачинені. 2. Не забудь здати ключ на рецепції, якщо йтимеш з готелю. 3. Я не можу згадати імені цієї відомої акторки з світлим волоссям і блакитними очима, але вона знімалася у багатьох серіалах. 4. Біля виходу я зустріла старшого чоловіка з парасолькою під пахвою. 5. Він чекав на неї 2 години, а потім йому ввірвався терпець і він пішов геть. 6. Цей скляний офісний будинок, в якому працює мій старший брат, має 25 поверхів. 7. Постукай у двері! Можливо в цій порожній кімнаті ще хтось є. 8. Мені завжди щастить. Можна сказати, що я улюбленець долі. 9. Є люди, у яких паморочиться в голові, якщо вони підіймаються на вершину гори. 10. Тобі телефонував твій адвокат. Йдеться про спадщину. Тому зателефонуй йому ще раз.

Aufgabe 7. Berühmte deutsche Schauspielerinnen.

Arbeiten Sie in Paaren.

Im Filmmuseum hat Jan Fotos von Romy Schneider und Marlene Dietrich gesehen. Lesen Sie die Biografie von Marlene Dietrich (Partner A) und Romy Schneider (Partner B) und ergänzen Sie die entsprechende Tabelle unten. Fragen Sie

dann Ihre(n) Partner(in) nach den fehlenden Informationen über die jeweils andere Schauspielerin und tragen Sie sie in die Tabelle ein.

Partner A: **„Ich bin keine Schauspielerin – Ich bin eine Persönlichkeit!“**



Am 27. Februar 1901 wurde Marie Magdalene Dietrich als zweite Tochter des königlichen Polizeileutnants Louis Dietrich und seiner Ehefrau Wilhelmine in Berlin / Schöneberg geboren. Später gab sie stets an, 1904 zur Welt gekommen zu sein – Drei Jahre sind drei Jahre!

Von klein an erhielt die kleine Marie Musikunterricht und genoss eine streng konservative und preußische Erziehung. Als 1907 ihr Vater bei einem Reitunfall ums Leben kam, brach für die kleine Tochter eine Welt zusammen. Ihre Mutter heiratete wenig später Leutnant Edouard von Losch, der im Ersten Weltkrieg fiel.

Nach dem Abitur 1918 besuchte Marie drei Jahre lang ein Internat in Weimar, wo sie eine Ausbildung zur Konzertgeigerin erhalten sollte. Wegen einer Krankheit musste sie 1921 / 22 diesen Traum jedoch aufgeben. Zu dieser Zeit verwendete sie erstmals ihren „neuen“ Namen Marlene Dietrich. Sie sprach bei der Schauspielschule des Deutschen Theaters vor und wurde sofort engagiert. In „Der Widerspenstigen Zähmung“ gab sie wenig später ihr Debüt als Schauspielerin. Hinter der Bühne lernte sie auch ihren ersten und einzigen Ehemann, Rudolf Sieber, kennen. Die beiden heirateten 1923, im Dezember 1924 kam dann Töchterchen Maria zur Welt.

Durch ihre unglaubliche Präsenz auf der Bühne wurde der Regisseur Josef von Sternberg auf sie aufmerksam und besetzte sie prompt für seinen Film „Der blaue Engel“. Dieser Film markierte den internationalen Durchbruch der Dietrich und bescherte ihr weitere große Rollen. Übrigens sang sie in diesem Film den Musik-Klassiker „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“.

Kurz nach dem großen Filmerfolg begleitete Marlene Dietrich „ihren“ Regisseur, der wegen ihr massive Eheprobleme bekam, nach Hollywood. Sie unterschrieb mit von Sternberg einen 7-Jahres-Vertrag bei „Paramount Pictures“ –

Die große Karriere in den USA konnte beginnen. Ihre Ehe war zu diesem Zeitpunkt schon nicht mehr intakt, Marlene Dietrich vermied es aber, sich scheiden zu lassen.

Ihr erster US-amerikanischer Film „Marokko“ löste einen Eklat aus. Marlene Dietrich trat hier in einem Hosenanzug auf und sorgte somit für heftigen Wirbel in der Gesellschaft und in der Mode-Branche, setzte aber gleichzeitig neue Impulse für die Laufstege dieser Welt. Fortan folgten viele Frauen ihrem Beispiel und trugen Hosen. Der Mythos wurde geboren, wobei sie immer betonte, genau DAS nicht zu sein.

Für „Marokko“ erhielt sie, als zweite Deutsche überhaupt, eine OSCAR-Nominierung als beste Schauspielerin. Danach wurde sie nie wieder für den begehrten Filmpreis nominiert. Auch die folgenden Filme, die sie stets als starke, selbstbewusste, sinnliche aber nie dumme oder naive Frau zeigten, wurden außerordentlich erfolgreich, darunter „Shanghai Express“, „Blonde Venus“ und „Der Teufel ist eine Frau“.

Im Jahre 1933 wurde es kritisch für Marlene Dietrich. Hier setzte sie für ihr künftiges Leben neue Impulse. Als die Nazis in Deutschland immer mehr an Macht gewannen, entschied sich Dietrich dafür, ihre Heimat gänzlich zu verlassen. Sie wollte mit dem Nazi-Deutschland nichts zu tun haben und zog sich vollständig in die USA zurück.

Ab 1936 arbeitete sie mit namhaften Regisseuren, wie Alfred Hitchcock und Billy Wilder, zusammen. 1939 nahm sie die amerikanische Staatsbürgerschaft an. 1943-44 unterbrach Dietrich ihre schauspielerische Arbeit und trat, unter Einsatz ihres Lebens, vor amerikanischen Truppen in Nordafrika, Italien und Frankreich auf. Frankreich und die USA dankten ihr dies mit Ehrungen wie „Chevalier de la Légion d'Honneur" und "Officier de la Légion d'Honneur“, aber auch der „Medal of Freedom“. Von 1950 an war Marlene Dietrich DER Showstar schlechthin, tourte durch die USA und Europa und wurde (fast) überall heftig umjubelt. Nach dem grandiosen Streifen „Zeugin der Anklage“ spielte die Diva 1961 ihre letzte große Rolle in dem hochgelobten Drama „Das Urteil von Nürnberg“. 1975 zwang sie ein Oberschenkelhalsbruch ihren Abschied von der Bühne zu nehmen. 1979 stand sie zum letzten Mal für „Schöner Gigolo, armer Gigolo“ vor der Kamera.

1976 zog sich die Diva nach Paris zurück, wo sie 1983 lediglich Maximilian Schell gestattete, sie für seinen Dokumentarfilm „Marlene“ zu interviewen. 1987 wurden ihre Memoiren „Ich bin, Gott sei Dank, Berlinerin“ veröffentlicht. Am 06. Mai 1992 starb Marlene Dietrich in Paris im Alter von 90 Jahren an Nierenversagen. Ihrem Wunsch entsprechend wurde sie in ihrer Heimatstadt Berlin beigesetzt.

Partner B: **Romy Schneider** – eine unvergessene Legende



Am 23. September 1938 in Wien unter dem bürgerlichen Namen Rosemarie Magdalena Albach-Retty geboren, erlangte sie als deutsch-österreichische Schauspielerin besonders in der Rolle der Sissi-Trilogie Berühmtheit. In Frankreich erlangte Sie in den späten 60er Jahren Popularität.

Romys jüngerer Bruder Wolfdieter wurde 1941 geboren. Romy erhielt die deutsche Staatsbürgerschaft, da zur Zeit ihrer Geburt Österreich noch zum Deutschen Reich zählte. Romy Schneider wuchs bei ihren Großeltern in Schönau am Königssee auf. 1949 wechselte sie nach der Scheidung ihrer Eltern in das Internat Goldenstein bei Salzburg. Ihren Abschluss mit der Mittleren Reife absolvierte sie 1953. Nach der Scheidung heiratete ihre Mutter Magda Schneider Hans Herbert Blatzheim. Zu ihm hatte das Mädchen zunächst ein gutes Verhältnis, später brach der Kontakt jedoch nahezu gänzlich ab.

In dem Film "Wenn der weiße Flieder wieder blüht" feierte sie 1953 an der Seite von Götz George ihr Filmdebüt. Rasch folgten die Filme "Mädchenjahre einer Königin", "Die Deutschmeister" und "Feuerwerk". Mit dem ersten Teil der Sissi-Trilogie gelang ihr im selben Jahr der internationale Durchbruch, welcher ihr die Auszeichnung mit dem Bambi einbrachte. Auch Magda Schneider spielte in den drei Filmen an der Seite ihrer Tochter.

Die Beziehung zu Alain Delon begann 1958 in Paris, wo beide am Theater tätig waren, und Romy zog zu Alain nach Paris. 1964 trennte sich das Paar wieder, in der Folge unternahm die sensible Künstlerin einen Suizidversuch. Ihre erste Ehe

schloss sie 1964 mit Harry Meyen, einem bekannten Theaterregisseur. Im selben Jahr kam ihr Sohn David Christopher zur Welt.

Großen kommerziellen Erfolg erzielte sie mit dem Film "Der Swimmingpool" im Jahr 1968, den sie mit Alain Delon drehte. 1967 spielte sie mit Gert Fröbe in "Spion zwischen zwei Fronten" eine schwedische Komtess. Nachfolgend drehte sie Filme fast ausschließlich in Frankreich und wurde in den 70er Jahren an der Seite von Yves Montand und Michel Piccoli erfolgreichste Schauspielerinnen Frankreichs.

Nachdem sich Romy Schneider 1975 von ihrem Ehemann Meyen trennte, heiratete sie nur einen Tag später Daniel Biasini. Er war elf Jahre jünger als sie und von Beruf Sekretär. Die gemeinsame Tochter Sarah Magdalena wurde am 21. Juli 1977 geboren.

Ab 1981 musste Romy einen Schicksalsschlag nach dem anderen hinnehmen. Im Mai 1981 wurde bei ihr eine komplizierte Nierenoperation durchgeführt, die Ehe mit Biasini wurde geschieden. Am 5. Juli desselben Jahres kam für sie der wohl schwerste Schicksalsschlag – ihr damals vierzehnjähriger Sohn David Christopher verunglückte tödlich beim Klettern über einen Zaun mit scharfen Spitzen. Er erlitt im Bauchbereich schwerste Verletzungen und verstarb im Centre Hospitalier in Saint-Germain-en-Laye.

Romy hat wohl ihre schwierige Lebenssituation und vor allem den Verlust ihres Sohnes nie richtig verkraften können. Am 29. Mai 1982 fand ihr damaliger neuer Lebensgefährte Laurent Petin Romy tot in ihrer Pariser Wohnung auf. Zwar wurde auf der Sterbeurkunde als Todesursache Herzversagen angegeben, die Medien spekulierten jedoch, dass sie Selbstmord begangen habe.

In Erinnerung an sie und ihre großartige Filmkarriere wurde 1984 der Romy-Schneider-Preis ins Leben gerufen.

	Marlene	Romy
Lebensdaten		
Geburtsort		

Staatsbürgerschaft		
Kindheit		
Schule / Ausbildung		
Familie / Kinder		
Karriere		
Bekannteste Filme		
Preise / Auszeichnungen		
Besondere Erlebnisse		

Aufgabe 8. *Besuchen Sie die Homepage von Cinemaxx (<http://www.cinemaxx.de/>) und wählen Sie einen Film, den Sie gerne sehen würden.*

Präsentieren Sie Informationen über Ihren Favoriten in der Gruppe.

Fragen und Aufgaben zum gesamten Text

Aufgabe 1. *Who ist who? Was passt zu wem? Manchmal passt es auch zu zwei Personen.*

*Frau Rogalla ♦ Herr Dr. Welsch ♦ Maja ♦ Fariba ♦ Frau Martini ♦
Jan ♦ Herr Kokoschka ♦ ältere Dame*

1. Sie hat blonde Haare und ist schlank.

2. Sie lebt zusammen mit ihrer Freundin in den Hackeschen Höfen.

3. Er arbeitet in dem Dachgartenrestaurant auf dem Reichstag.

4. Er hat eine Kanzlei im Zentrum von Berlin.

5. Sie arbeitet in einer Kanzlei.

6. Die Wohnung gehört ihrem Vater.

7. Er fährt gern übers Wochenende weg.

8. Sie lebt noch nicht lange in Berlin.

9. Sie arbeitet in einem Museum.

10. Sie ist Touristin in Berlin.

11. Er sucht nach Personen.

12. Sie arbeitet als Sekretärin.

13. Sie hilft Jan bei der Suche nach Maja.

14. Er ist Berliner und studiert Jura.

15. Er hat Maja sehr oft angerufen.

16. Sie besitzt ein sehr großes Haus.

17. Ihr Mann war auch Anwalt.

Aufgabe 2. Die ganze Geschichte. Wie ist die richtige Reihenfolge?

Jan fährt zu Majas Wohnung. Er spricht mit Fariba über die Anrufe von dem Privatdetektiv.

Jan sieht 'Maja' auf einem Schiff und steigt ein.
Jan bekommt auf seinem Handy einen merkwürdigen Anruf von Maja.
Maja kommt nicht. Jan macht sich Sorgen.
Jan und Maja trinken eine 'Weiße'. Maja erzählt ihre Geschichte.
Jan fährt zur Kanzlei von Dr. Welsch und erinnert Frau Martini an den braunen Umschlag.
Frau Rogalla und Jan finden Maja in dem Lastenaufzug.
Jan verlässt die Wohnung von Fariba und Maja. Er läuft ziellos durch Berlin.
Jan fährt zum Filmmuseum und sucht mit Frau Rogalla nach Maja.
Jan ruft in der Kanzlei an. Frau Martini sagt, dass Maja schon weg ist – mit einem großen Briefumschlag.
Jan verlässt das Schiff und weiß plötzlich, was er tun muss.

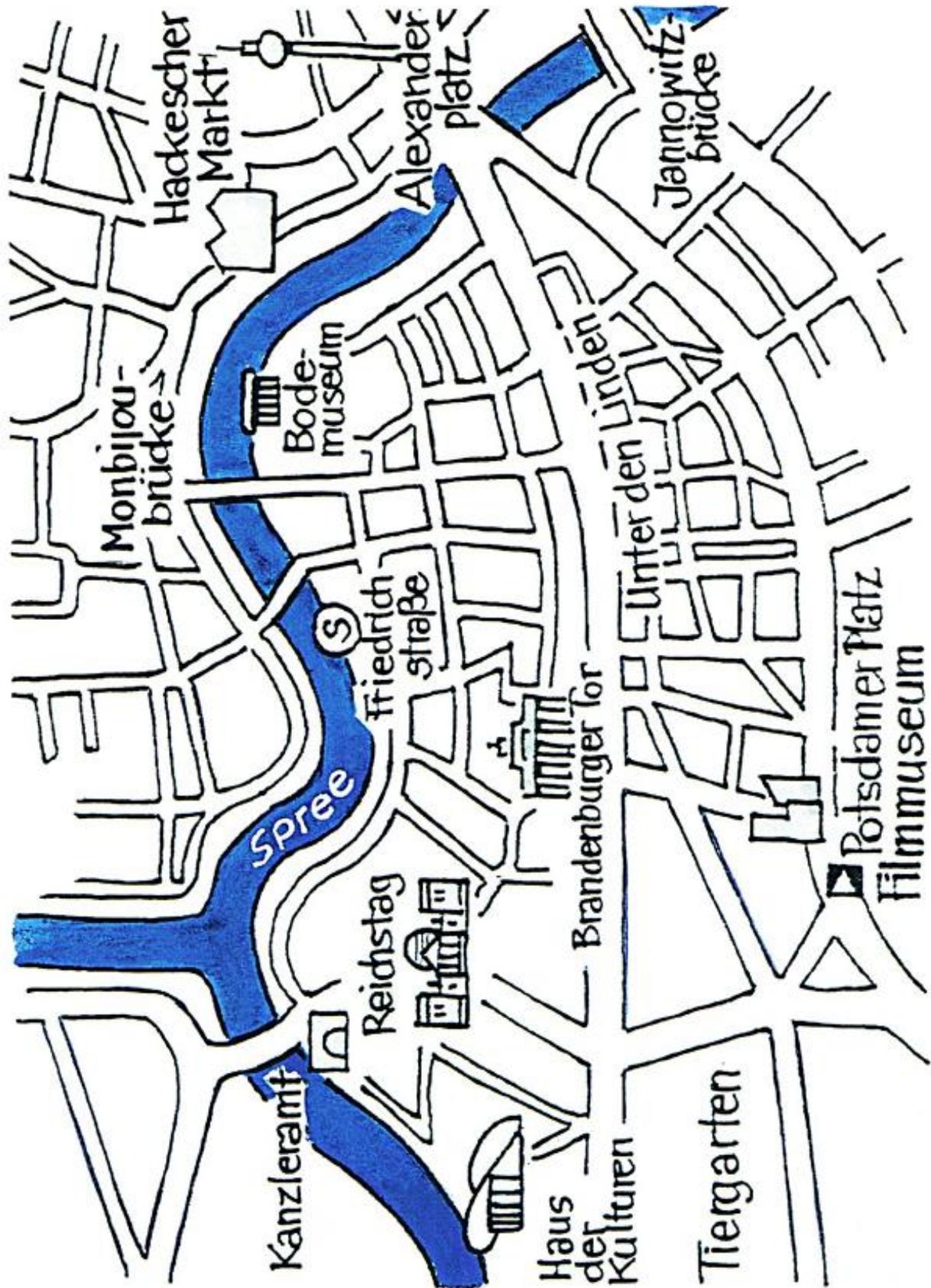
Aufgabe 3. Wie läuft und fährt Jan durch Berlin?

Nummerieren Sie in der richtigen Reihenfolge.

	Er fährt mit der S-Bahn zum <i>HackeschenMarkt</i> .
	Er fährt mit dem Schiff von der <i>Jannowitzbrücke</i> bis zum <i>Haus der Kulturen der Welt</i> .
1	Er läuft durch das <i>Brandenburger Tor</i> , am <i>Adlon</i> vorbei bis zur Haltestelle <i>Unter den Linden</i> .
	Er geht durch die <i>Hackeschen Höfe</i> und zur Wohnung von Maja und Fariba.
	Er fährt mit der U-Bahn zum <i>PotsdamerPlatz</i> und geht in das <i>Filmmuseum</i> .
	Er geht zu Fuß über die <i>Monbijoubrücke</i> , am <i>Kupfergraben</i> entlang bis zur <i>Jannowitzbrücke</i> .
	Er fährt mit dem '100er-Bus' bis zur Haltestelle <i>Friedrichstraße</i> und geht zu Fuß zur Kanzlei von Dr. Welsch.

Aufgabe 4. Beschreiben und zeichnen Sie Jans Weg.

Zuerst läuft er ... Danach ... Dann ... Später ... Zum Schluss ...



Stadtbild Leipzig

Aufgabe 1. Einführung.

1.1 Wo liegt Leipzig? Haben Sie schon einmal etwas von Leipzig gehört oder waren Sie sogar selbst schon einmal dort?



1.2 Was ist richtig?

1. Leipzig liegt im Süden Deutschlands.
2. Leipzig liegt in Brandenburg.
3. Leipzig befindet sich im Norden Sachsens.
4. Durch Leipzig fließt die Elbe.
5. Leipzig liegt in der Nähe von Halle an der Saale.

Aufgabe 2. Leipziger Sehenswürdigkeiten.

Ergänzen Sie die passenden Endungen:

Wer mit dem Zug in Leipzig anreist, der bekommt gleich einen groß___
Bahnhof. Der ist ein Wahrzeichen der traditionsreich___ Messestadt und steht unter
Denkmalschutz. Die über einhundert Jahre alt___ Hallen dienen Reisenden und auch
den Leipzigern als modern___ Einkaufszentrum.

Ein weiteres historisch___ Wahrzeichen der Stadt ist das Völkerschlachtdenkmal. Es erinnert an einen verlustreich___ Sieg über Napoleon im Jahr 1813. 91 Meter ragt es in die Höhe.

Am Augustusplatz stehen die Oper und das weltberühmt___ Gewandhaus. Musik spielt in Leipzig eine groß___ Rolle. Seinen Ruf als Musikstadt verdankt Leipzig dem Werk von Johann Sebastian Bach. Der bedeutend___ Barockkomponist hat 27 Jahre in der Stadt gelebt. Im Bachmuseum wird das umfangreich___ Erbe des Musikers gepflegt und ausgestellt.

Wenig___ Schritte entfernt liegt die wohl wichtig___ Wirkungsstätte Bachs: die Thomaskirche. Seit 800 Jahren untrennbar mit ihr verbunden sind auch die Thomaner: der international bekannt___ Knabenchor. Als Kantor wirkte Bach hier bis zu seinem Tode im Jahr 1750.

Aufgabe 3.

3.1 Ordnen Sie zu!

	die Baumwollspinnerei	Messestadt
	die Leipziger Messe	Musikstadt
	das Gewandhaus	Kunststadt
	Johann Sebastian Bach	
	der Thomanerchor	

3.2 Bilden Sie Sätze und achten Sie dabei auf die Position des Verbs!

Leipzig ist eine Messestadt/Musikstadt/Kunststadt, weil...

Johann Sebastian Bach hat 27 Jahre in der Stadt gelebt.

Das Leipziger Messezentrum ist das älteste Deutschlands.

Leipziger Maler sind auf der ganzen Welt gefragt.

Der Thomanerchor ist ein international bekannter Knabenchor.

Künstler aus aller Welt sind in der Baumwollspinnerei zu Gast.

Aufgabe 4. Leipzig – Stadt der Superlative

4.1 Bilden Sie die Superlative!

Nach seiner Eröffnung war das Paunsdorf Center im Norden Leipzigs das _____ (groß) überdachte Einkaufszentrum in Deutschland. Im Leipziger Musikinstrumentenmuseum, der _____ (groß) Musikinstrumentensammlung Deutschlands, ist der _____ (alt) intakte Hammerflügel der Welt ausgestellt.

Das _____ (lang) Kasernengebäude Europas befindet sich in der Georg-Schumann-Straße. Der Turm des Neuen Rathauses ist mit 115 Metern der _____ (hoch) Rathausturm Deutschlands.

4.2 Informieren Sie sich hier über weitere Leipziger Superlative!

<http://www.superleipzig.de>

4.3 Von welchem Adjektiv (Positiv) leiten sich die Superlative ab?

(am) beste(n)

(am) liebsten

(am) berühmteste(n)

(am) jüngste(n)

(am) weiteste(n)

(am) nächste(n)

(am) beliebteste(n)

4.4 Bilden Sie Sätze zu Sehenswürdigkeiten in Ihrer Heimatstadt! Gebrauchen Sie Superlative!

Aufgabe 5. Video LEIPZIG – STADT DER KÜNSTLER

Leipzig ist eine vielseitige Stadt. Sie ist bekannt für ihre Musiker, ihre Sehenswürdigkeiten und ihre Künstler. Johann Sebastian Bach und Johann Wolfgang von Goethe haben früher hier gelebt. Heute kommen viele Künstler aus der ganzen Welt nach Leipzig, um hier zu arbeiten. Der Maler Michael Fischer-Art ist Leipziger. Er ist bekannt für seine bunten Bilder an Hauswänden. Fischer-Art stellt die Thomaskirche vor, in der Bach als Kantor gearbeitet hat und besucht das Restaurant "Auerbachs Keller", wo man typisches Leipziger Essen bekommt.

Bevor Sie sich das Video anschauen, lösen Sie bitte folgende Aufgabe:

5.1 Komplettieren Sie diesen Text. Bringen Sie die Sätze in die richtige Reihenfolge:

Schon früher lebten in Leipzig viele Künstler. Anfang des 18. Jahrhunderts arbeitete der Komponist Johann Sebastian Bach in dieser Stadt. ...

- a) Auch heute noch ist Leipzig bekannt dafür, dass hier viele Künstler aus aller Welt leben.
- b) Später, von 1765-1768, studierte der berühmte Schriftsteller Johann Wolfgang von Goethe hier.
- c) Er schrieb in Leipzig viele berühmte Musikstücke.
- d) In seinem Buch "Faust" erzählt er von der Leipziger Gaststätte "Auerbachs Keller".

Sehen Sie das Video einmal an und achten Sie genau darauf, was passiert. Beantworten Sie dann die folgende Frage:

5.2 In diesem Video hören Sie einige Namen. Ordnen Sie diesen Personen die richtigen Berufe zu:

- | | |
|--|----------------|
| a) Johann Sebastian Bach arbeitete als | 1. Maler. |
| b) Johann Wolfgang von Goethe war | 2. Dichter. |
| c) Neo Rauch ist bekannt als | 3. Kantor. |
| d) Gerald Woehl ist ein | 4. Orgelbauer. |

Schauen Sie sich das Video ein zweites Mal aufmerksam an. Bearbeiten Sie dann die untenstehenden Aufgaben:

5.3 Welche Wörter passen in welche Lücken?

Michael Fischer-Art malt _____ (1) an Hauswänden. In der Kunsthalle der Leipziger Sparkasse schaut er sich _____ (2) anderer Maler an. Die Thomaskirche in Leipzig war früher der Arbeitsort von Johann Sebastian Bach. Hier arbeitete er als _____ (3). In der Gaststätte "Auerbachs Keller" kann man Essen aus der _____ (4) rund um Leipzig probieren. Die "Leipziger Lerche" ist ein süßes _____ (5) mit Nüssen.

- a) Region
- b) Gebäck
- c) Ausstellungen
- d) Kantor
- e) bunte Bilder

5.4 Hier finden Sie noch einmal die Aussage der japanischen Malerin Aya Onod. Setzen Sie die richtigen Formen des Verbs "sein" ein.

"Als ich in Leipzig angekommen ____, ____ ich ganz schön überrascht."

- a) bin, war
- b) war, bin

"Alle Leute ____ sehr herzlich, sehr freundlich."

- a) seid
- b) sind

"Leipzig ___ für mich wie eine Heimat."

- a) ist
- b) bist

Aufgaben zum Video LEIPZIG – STADTPORTRÄT

Schauen Sie sich das Video LEIPZIG – STADTPORTRÄT an. Lesen Sie die Aussagen unten. In jeder Aussage gibt es Informationen, die dem Inhalt des Videos nicht entsprechen. Markieren Sie die falsche Information in jedem Satz und korrigieren Sie sie.

1. Leipzig ist rund 700 Jahre alt.
2. Der Bahnhof von Leipzig ist einer der kleinsten in Europa.
3. Die Besucherzahlen in Leipzig sind um 50% gesunken.
4. Die Touristen besuchen Leipzig wegen Einkaufsmöglichkeiten.
5. Leipzig ist eine Stadt der Rock-Musik.
6. Im Bach-Museum kann man die Querflöte sehen, die dem Komponisten gehörte.
7. Das Bach-Museum ist leider wegen Renovierung geschlossen.
8. Bach hat 37 Jahre in der Frauenkirche als Pfarrer gearbeitet.
9. In der Thomaskirche findet einmal pro Jahr das Konzert vom Thomanerchor statt.
10. In Leipzig ist die Alte Leipziger Schule entstanden, deren Begründer Hans Eichinger ist.
11. Leipzig bietet nicht so viele Ausgehmöglichkeiten.

Cordula Schurig DIE LERCHE AUS LEIPZIG

Aufgaben zum Text

Fragen und Aufgaben zu Kapiteln 1–4

Aufgabe 1. *Beachten Sie folgende Vokabeln und Ausdrücke aus dem Text. Finden Sie die Sätze mit diesen Vokabeln und analysieren Sie den Wortgebrauch. Übersetzen Sie die Vokabeln in Ihre Muttersprache.*

1.	Lerche, die, -n	
2.	Witz, der, -e	
3.	Versicherung, die, -en	
4.	Trauung, die, -en	
5.	den Hörer auflegen	
6.	es eilig haben	
7.	Gebet, das, -(e)s, -e	
8.	Wende, die, -n	
9.	Schaufenster, das, -s, -	
10.	sich Sorgen machen um Akk.	
11.	Ofen, der, -s, Öfen	
12.	Frechheit, die, -en	
13.	schimpfen auf Akk, über Akk	
14.	Brieftasche, die, -n	
15.	die Kreditkarte sperren / freischalten (lassen)	
16.	Reifen, der, -	
17.	Zufall, der, -(e)s, Zufälle	
18.	vorbei sein	
19.	jmdn. In Schutz nehmen	
20.	jmdm. Vorwürfe machen	
21.	Seniorenheim, das, -(e)s, -e	
22.	E-Mail-Postfach, das, -(e)s, -fächer	
23.	Wanze, die, -n	
24.	Abhören	

Bilden Sie schriftlich 10 Sätze mit diesen Vokabeln.

Aufgabe 2.

2.1 Was denken Sie?

- Warum ist Dagmar Geißler wütend?
- Was für ein Problem gibt es mit der Post?
- Was denkt Udo Geißler über die Hochzeit?
- Warum passen Udo seine Schuhe nicht?
- Wer ist der Mann mit den blauen Augen?
- Warum sieht der Mann im Kapitel 3 anders aus?
- Was ist das Thema des Kapitels 4?
- Welche Personen kommen in dem Kapitel vor?
- An welchen Orten spielt das Kapitel?

2.2 Geben Sie den Inhalt der Kapitel 1–4 nach folgenden Stichpunkten wieder:

- Das Telefongespräch mit Dagmar.
- Leipzigs Innenstadt. Nikolaikirche und die Wende.
- Hochzeitsgeschenk, zwei Leipziger Lerchen und ein Fremder.
- Probleme mit der Bank.
- Am Tag der Hochzeit von Dagmar.
- Hochzeitsfest und die schöne Miriam.
- Probleme mit dem Postfach und die Wanze in der Lampe.

Aufgabe 3. (zu Kapitel 2)

3.1 Was macht Udo Geißler? Wie ist die richtige Reihenfolge?

	Er kauft sich in der Mädler-Passage zwei ‚Leipziger Lerchen‘.
1	Er geht von zu Hause in die Innenstadt.
	Er kommt an der Nikolaikirche vorbei.
	Er kauft eine ‚Leipziger Lerche‘
	Er kauft eine Vase aus ‚Meißner Porzellan‘
	Am Telefon hört er, dass seine Karten gesperrt sind.
	Ein Mann rempelt ihn von hinten an. Die Vase geht kaputt.
	Er will das Geschenk noch einmal kaufen, aber seine Karten funktionieren nicht.

3.2 Schreiben Sie die Sätze aus der Aufgabe 3a im Perfekt.

Aufgabe 4.

Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

	Richtig	Falsch
1. Die Nikolaikirche ist innen grün, blau und rot.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Bis 1989 hatte Deutschland zwei Teile: die BRD und die DDR.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Die Menschen in der DDR waren mit der politischen Situation nicht zufrieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. 1989 gab es in Deutschland eine politische Wende.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Die Menschen haben 1998 vor der Nikolaikirche demonstriert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Dort hat die politische Wende angefangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aufgabe 5. (zu Kapitel 3)

Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1. Die Hose von Udo	<input type="checkbox"/> passt gut	<input type="checkbox"/> ist zu eng.
2. Udo ist	<input type="checkbox"/> zu dick	<input type="checkbox"/> zu dünn.
3. Udo hat die Vase	<input type="checkbox"/> noch einmal	<input type="checkbox"/> nicht noch einmal gekauft.
4. Beim bezahlen hatte er dieses Mal	<input type="checkbox"/> ein Problem	<input type="checkbox"/> kein Problem.
5. Seine Schuhe	<input type="checkbox"/> passen gut	<input type="checkbox"/> sind zu klein.
6. Vor dem Auto von Udo steht ein Mann. Udo	<input type="checkbox"/> bremst	<input type="checkbox"/> fährt schneller.
7. Die Schwester von Udo heißt jetzt	<input type="checkbox"/> Geißler	<input type="checkbox"/> Fischer
8. Der Mann vor dem Auto hat	<input type="checkbox"/> schwarze	<input type="checkbox"/> blaue Augen.

Aufgabe 6. (zu Kapitel 4)

Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

die E-Mail • das Leipziger Allerlei • nervös • das Seniorenheim • anstrengend

1. Etwas kostet viel Kraft _____.
2. Ein typisches Essen aus Leipzig _____.
3. Wohnanlage für alte Menschen _____.
4. elektronischer Brief _____.
5. unruhig _____.

Aufgabe 7. (zu Kapitel 4)

Erklären Sie die Wörter.

1. die Briefftasche

2. das Handy

3. die Lampe

4. teuer

5. die Wanze

Aufgabe 8. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Я повинна покласти слухавку, бо я поспішаю. 2. Працівники були незадоволеними умовами праці і вирішили прийняти участь у демонстрації. 3. У вітринах цього магазину посуду можна побачити багато гарних товарів. 4. Багаті люди не переймаються ситуацією на ринку нерухомості. 5. Якщо Ви хочете розблокувати Ваші заблоковані кредитки, Вам потрібно звернутися до

Вашого банку. 6. Не вимикай радіо! Я хочу послухати новини. 7. Якщо Ви отримуєте запрошення, то на нього слід обов'язково відповідати. 8. Вінчання відбудеться у красивій церкві в центрі міста. 9. Між Різдом та Новим роком в усіх багато справ і мало вільного часу. 10. По дорозі на роботу Удо зайшов у кондитерську і купив 2 тістечка.

Fragen und Aufgaben zu Kapiteln 5–7

Aufgabe 1.

Beachten Sie folgende Vokabeln und Ausdrücke aus dem Text. Finden Sie die Sätze mit diesen Vokabeln und analysieren Sie den Wortgebrauch. Übersetzen Sie die Vokabeln in Ihre Muttersprache.

1.	Telefonzelle, die, -n	
2.	winken	
3.	zulaufen auf Akk	
4.	am ganzen Körper zittern	
5.	Fesseln	
6.	jmdm. einen Stromstoß geben	
7.	vorsichtig	
8.	vertrauen	
9.	Deckname, der, -ns, -n	
10.	schikanieren	
11.	überwachen	
12.	Foltern	
13.	zerstören	
14.	einsperren	
15.	Zelle, die, n	
16.	Geruch, der, -(e)s, Gerüche	
17.	Befragungsraum, der, -(e)s, -räume	
18.	Waffe, die, -n	

19.	Ausrüstung, die, en	
20.	Opfer, das, -s, -	
21.	ein Glas austrinken	
22.	Schimmel, der, -s, -	
23.	nach einer Weile	
24.	sich an Dat rächen	
25.	Gegner, der, -s, -	

Bilden Sie schriftlich 10 Sätze mit diesen Vokabeln.

Aufgabe 2.

Geben Sie den Inhalt der Kapitel 5–7 nach folgenden Stichpunkten wieder:

- a) Ein böser Traum.
- b) Anruf von Miriam.
- c) Am Dittrichring.
- d) Aufwachen in der Zelle.
- e) Udos Erinnerungen an sein frühes Leben.
- f) Ein bekannter Raum.
- g) Ein Glas Wasser und ein Stück Brot.
- h) Der Kampf mit dem Gegner.

Aufgabe 3. (zu Kapitel 5)

3.1 Was passt? Kreuzen Sie an.

1. S. 17, Zeile 1-9

Das ist ein Traum Wirklichkeit

2. S. 17, Zeile 17-30

Miriam sagt, bei ihr ist alles in Ordnung.

Sie sagt, sie braucht Geißlers Hilfe.

3. S. 18, Zeile 3-11

- Miriam ist allein auf der Straße.
- Miriam ist nicht allein.

3.2 Zwei Ereignisse sind falsch. Markieren Sie.

Udo Geißler träumt • Das Telefon von Udo klingelt. • Udo spricht mit Miriam.
• Udo wäscht sein Hemd. • Udo fährt mit dem Auto zum Dittrichring. • Udo parkt sein Auto. • Udo ruft die Polizei an. • Udo geht zu Miriam und umarmt sie. • Um Udo wird alles dunkel.

Aufgabe 4. (zu Kapitel 6)

Ergänzen Sie den Text.

Udo Geißler wacht in einer _____ auf. Er liegt auf einem _____ und seine Hände sind _____. Udo Geißler hat von _____ einen Stromstoß bekommen. Er denkt an sein früheres Leben. Er hat für die _____ gearbeitet. Sein Deckname war _____ und er hat vielen Leuten Probleme gemacht. Dann steht er vom Bett auf und geht durch den _____. Dieser _____ Udo Geißler an früher. Er weiß, er ist im _____.

Aufgabe 5. (zu Kapitel 6) Was wissen Sie über das frühere Leben von Udo Geißler.

Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- 1. Er war ‚Inoffizieller Mitarbeiter‘ der Stasi.
- 2. Seine Arbeit früher war geheim.
- 3. Nur seine Familie hat von der Arbeit gewusst.

4. Früher hat er gedacht, es ist falsch, was er tut.
5. Er hat Menschen schikaniert, überwacht und gefoltert.
6. Er hat gedacht, alle Dokumente mit seinem Namen sind zerstört.

Aufgabe 6. (zu Kapitel 6)

Was gibt es in dem Museum „In der Runden Ecke“? Kreuzen Sie an.

- Büros
- Waffen
- Räume zum Befragen der Personen
- Tiere
- Koffer mit Kleidung
- eine Maschine zum Öffnen von Briefen
- ein Cafe

Aufgabe 7. (zu Kapitel 7)

Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- | | Richtig | Falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Udo Geißler sieht, wer in die Zelle kommt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Udo Geißler bekommt Wasser und Brot mit Schimmel | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Geißler hat großen Hunger, deshalb isst er das Brot. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Er liegt auf dem Bett und kann nicht schlafen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Die Tür öffnet sich wieder, und Udo hält die Tür fest. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Dann ist die Tür ganz offen. Geißler sieht den Mann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Udo Geißler hört die Stimme von dem Mann und weiß, wer er ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Aufgabe 8. (zu Kapitel 7)

Welche Wörter kommen nicht in dem Kapitel vor? Streichen Sie durch.

Schritte • E-Mail • Zelle • Licht • Stuhl • Glas • Telefon • Brot • Schimmel • Tür •
 Hand • gefesselt • Hunger • Kleidung • Gegner • öffnen • schließen • Schmerzen •
 Stimme • Kopfhörer

Aufgabe 9. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Поліцейські в Німеччині носять зелену уніформу і зброю. 2 Сьогодні вночі мені приснився жахливий сон. 3. Телефонна будка знаходиться на розі вулиці. 4. У пацієнта була лихоманка. Він увесь тремтів. 5. Коли до неї підійшов незнайомец, вона нанесла йому удар електрошокером. 6. Нишпорки повинні бути обережними і нікому не довіряти, оскільки вони працюють під прикриттям. 7. У музеї НДР можна побачити, як раніше наглядали за громадянами цієї країни, як їх прослуховували і катували. 8. У цьому приміщенні знаходився головний штаб Міністерства державної безпеки, де було багато кімнат для допитів і камер для жертв. 9. Цей шматок хліба погано пахне і вкритий цвіллю. 10. Удо зв'язали руки і зачинили у темній камері.

Fragen und Aufgaben zu Kapiteln 8–10

Aufgabe 1.

Beachten Sie folgende Vokabeln und Ausdrücke aus dem Text. Finden Sie die Sätze mit diesen Vokabeln und analysieren Sie den Wortgebrauch. Übersetzen Sie die Vokabeln in Ihre Muttersprache.

1.	einen Antrag stellen	
2.	geheime Aktionen	
3.	Pfleger, der, s, -	
4.	Gefängnis, das, -ses, -sse	
5.	Das nimmt kein gutes Ende.	
6.	verhungern	
7.	Gift, das, -(e)s, -e	
8.	die Augen verbinden	
9.	Spinne, die, -n	
10.	eine Waffe laden	
11.	Fessel, die, -n	

12.	Zertreten	
13.	Knaller, der, -s, -	

Bilden Sie schriftlich 10 Sätze mit diesen Vokabeln.

Aufgabe 2 (zu Kapiteln 8, 10)

2.1 Was denken Sie?

- Was ist das Thema des Kapitels?
- Welche Personen kommen in dem Kapitel vor?
- Wie geht es Udo Geißler?
- Warum will Udo die Spinne nicht zertreten?
- Hat sich das Leben von Udo für immer verändert?
- Udo geht aus dem Museum. Ist er traurig oder fröhlich?
- Wollte Rene Hartmann Udo Geißler töten?

2.2 Geben Sie den Inhalt der Kapitel 8–10 nach folgenden Stichpunkten wieder:

- a) Udo und Rene vor 20 Jahren.
- b) Ein Raum mit viel Licht.
- c) Foltern und Spinnen.
- d) ‚Bin ich wirklich frei?‘.

Aufgabe 3. (zu Kapitel 9)

Was wissen Sie über das frühere Leben von Rene Hartmann? Was ist richtig? Kreuzen Sie an?

<input type="checkbox"/>	Hartmann hat in der Schule einen politischen Aufsatz geschrieben. Deshalb hatte er Probleme mit der Stasi.
<input type="checkbox"/>	Geißler hat die Familie von Rene Hartmann überwacht.
<input type="checkbox"/>	Hartmann hat Medizin studiert. Aber er hat die Prüfung nicht geschafft.
<input type="checkbox"/>	Hartmann hat nicht gut für die Prüfung gelernt.
<input type="checkbox"/>	Hartmann hat als Arzt gearbeitet.
<input type="checkbox"/>	Hartmann war im Gefängnis.

Aufgabe 4. (zu Kapitel 9)

Was passiert? Wie ist die richtige Reihenfolge?

	Geißler schläft ein.
1	Jemand trägt Udo Geißler aus der Zelle.
	Geißler möchte mit Hartmann sprechen.
	Jemand fesselt Geißler an einen Stuhl.
	Geißler muss etwas trinken.
	Udo wacht auf. Er fühlt Spinnen an seinen Beinen.
	Udo sieht nichts. Eine Lampe zeigt genau in sein Gesicht.
	Udo hört einen Schuss.
	Miriam Becker kommt in das Büro.
	Udo Geißler entschuldigt sich.

Aufgabe 5. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Українці не повинні подавати заяву, щоб отримати візу до Німеччини. 2. Хоча він вивчав медицину в університеті і міг стати хорошим лікарем, але зараз він працює медбратом у маленькому будинку для літніх людей. 3. Усі люди, які були незадоволені політичною ситуацією в НДР і критикували її, потрапляли до в'язниці. 4. Багато людей бояться павуків, мишей і змій. 5. Візьми ніж і поріж хліб! 6. Після складних операцій пацієнти знесилені, їх мучить спрага і голод. 7. Завтра Новий рік. Нам потрібно купити 2 пляшки шампанського, ракети і хлопавки. 8. Ти водишся з поганими людьми! Це добром не скінчиться! 9. Через тебе у мене повно проблем! Я тобі помщуся! 10. Діти гралися на клумбі і витоптали усі квіти.

Fragen und Aufgaben zum gesamten Text

1. Sie kennen nun die ganze Geschichte. Wie ist die richtige Reihenfolge?

A Jemand bringt Udo Geißler Wasser und Brot mit Schimmel in die Zelle. Beim zweiten Mal hört er die Stimme von Rene Hartmann.

- B** Geißler fährt nach dem Fest in sein Büro. Jemand hat sein Passwort gefunden. Er hatte große Angst. Zu Hause ist eine Wanze in seiner Lampe.
- C** Miriam Becker ruft bei Udo Geißler an. Jemand hat ihre Tasche gestohlen. Sie ist in der Nähe vom Dittrichring. Udo fährt zu ihr. Als er Miriam umarmt, bekommt er einen Stromstoß.
- D** Udo Geißler geht in die Stadt und kauft ein Geschenk für die Hochzeit von Dagmar. Es geht kaputt, und er muss es noch einmal kaufen. Seine Karten funktionieren nicht. Er kann nicht bezahlen und hat kein Geld mehr.
- E** Dagmar Geißler ruft Udo an. Sie ist wütend auf ihn. Er hat nicht auf die Einladung zu ihrer Hochzeit geantwortet. Udo hat die Post nicht bekommen.
- F** Geißler wacht in einer Zelle im Museum in der runden Ecke aus. Er ist gefesselt und denkt an sein früheres Leben.
- G** Udo Geißler ist auf dem Weg zur Hochzeit von Dagmar. Ein Mann läuft ihm vor das Auto. Etwas kommt ihm an dem Mann bekannt vor. Geißler denkt, er wird verfolgt.
- H** Mit dem Messer schneidet Geißler die Fesseln durch. Langsam geht er aus dem Büro. Er ist frei.
- I** Geißler denkt in der Zelle an Rene Hartmann. Udo Geißler weiß jetzt, dass Hartmann seinen Decknamen 'Lerche' in alten Akten gefunden hat.
- J** Hartmann bringt Geißler in ein Büro. Er ist gefesselt und eine Lampe blendet ihn. Er muss etwas trinken. Danach schläft er ein. Dann fühlt er Spinnen an seinen Beinen. Er entschuldigt sich bei Hartmann für alles. Er hört eine Waffe. Er findet ein Messer auf dem Tisch.

2. Sie kennen nun alle Personen. Was passt zu wem?

Udo Geißler ♦ Miriam Becker ♦ Dagmar Geißler ♦ Rene Hartmann

1. Er liebt 'Leipziger Lerchen'. _____
2. Sie ist wütend auf ihren Bruder.

3. Er arbeitet in einem Krankenhaus und im Museum.

4. Er hat viel Geld. _____

5. Sie hat Udo Geißler in Schutz genommen.

6. Sie hilft Rene Hartmann. _____

7. Er macht Udo Geißler Angst.

8. Er verkauft Häuser und Wohnungen.

9. Sie ist mit Udo Geißler verwandt.

10. Früher hatte er Probleme mit der Stasi.

3. Was erlebt Udo Geißler? Was hat Rene Hartmann gemacht? Ordnen Sie zu.

1	Geißler bekommt keine Einladung zur Hochzeit von Dagmar.	A	Hartmann hat das Passwort von Geißler gefunden. Er hat eine E-Mail an Geißlers Schwester geschrieben.
2	Geißlers Geschenk für seine Schwester geht kaputt.	B	Hartmann hat sie in das Haus von Geißler gebracht und dort versteckt.
3	Geißler kann nicht bezahlen. Seine Karten funktionieren nicht.	C	Hartmann hat Geißler in der Mädler-Passage angerempelt.
4	Die Schuhe passen Geißler nicht.	D	Hartmann hat sie in die Familie von Geißler gebracht.
5	Dagmar ist wütend auf Geißler. Sie weiß von dem Haus der Oma.	E	Hartmann hat die Post aus dem Briefkasten genommen.
6	Geißler vertraut Miriam Becker. Er ist verliebt in sie.	F	Hartmann hat Schlüssel vom Museum. Er hat ihn dort eingesperrt.
7	Jemand hört Geißler mit einer Wanze ab.	G	Hartmann hat die Karten sperren lassen.
8	Geißler wacht in einer Zelle auf. Er ist gefesselt.	H	Hartmann ist in das Haus von Geißler eingebrochen. Er hat die neuen Schuhe vertauscht.

Erweiterungsaufgaben
Aufgabe 1: Internetrecherche
Hier war schon Goethe!



*„Wer nach Leipzig zur Messe gereist,
Ohne auf Auerbachs Hof zu gehen,
Der schweige still, denn das beweist:
Er hat Leipzig nicht gesehn.“*

Nach einer amerikanischen Studie ist **Auerbachs Keller** eine der zehn bekanntesten Gaststätten der Welt. Schon Goethe war fasziniert von der Magie des Ortes und hat **Auerbachs Keller** durch sein Werk ‚Faust‘ berühmt gemacht.

Besuchen Sie die Homepage der Gaststätte unter der Adresse www.auerbachs-keller-leipzig.de und begeben Sie sich auf den virtuellen Rundgang durch seine Säle.



Wie viele historische Säle hat das Restaurant ‚Historische Weinstuben‘? Wie heißen sie?

Klicken Sie links auf ‚Gastronomie‘ und informieren Sie sich über die Gaststube Goethezimmer, eine von den historischen Weinstuben.



1. Warum hat die Stube den Namen von Goethe bekommen?

2. Wie viele Plätze hat das Goethezimmer?

3. Wie sieht es aus?

In den Historischen Weinstuben können Sie jahreszeitliche Menüvorschläge genießen. Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter für jede Jahreszeit haben die Kochprofis für Sie saisonale Menüvorschläge zusammengestellt. Informieren Sie sich über verschiedene Menüs, die das Restaurant je nach Saison anbietet.



1. Wie viele Menü-Varianten gibt es pro Jahreszeit?

2. Was kostet ein Menü pro Person? ` _____ .

3. Wählen Sie Ihr Lieblingsmenü, das ihnen am besten schmecken würde, und notieren Sie die Speisen.

Aufgabe 2. Wissenswertes.



Klicken Sie links auf ‚Wissenswertes‘ und lesen Sie Zahlen und Fakten rund um den Auerbachs Keller. Notieren Sie entsprechende Fakten zu folgenden Zahlen.

14.000 Kilo	
986	
2000	
20 km	
8500	
100 Millionen	
90.000 Liter	
5+1 Tonne	
36.000	
11.000	

Aufgabe 3. Speisekarte.

3.1 Die Speisekarte von Auerbachs Keller ist etwas durcheinander geraten. Bringen Sie die Sätze des Eintrags zum Leipziger Allerlei in die richtige Reihenfolge!

3.2 Schreiben Sie einen Eintrag, der die Leipziger Lerche beschreibt! Suchen Sie dazu Informationen im Internet unter [http://de.wikipedia.org/wiki/Leipziger_Lerche_\(Gebäck\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Leipziger_Lerche_(Gebäck)) und lesen Sie das Rezept von dieser Leipziger Spezialität auf S.30.

Speisekarte

Leipziger Allerlei 10,- €

Leipziger Allerlei ist die 1
 Pilze, grüne Bohnen, Blumenkohl oder Kohlrabi hinzugefügt.
 Flusskrebse, Krebsbutter und Semmelklößchen.
 Schließlich gehören zum klassischen Leipziger Allerlei auch
 jungen Erbsen, Karotten und Spargel.
 Es besteht vor allem aus Gemüse wie
 bekannteste Spezialität Leipzigs.
 Gerne werden noch



Leipziger Lerche , - €



Redemittel

Die Leipziger Lerche ist eine
 Spezialität aus ...
 Das Gebäck besteht aus ...
 Die Leipziger Lerche schmeckt
 nach ...



3.3 Lesen Sie den folgenden Text und ergänzen Sie die Nomina in der richtigen Form.

Jahrhundert ♦ Dichter ♦ Hauptattraktion ♦ Eigentümer ♦ Dienste ♦ Bekanntheit ♦
 Geschichte ♦ Wandbilder ♦ Räumlichkeiten ♦ Studium ♦ Teufel ♦ Restaurant ♦
 Altstadt ♦ Motive

Auerbachs Keller



Das historische _____ (1) Auerbachs Keller befindet sich in der Leipziger _____ (2), unweit vom Markt. Es ist das bekannteste und zweitälteste Restaurant Leipzigs. Der Weinausschank wurde schon 1438 erwähnt.

Ihren heutigen Namen erhielt die Gaststätte nach dem damaligen _____ (3), dem Leipziger Stadtrat und Medizinprofessor Dr. Heinrich Stromer, der nach seinem Geburtsort nur "Dr. Auerbach" genannt wurde. Als Leibarzt des Kurfürsten von Sachsen durfte er wegen seiner treuen _____ (4) ein Weinlokal einrichten und ausbauen.

Seine weltweite _____ (5) verdankt Auerbachs Keller, der schon im 16. _____ (6) zu den beliebtesten Weinlokalen der Stadt gehörte, vor allem dem deutschen _____ (7) Johann Wolfgang von Goethe. Goethe besuchte den Weinkeller während seines _____ (8) in Leipzig 1765–1768 oft und hörte hier von der alten Volkssage, dass im Jahr 1525 der berühmte Magier Dr. Johannes Faustus mithilfe des _____ (9) ein großes Fass aus dem Keller die Treppen hinauf bis auf die Straße geritten haben soll. Diese _____ (10) und der Ort müssen Goethe so beeindruckt haben, dass er Auerbachs Keller später in sein Drama "Faust I" aufnahm. In den historischen _____ (11) kann man noch immer das mittelalterliche Tonnengewölbe mit _____ (12) aus dem Jahre 1867 bewundern, die _____ (13) aus Goethes "Faust" zeigen. Im sogenannten Goethezimmer befinden sich Gemälde aus dem Jahr 1625.

Heute ist Auerbachs Keller, wie schon vor 450 Jahren, eine touristische _____ (14) der Stadt Leipzig.

Aufgabe 4.

4.1 Welche Wörter passen nicht zum Thema Hochzeit? Streichen Sie durch.

Braut • Trauung • Briefkasten • Herzlichen Glückwunsch! • Brautkleid • Feier • lügen
• Kirche • Bräutigam • Familie • Brautstrauß • hassen • Brautpaar • heiraten •
Einladung •

4.2 Lesen Sie die E-Mail von Miriam an ihre Freundin.

Betreff: Dagmars Hochzeit

Liebe Brigitte,

vielen Dank für deine E-Mail! Ich antworte erst jetzt, weil ich die letzten zwei Tage nicht zu Hause war. Udo und ich waren doch auf Dagmars Hochzeit. Ich war vorgestern sogar auf dem Standesamt mit dabei.

Gestern war dann die kirchliche Trauung. Wunderschön und sehr feierlich! Stell dir vor, beim Ringtausch sind mir tatsächlich die Tränen gekommen. Auch alle anderen Frauen haben fast geweint, nur eine nicht: Dagmar.

Danach, bei der Hochzeitsfeier in Auerbachs Keller, haben wir viel gelacht. Beim Brautwalzer hat der Bräutigam seiner Dagmar auf das lange weiße Kleid gestiegen, aber es ist zum Glück nicht kaputtgegangen.

Eine halbe Stunde später nehmen die beiden das Messer und schneiden die Hochzeitstorte an. Rate, was passiert? Die Torte fällt runter!!!

Naja, sonst war alles toll. Die Musik war richtig gut. Die Gäste haben viel getanzt.

Ich hoffe, wir sehen uns bald mal wieder.

Liebe Grüße

Deine Miriam

4.3 Kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

	Richtig	Falsch
1. An dem Hochzeitstag gab es nur die standesamtliche Trauung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Die Braut hat in der Kirche geweint.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Die Feier war in der Mädler-Passage.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Beim Brautwalzer ist der Hochzeitsanzug vom Bräutigam kaputtgegangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Das Fest hat Miriam sehr gut gefallen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Die Gäste haben die Hochzeitstorte angeschnitten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4.4 Erzählen Sie von der Hochzeit eines Verwandten oder eines Freundes, die Sie besucht haben.

- Wer hat geheiratet? Wann und wo war die Hochzeit?
- Was hat die Braut getragen? Und was der Bräutigam?
- Was hat es zu trinken und zu essen gegeben?
- Hat es Musik und Tanz gegeben?
- Was für Geschenke hat das Brautpaar bekommen?
- Was war besonders lustig oder komisch?

4.5 Schreiben Sie eine Einladung für Dagmar und laden Sie Udo zu Ihrer Hochzeit. Hier finden Sie einige Vorlagen. Gehen Sie auf folgende Punkte ein: zu welchem Fest werden die Gäste eingeladen; wann (Datum) und wo findet die standesamtliche bzw. kirchliche Trauung statt; wann (Zeit) und wo findet die Hochzeitsfeier statt; zeigen Sie die Freude auf das Kommen der Gäste und bitten Sie um Rückantwort.

Beispiel 1.

Eigentlich war es schon vielen klar,
 doch nun sagen wir auch offiziell JA!
 Wir möchten unsere Ehe beschließen
 und mit Euch diesen Ehrentag genießen.

Die kirchliche Trauung findet am 25. September 2015 um 15:00 Uhr in der evangelischen Kirche in der Musterstraße 3 in 12345 Musterdorf statt. Anschließend möchten wir mit Euch im „Haus Hubertus“, Musterstr. 3 in 12345 Musterdorf feiern.

Wir freuen uns, wenn Ihr diesen besonderen Tag mit uns verbringt!

Bitte gebt uns bis zum 20. August Bescheid, ob Ihr kommt!

Gabi und Sven

Beispiel 2.

Zu unserer kirchlichen Trauung am 02.10.15 um 14.30 Uhr in der Laurentiuskirche in Oberwinter möchten wir Euch herzlich einladen.

Danach feiern wir gemeinsam in den Klosterstuben in Oberwinter.

Da wir schon fast wunschlos glücklich sind, bitten wir um Geldgeschenke.

Wir bitten um Bestätigung der Einladung bis zum 20.09.15.

Emma und Walther

Aufgabe 5. Leipziger Sehenswürdigkeiten



Gehen Sie noch einmal auf die Homepage vom Auerbachs Keller und klicken Sie auf ‚Wissenswertes‘. Dann klicken Sie auf ‚Leipzig entdecken‘ und informieren Sie sich über die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Leipzig. Wie heißen die Sehenswürdigkeiten auf den Fotos? Beschriften Sie sie.

Wählen Sie sich eine Leipziger Sehenswürdigkeit aus, die Sie am meisten interessiert. Notieren Sie sich die wichtigsten Informationen zu Ihrer Sehenswürdigkeit. Recherchieren Sie dazu auch im Internet unter dem angegebenen Link. Schreiben Sie anschließend einen Artikel für einen Reiseführer.

Sachsen



Einführung



Aufgabe 1.

Was wissen Sie über Sachsen? Warum könnte Sachsen traditionell und modern sein?

Bilden Sie Gruppen, sammeln Sie Ideen und stellen Sie Ihre Vermutungen an.

Aufgabe 2. *Recherchieren Sie im Internet und tragen Sie folgende geographische Begriffe in die stumme Karte links ein.*

Bayern, Tschechische Republik, Sachsen-Anhalt, Polen, Brandenburg, Thüringen, Sachsen, Oberlausitz, Erzgebirge, Görlitz, Leipzig, Dresden, Meißen.

Aufgabe 3. *Hören Sie zweimal den Text über Sachsen (Audio 1) und kreuzen Sie an, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.*

1	Die Tschechische Republik und Polen grenzen an Sachsen.	R	F
2	Menschen, die sich für Kultur interessieren, langweilen sich	R	F

	in Sachsen.		
3	Sachsens Landschaft ist abwechslungsreich.	R	F
4	Leipzig ist die Hauptstadt von Sachsen, aber die größte Stadt Sachsens ist Dresden.	R	F
5.	Die „Sixtinische Madonna“ hängt im Dresdner Zwinger und ist ein weltbekanntes Gemälde.	R	F
6	Die Leipziger Buchmesse findet jedes Jahr im Frühling statt.	R	F
7	Die Stadt Görlitz wird seit dem Zweiten Weltkrieg durch die Oder in einen deutschen und einen polnischen Teil geteilt.	R	F
8	Das Erzgebirge ist für seine Handwerkskunst bekannt.	R	F
9.	Die Freiburger Universität ist die einzige Universität Deutschlands mit einem eigenen Bergwerk.	R	F
10.	„Reibekuchen“ bestehen aus Weizen, Eiern und Butter.	R	F

Aufgabe 4. Hören Sie den Text noch einmal und beantworten Sie folgende Fragen:

- Warum nennt man Dresden „Elbflorenz“?
- Was versteht man unter „Boofen“?
- Was ist „Meißner Porzellan“?
- Wie kann man in Sachsen Natur genießen?
- Was ist der Elbe-Radweg?

Aufgabe 5. Wortschatz. Welche Wörter passen zusammen? Bilden Sie zusammengesetzte Wörter.

Beispiel: Fluss + Ufer = Flussufer

Messe – Gebirge – Stadt – Gebirge – Kirche – Porzellan – Figur – Frauen –
Manufaktur – Zeichen – Elbsandstein – Anlage – Wahr – Holz – Erz – Schloss



Aufgabe 6. Webrecherche Sächsische Schweiz

Die Sächsische Schweiz ist ein berühmtes und beliebtes Klettergebiet. Aber es gibt noch andere Möglichkeiten für einen aktiven Urlaub.

Benutzen Sie die Website <http://www.saechsische-schweiz.de/elbsandsteingebirge.html> und klicken Sie auf "Urlaubsthemen → Aktivurlaub".

6.1 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

In der Sächsischen Schweiz kann man auch gut

- wandern
- surfen
- Schiff und Boot fahren
- mit Kindern Urlaub machen
- Rad fahren
- reiten
- segeln
- Kochkurse machen
- Motorrad fahren
- Malkurse machen
- Ski fahren

6.2 Sehen Sie sich das Video "Elbsandsteingebirge in Sachsen" an.

Lesen Sie danach die Texte auf der Webseite <http://www.saechsische-schweiz.de/urlaubsthemen/aktivurlaub.html> und markieren Sie: richtig oder falsch?

Wandern auf dem Gipfel der Natur

In der Sächsischen Schweiz gibt es 1100 Wanderwege.

r f

Radfahren in der Sächsischen Schweiz

Man kann neben der Elbe Fahrrad fahren.

r f

Wasser erleben

Die Dampfer (=Schiffe) sind sehr alt.

r f

Gipfel des Glücks

Klettern kommt aus Sachsen.

r f

Motoren und Felsen

Motorrad-Fahrer müssen ihre Touren selbst planen.

r f

Aktiv geht immer

Menschen, die nicht gerne klettern, wandern oder Rad fahren, haben in der Sächsischen Schweiz nichts zu suchen.

r f

Winterfreude im Felsenreich

Die Sächsische Schweiz bietet keine Möglichkeiten für Wintersport.

r f

6.3 Wenn Sie Möglichkeit hätten, ein paar Tage in der Sächsischen Schweiz zu verbringen, welche Aktivitäten würden Sie bevorzugen und warum? Erzählen Sie.



Aufgabe 7. Video "FREECLIMBING – EINE SPORTART AUS SACHSEN"

Beim Freeclimbing klettert man frei an einem Felsen. Seile dienen dabei nur zur Sicherheit, nicht als Hilfsmittel. Die Sportart, die heute auf der ganzen Welt sehr populär ist, kommt aus Sachsen. Vor etwa 150 Jahren kletterten Sportler aus der Gebirgsregion Sächsische Schweiz zunächst mit Leitern, dann ganz ohne Hilfsmittel auf die dort sehr steilen Felsen. Bis heute ist das Gebiet bei Kletterern sehr beliebt.

Bevor Sie sich das Video schauen, machen Sie sich mit folgender Lexik bekannt:

Felsen, - (m.) – hier: ein sehr steiler Berg aus Stein

Felsstückl, - (n.) – gemeint ist hier: eine Gebirgsregion

einzigartig – so, dass es etwas nicht noch einmal gibt

was etwas **anbelangt** – was etwas betrifft

nicht **wegzudenken** – sehr wichtig

Herausforderung, -en (f.) – hier: eine schwierige Aufgabe

sich **sichern** – sich mit einem Seil an etwas festbinden, so dass man nicht herunterfallen

kann

jemandem etwas **zutrauen** – glauben, dass jemand etwas schafft

sanft – hier: weich

sich selbst **ausloten** – gemeint ist: herausfinden, wie viel man leisten kann

Felsbrocken, - (m.) – ein sehr großes Stück Stein

die ganze Welt **erobern** – hier: auf der ganzen Welt berühmt / bekannt werden

auf etwas **verzichten** – hier: etwas nicht machen

Haken, - (m.) – hier: ein Gegenstand aus Eisen, den man in den Felsen schlägt, um Seile

darin zu befestigen

Keil, -e (m.) – hier: ein Gegenstand aus Eisen, den man in Lücken im Felsen stecken kann, um Seile daran zu befestigen

etwas in etwas **hineintreiben** – etwas mit einem Werkzeug in ein bestimmtes Material hineinschlagen

etwas **schonen** – hier: etwas schützen, um es nicht zu zerstören

Aufgaben zum Video.

7.1 Bevor Sie sich das Video anschauen, lösen Sie bitte folgende Aufgabe: Bringen Sie die Aussagen über den Sport Freeclimbing in die richtige Reihenfolge.

1. Beim Freeclimbing klettert man frei. Das heißt, ...
 - a) dienen nicht als Hilfsmittel,
 - b) Seile und Haken
 - c) sondern nur zur Sicherheit
 - d) beim Klettern am Felsen.

2. Die Sportart, ...
 - a) in Sachsen erfunden.
 - b) sehr populär ist,
 - c) die heute auf der ganzen Welt
 - d) wurde vor etwa 150 Jahren

3. Immer mehr Menschen ...
 - a) sehr genau kennen muss,
 - b) bei dem man seinen Körper und seine Kraft
 - c) finden den Sport,
 - d) toll.

4. Freeclimbing ...
 - a) mittlerweile nicht mehr nur im Gebirge,
 - b) kann man
 - c) sondern auch in vielen Städten
 - d) machen.
 - e) in speziellen Kletterhallen

7.2 Schauen Sie sich das Video einmal an. Achten Sie genau darauf, was passiert. In welchen Situationen sieht man die sächsischen Kletterer im Video?

- a) beim Befestigen eines Seils
- b) beim Sprung über eine Lücke im Fels
- c) auf einer Bergspitze sitzend
- d) beim Prüfen der Strecke auf einer Kletterkarte
- e) beim Schlagen eines Hakens in den Berg
- f) beim Hochziehen einer Person am Seil
- g) beim Klettern
- h) bei der Sicherung eines Partners
- i) beim Wandern

7.3 Schauen Sie sich das Video ein zweites Mal an und hören Sie diesmal genau hin. Was erfährt man im Video über das Freeclimbing in Sachsen? Was ist richtig, was ist falsch? Wählen Sie aus.

1. 1864 sind fünf Sportler zum ersten Mal ohne Seile und Leitern auf den Falkenstein geklettert.

- a) richtig
- b) falsch

2. Das Gestein in der Sächsischen Schweiz ist sehr hart, so dass das Einschlagen von Haken nicht funktioniert.

- a) richtig
- b) falsch

3. In Sachsen werden spezielle Techniken zum Befestigen der Sicherheitsseile genutzt, um das Gestein zu schützen.

- a) richtig
- b) falsch

4. Bernd Arnold ist einer der besten Kletterer der Welt und hat bereits 900 Gipfel als erster Mensch bestiegen.

- a) richtig
- b) falsch

5. Das Freeclimbing wurde zunächst in Europa ab den 70er Jahren auch in Amerika zu einer sehr beliebten Sportart.

- a) richtig
- b) falsch

7.4 Was sagen die verschiedenen Kletterer aus der Sächsischen Schweiz über den Sport? Ordnen Sie die Aussagen den Personen zu.

Person	Aussage
1. Stefan Jacob	a) Jeder will auch einmal gern den Weg der ersten Kletterer nehmen.
2. Constance Jacob	b) Beim Klettern findet man heraus, wo die eigenen Leistungsgrenzen liegen.
3. Bettina Wobst	c) Klettern ist eine Sportart, bei der man

	sich nicht mit anderen vergleichen sollte.
4. Christian Walter	d) Ein Leben ohne das Klettern in der Sächsischen Schweiz könnte ich mir nicht vorstellen.
5. Bernd Arnold	e) Beim Klettern muss man sich selbst und seine Fähigkeiten und Kräfte sehr gut einschätzen können und Ängste überwinden.

7.5 Ordnen Sie die Wendungen aus dem Video den passenden Sätzen zu.

1. Ich musste herausfinden, was ich schaffen kann. Ich wollte mich ...
2. Ich wollte unbedingt auf diesen Gipfel klettern. Ich musste ihn ...
3. Gegen seine Angst zu kämpfen, ist das besondere am Klettern. Das ist es, was das Klettern ...
4. Das Freiklettern wurde unter dem Namen Freeclimbing überall bekannt. Unter diesem Namen hat es die Welt ...
5. Heute ist der Sport sehr beliebt. Viele Menschen sind derzeit von dieser Sportart ...

a) begeistert b) ausmacht c) ausloten d) erobert e) erklimmen

Arbeitsauftrag

Mögen Sie Klettern oder finden Sie den Sport zu anstrengend oder zu gefährlich? Sprechen Sie darüber im Kurs. Gibt es in Ihrem Land ein Gebiet, in dem der Sport besonders stark betrieben wird?

LANDESHAUPTSTADT DRESDEN



Aufgabe 8. Dresden in Bildern.

8.1 Was gibt es wahrscheinlich in Dresden? Kreuze an.



- 1 Frauenkirche 2 Schloss Heidelberg 3 Striezelmarkt 4 Elbe 5 Semperoper 6 Reichstag

8.2 Webrecherche. Besuchen Sie die Website der Stadt Dresden http://www.dresden.de/dig/de/sightseeing/sehenswuerdigkeiten/historische_altstadt.php und suchen Sie dort je 3 Informationen zu den wichtigsten historischen Bauwerken der Stadt.

Frauenkirche	Residenzschloss	Kunstakademie
1.	1.	1.
2.	2.	2.
3.	3.	3.
Semperoper	Kathedrale	Albertinum
1.	1.	1.
2.	2.	2.
3.	3.	3.
Zwinger	Festung	Neue Synagoge
1.	1.	1.
2.	2.	2.
3.	3.	3.

Aufgabe 9. Dresden um die Weihnachtszeit.

9.1 Der Striezelmarkt in Dresden

Lesen Sie die Broschüre. Welche Aussagen sind richtig? Kreuzen Sie an. Korrigieren Sie die falschen Aussagen.

- 1 Den Dresdner Striezelmarkt gibt es schon über 700 Jahre.
- 2 2013 findet der 579. Striezelmarkt statt.
- 3 Der Markt war am Anfang ein Fleischmarkt, der an nur einem Tag im Jahr stattfand.

- 4 Der Name des Marktes kommt vom Dresdner Stollen, der Striezel genannt wird.
- 5 Seit 1880 feiert man das Dresdner Stollenfest mit einem Riesenstollen.
- 6 Der Striezelmarkt wird heute immer mit einem Gottesdienst eröffnet.

Dresdner Striezelmarkt	Der Markt ab 1434	Der Markt heute
	<p>1434 war der Markt ein Fleischmarkt, der immer am Montag vor Weihnachten stattfand. Damals wählten die Leute auf dem Markt ihren Weihnachtsbraten aus. Dann kamen mehr Produkte dazu – auch der Stollen (Christkuchen oder auch Striezel), der dann um 1500 dem Markt seinen Namen gab: Striezelmarkt. Nach 1700 war der Markt nicht nur am Striezelmontag offen. Ab 1800 gab es auch Spielzeug für die Kinder sowie Töpferwaren und anderes für die Erwachsenen.</p>	<p>Seit 1994 feiert man das Dresdner Stollenfest am Samstag vor dem zweiten Advent. Das ist der Höhepunkt des Marktes. Für das Fest wird ein Riesenstollen gebacken und auf dem Markt angeschnitten. Seit 2004 wird der Striezelmarkt durch einen Gottesdienst in der Kreuzkirche eröffnet. Zu diesem Gottesdienst singen der berühmte Dresdner Kreuzchor und die Dresdner Kapellknaben. Heute besuchen jedes Jahr fast 2,5 Millionen Menschen den Markt.</p>
<p>Der Dresdner Striezelmarkt ist einer der ältesten Weihnachtsmärkte Deutschlands. Er wird seit 1434 jedes Jahr im Dezember auf dem Altmarkt in Dresden veranstaltet. Der Striezelmarkt bekam seinen Namen vom Dresdner Stollen. Im Mittelhochdeutschen heißt Stollen <i>Strutzel</i> oder <i>Striezel</i>.</p>		

9.2 Sehen Sie sich 2 Videos über Striezelmarkt in Dresden und beantworten Sie folgende Fragen:

- a) Was ist der Striezelmarkt in Dresden?
- b) Was bedeutet "Striezel"?
- c) Was können die Kinder auf dem Weihnachtsmarkt selbst backen?
- d) Was ist Albertinum und was kann man da sehen?
- e) Wie heißt das jüngste Museum Dresdens?
- f) Was symbolisiert die Frauenkirche?
- g) Was befindet sich im Zwinger?
- h) Wie ist die Stimmung auf dem Striezelmarkt?
- i) Was ist das Wahrzeichen des Dresdner Striezelmarktes?

- j) Wie alt ist der Weihnachtsmarkt in Dresden und was verkaufte man da ursprünglich?
- k) Welche Zutaten braucht man, wenn man einen Stollen nach dem Rezept aus Dresden backen möchte?
- l) Wie viele Rosinen sind in einem Dresdner Stollen?

9.3 Waren Sie schon einmal auf einem Weihnachtsmarkt (oder einem anderen Wochen-/Straßenmarkt)? Berichten Sie. Die Redemittel helfen Ihnen.

Redemittel: Über ein Ereignis berichten

Ich war schon einmal/noch nie auf einem Weihnachts-/Wochen-/Straßenmarkt.

Der Markt war/ist [im Monat/Jahr ...] in [Stadt]/im/in [Region].

Ich war allein/gemeinsam mit Freunden/Familie/Bekanntem/Kollegen auf dem Markt.

Ich möchte einmal den [Markt] in [Ort] besuchen.

Ich habe/wir haben dort ... getrunken/... gegessen/gefeiert

Es war ein schöner/toller/langweiliger/kalter Tag/Abend.

Aufgabe 10. Wörter sammeln.

Streichen Sie das nicht passende Wort.

- 1. *Striezelmarkt* der Weihnachtsmann • der Glühwein • der Osterhase • die Kerze
- 2. *Semperoper* das Konzert • die Oper • das Orchester • der Kinofilm • die Sängerin
- 3. *Elbe* das Schiff • das Flugzeug • der Hafen • die Brücke • das Wasser
- 4. *Frauenkirche* das Bauwerk • der Wiederaufbau • die Spende • die Schule

Welche von diesen Weihnachtssymbolen sind auch in Ihrem Land bekannt? Besprechen Sie.

der Schneemann ♦ Heilige Nacht ♦ das Geschenk ♦ die Glocke ♦ der Stiefel ♦ die Kerze ♦ der Adventskranz ♦ der Adventskalender ♦ die Glaskugeln ♦ der Christbaum

◆ der Nikolaus ◆ die Plätzchen ◆ der Weihnachtsmarkt ◆ die Bratäpfel ◆ der
Glühwein ◆ der Stern ◆ der Engel ◆ die Weihnachtsgans ◆ das Weihnachtslied

Aufgabe 11. Dresden – Musikstadt

11.1 Welche der vier berühmten Komponisten kennen Sie (und mögen) Sie? Ordnen Sie zu und berichten Sie.

			
Richard Wagner	Robert Schumann	Wolfgang Amadeus Mozart	Johann Sebastian Bach

11.2 Lesen Sie den Artikel und beantworten Sie die Fragen.

- 1 Wer war länger/kurz in Dresden?
- 2 Wer war vor 1800 in Dresden?
- 3 Wer hatte kein Glück in Dresden?
- 4 Wer war sehr erfolgreich in Dresden?

Vier große Komponisten – eine Stadt

Dresden war und ist eine Musikstadt. Auch die ganz großen Komponisten kamen in die Stadt an der Elbe. Aber nicht immer waren sie glücklich in Dresden.

Ein Bericht von Judith Böhm

Bach war 1731 in Dresden. Er suchte dort eine feste Arbeit, aber er fand leider keine Stelle. So verließ Bach die Stadt. Er war darüber nicht sehr glücklich. Mozart reiste am 12. April 1789 – zu Ostern – nach Dresden. Er spielte im Schloss. Er ging auch in die Oper. Mozart bekam Geld für seine Konzerte. Glücklich fuhr er Ende April

Von 1842 bis 1849 lebte er wieder in der Elbstadt und feierte dort seinen ersten großen Erfolg. Auch die Schumanns waren in dieser Zeit in der Stadt: Von 1844 bis 1850 lebten Robert und Clara Schumann in Dresden. Sie hatten in der Stadt viele Freunde – Maler, Musiker, Schriftsteller, Schauspieler und auch Ärzte. Robert

weiter nach Berlin. Richard Wagner ging als Kind in Dresden, später auch in Leipzig zur Schule. Er kannte Dresden also sehr gut.	Schumann war oft krank und hatte keine feste Arbeit. Deshalb ging er 1850 von Dresden nach Düsseldorf.
--	--

11.3 Welche anderen Komponisten kennen Sie? Berichten Sie in Kleingruppen.

Aufgabe 12. Ein Foto beschreiben

12.1 Schreiben Sie Ausdrücke und Wörter aus dem Schüttelkasten an das Foto. Notieren Sie auch eigene Ideen.

golden ♦ die Elbe ♦ das Licht ♦ die Augustusbrücke ♦ das Schiff ♦ grau ♦ das Café ♦ der (blaue) Himmel ♦ der Abend ♦ lila ♦ die Straßenlaterne ♦ gelb ♦ der Turm ♦ die Straße ♦ der Fußgänger ♦ das Wasser ♦ ...
--



12.2 Beschreiben Sie das Foto. Die Schreibbausteine helfen. Präsentieren Sie Ihren Text.

Schreibbausteine: ein Foto beschreiben

- **Einleitung:** Ich möchte/werde das folgendes Foto/ein Foto von ... beschreiben.
Ich war schon einmal/noch nie in /Ich kenne ... (nicht).
- **Hauptteil:** Vorn/Im Vordergrund links/rechts ist Hinten/Im Hintergrund links/rechts findet man Auf dem Foto sieht man auch
- **Abschluss:** Besonders schön/interessant ist/Mir gefällt Das Foto gefällt mir
(nicht), weil

Dresden

Ich möchte ein Foto von Dresden beschreiben. Ich war ...

12.3 Bringen Sie ein eigenes Foto von einer Stadt mit und stellen Sie es vor.

Cordula Schurig DAS HERZ VON DRESDEN

Aufgaben zum Text

Fragen und Aufgaben zu Kapiteln 1–3

Aufgabe 1.

Beachten Sie folgende Vokabeln und Ausdrücke aus dem Text. Finden Sie die Sätze mit diesen Vokabeln und analysieren Sie den Wortgebrauch. Übersetzen Sie die Vokabeln in Ihre Muttersprache.

1.	in recht ärmlichen Verhältnissen leben	
2.	Bomberpilot, der, -en	
3.	Krieg, der, -es, -e	
4.	Wiederaufbau, der, -s	
5.	Spenden	
6.	zerstören	
7.	Frieden, der, -s	
8.	Stollen, der, -s, -	
9.	trocken	
10.	beleidigen	
11.	Gerüst, das, -es, -e	
12.	auf A zukommen	
13.	Gestalt, die, -en	
14.	Dieb, der, -(e)s, -e	

15.	stehlen	
16.	ängstlich	
17.	anlächeln A	
18.	ungepflegt	
19.	Bewegung, die, -en	
20.	Spendenbox, die, -en	
21.	Stoffbeutel, der, -s, -	
22.	Angreifen	

Bilden Sie schriftlich 10 Sätze mit diesen Vokabeln.

Aufgabe 2. (zu Kapitel 1)

Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1. Ruth Brämig wohnt in ...

- Magdeburg Dresden in einem Dorf bei
 Magdeburg.

2. Ruth Brämig findet das Thema Frauenkirche ...

- sehr interessant langweilig nicht so wichtig.

3. Ursula Engelmann reagiert ... auf das Thema Frauenkirche.

- begeistert beleidigt genervt

4. Im Jahr 2000 ...

- zerstört man die Frauenkirche baut man die Frauenkirche wieder auf passiert nichts mit der Frauenkirche.

5. Ruth Brämig will ihrer Tochter ... zum Geburtstag schenken.

- einen Stein von der Frauenkirche eine Uhr Geld

Frauenkirche

Aufgabe 3. (zu Kapitel 2)

Was passiert Ruth Brämig? Wie ist die richtige Reihenfolge?

	Ein älterer Mann erschreckt sie.
	Im Souvenirladen sieht sie einen Dieb.
1	Sie fährt in die Stadt und möchte ein Geschenk kaufen.
	Sie spricht mit dem älteren Mann.
	Sie steigt in die Straßenbahn ein.
	Sie geht zum Gerüst der Frauenkirche.
	Sie verfolgt den Dieb.

Aufgabe 4. (zu Kapitel 2)

Was passt nicht? Streichen Sie durch.

1. Straßenbahn: Haltestelle – Stadtplan – aussteigen – Türen
2. Frauenkirche: Ruine – Gerüst – alte Steine – August der Starke
3. Dieb: Spendenbox – Geschenk – Polizei – verfolgen
4. Kleidung: schnell – schmutzig – ungepflegt – alt
5. Dresden: Frauenkirche – Zwinger – Pirnaischer Platz – Fernsehturm

Aufgabe 5. (zu Kapitel 3)

Welche Wörter kommen nicht vor? Streichen Sie durch.

Straßenbahn ♦ Geschenk ♦ Stoffbeutel ♦ Sitz ♦ Gerüst ♦ Fenster ♦ Kirche ♦ Haltestelle ♦ Türen ♦ Fahrschein ♦ Kontrolleur ♦ Monatskarte ♦ Geld ♦ Uhr ♦ Personalausweis ♦ Rechnung ♦ Hörgeräte ♦ Verkäuferin
--

Aufgabe 6. (zu Kapitel 3)

Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

1.	vom Sitz	A	fallen lassen
2.	sich auf den Sitz	B	machen
3.	sich Gedanken	C	schließen sich
4.	nach vorn	D	schicken
5.	Türen	E	aufstehen
6.	Personalien	F	schauen
7.	die Rechnung	G	aufnehmen

Aufgabe 7. (zu Kapiteln 1–3)

Beantworten Sie die Fragen zum Inhalt der gelesenen Kapitel.

1. Wo wohnt Ursula?
2. Warum und wohin ist Ruth umgezogen?
3. An welchem Projekt nimmt Ruth teil?
4. Warum schmeckt der Stollen von Ruth nicht besonders gut?
5. Warum kauft Ruth eine Uhr mit einem Stein von der Frauenkirche als Geburtstagsgeschenk für ihre Tochter?
6. Wer hat den Zwinger bauen lassen?
7. Warum versuchte man die Frauenkirche mit möglichst vielen alten Steinen wiederaufzubauen?
8. Warum war Ruth erschrocken, als sie eine dunkle Gestalt gesehen hat?
9. Warum weiß der ältere Mann ganz genau, wie die Frauenkirche früher aussah?
10. Wie sieht der junge Mann aus, der die Spendenbox gestohlen hat?
11. Womit sind der Dieb und Ruth gefahren?
12. Warum hat der Dieb Ruth in der Straßenbahn nicht bemerkt?
13. Was haben die Kontrolleure in der Straßenbahn gemacht?
14. Warum hat Ruth die Adresse und den Namen von dem jungen Mann ganz gut verstanden?

Aufgabe 8. (zu Kapiteln 1–3)

Erklären Sie die Wörter.

1. die Spendenbox
2. der Dieb
3. die Haltestelle
4. das Hörgerät
5. heimlich
6. der Wiederaufbau
7. ungepflegt
8. verfolgen
9. angreifen
10. die Kirche

Aufgabe 9.

Geben Sie den Inhalt der Kapitel 1-3 nach folgenden Punkten wieder.

1. Das Telefongespräch zwischen Mutter und Tochter.
2. Die Begegnung an der Kirche.
3. Im Souvenirladen.
4. Die Verfolgung von dem Dieb.
5. Die Fahrt mit der Straßenbahn.

Aufgabe 10. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Моя кузина переїхала до ФРН через кохання, тому що закохалася минулого літа у німця і невдовзі одружилася з ним. 2. Багато українців жертвують гроші для хворих дітей. 3. Петра захоплюється модою. Якщо вона починає розмову про це, то її неможливо спинити. 4. Після того як ця будівля була зруйнована, 20 років на цій площі була руїна. 5. Цей шоколадний пиріг, який я спекла сама вчора, смакує не дуже добре, бо він занадто сухий. 6. Багато

пам'ятників у всій Європі нагадують про жахливу війну і її наслідки. 7. Ми не можемо вирішити, які обручки нам слід придбати: з камінцем чи без? 8. Якщо у чоловіка брудне взуття і недоглянуте волосся, то він справляє на мене погане враження. 9. Поліцейський біг услід за злодієм, який вкрав скриньку для пожертв. 10. Після того як пасажери сіли у трамвай, двері зачинилися.

Aufgabe 11. Dresdner Striezel – das Originalrezept



Dresdner Striezel ist nicht nur sehr lecker, sondern auch berühmt. Es gibt ihn seit mehr als 500 Jahren. Der berühmte Dresdner Weihnachtsmarkt wurde nach ihm benannt.

Heute ist der Dresdner Striezel (auch Dresdner Christstollen) in der ganzen Welt bekannt. Einen echten Dresdner

Christstollen stellen aber nur etwa 150 Bäcker und Konditoren her.

11.1 Setzen Sie folgende Wörter in den Lückentext ein:

Hefeteig ♦ Mittelalter ♦ Weihnachtsgebäck ♦ Christuskindes
Marzipan ♦ Gewürze ♦ Windeln ♦ Puderzucker

Was ist ein Christstollen?

Der Christ- oder Adventsstollen ist ein traditionelles 1) _____ aus Deutschland. Er ist aus 2) _____ gebacken und enthält viele Nüsse, Obst und 3) _____. Manche Stollen enthalten auch 4) _____ oder andere Zutaten. Von außen hat der Christstollen eine weiße Farbe, weil er mit 5) _____ bestreut ist. Das Weiß symbolisiert die Reinheit des 6) _____ und auch die große ovale Form des

Gebäcks soll an das in 7) _____ gewickelte Baby erinnern. Der erste Christstollen wurde im 8) _____ in der Stadt Torgau in Sachsen gebacken und der „Dresdner Stollen“, der heute bekannteste Stollen, kommt natürlich ebenfalls aus Sachsen.

11.2 Ein Weihnachtsrezept: Lesen Sie das Rezept unten.



Der Teig:

1,2 Kilogramm Mehl
80 Gramm Hefe
0,4 Liter Milch
600 Gramm Butter
etwas abgeriebene Zitronenschale

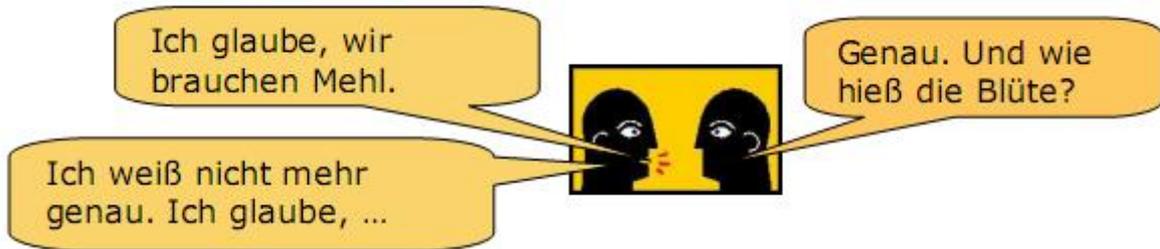
Die Zutaten:

600 Gramm Rosinen (in Rum einlegen)
100 Gramm süße Mandeln
10 Gramm bittere Mandeln
150 Gramm Zitronat
100 Gramm Orangeat
100 Gramm Zucker

Zubereitung:

- Hefe in etwas Milch auflösen - 15 Minuten gehen lassen
- Milch, Mehl, Butter und Gewürze zu Teig verkneten
- Alle Zutaten hinzugeben
- Stollen etwa eine Stunde zugedeckt gehen lassen
- Teig formen (siehe Foto)
- bei 180 Grad ca. 60 Minuten backen
- Stollen mit 150 Gramm flüssiger, warmer Butter bestreichen und Puderzucker darüber streuen

11.3 Schlagen Sie die Zutaten im Wörterbuch nach. Merken Sie sich dabei so viele Wörter wie möglich. Legen Sie das Rezept dann weg und machen Sie mit einem Partner / einer Partnerin eine Zutatenliste.



11.4 Beschreiben Sie, wie man einen Striezel macht. Jeder sagt einen Satz, möglichst im Passiv.



11.5 Erraten Sie die Zutaten, die man für einen Stollen braucht?

1. Sie wachsen an Bäumen. Die reife Frucht hat eine harte Schale. Ein menschliches Organ heißt genauso: _____
2. So werden getrocknete Weintrauben genannt, die keine Kerne und eine braune bis hellbraune Farbe haben: _____
3. Diese Backzutat hat eine weiße Farbe und ist flüssig: _____
4. Sie lebt: _____
5. Kandierte Schalen von Bitterorangen: _____
6. Kandierte Schalen von speziellen Zitronen: _____
7. Avokados nennt man auch „_____ des Urwalds“; wenn alles gut ist, kann man sagen: „Alles in _____.“
8. Hauptzutat von Spagetti und Brot: _____
9. Ist in sehr vielen Lebensmitteln enthalten und verursacht Karies: _____

Aufgabe 12. Weihnachtsspezialitäten

Welche Weihnachtsspezialitäten aus anderen Ländern der Welt kennen Sie? Bringen Sie ein Foto und präsentieren Sie ein Rezept im Kurs.

Fragen und Aufgaben zu Kapiteln 4–6

Aufgabe 1.

Beachten Sie folgende Vokabeln und Ausdrücke aus dem Text. Finden Sie die Sätze mit diesen Vokabeln und analysieren Sie den Wortgebrauch. Übersetzen Sie die Vokabeln in Ihre Muttersprache.

1.	Straßenlaterne, die, -n	
2.	Neugierig	
3.	Neugier, die	
4.	angehen (z. B. das Licht)	
5.	Anstrengend	
6.	Molkerei, die, -en	
7.	Zeichen, das, -s, -	
8.	(kein) Verständnis für A haben	
9.	Beweis, der, -(e)s, -e	
10.	Orgelpfeife, die, -n	
11.	Luxus, der	
12.	sich (D) etwas leisten	
13.	normalerweise	
14.	Maurer, der, -s, -	
15.	Auftrag, der, -s, Aufträge	
16.	Entlassen	
17.	Vorteil, der, -s, -e	
18.	Arbeitsamt, das	
19.	Diebstahl, der, -s, -stähle	

20.	Gefängnis, das, -ses, -se	
21.	Versteck, das, -s, -e	
22.	überlegen	
23.	abhauen - haute ab – ist abgehauen	
24.	wütend	
25.	Zeuge, der, -n, -n	
26.	Überwachung, die	
27.	folgen D	
28.	Absage, die, -n	
29.	Bewerbung, die, -n	
30.	(Bewerbungs)unterlagen, die Pl	
31.	Vorstellungsgespräch, das, -s, -e	
32.	schmieden	
33.	Schmied, der, -es, -e	
34.	jmdn. bei der Polizei anzeigen	
35.	Kuppel, die, -n	
36.	Kreuz, das, -es, -e	
37.	Zufall, der, -s, -fälle	

Bilden Sie schriftlich 10 Sätze mit diesen Vokabeln.

Aufgabe 2. (zu Kapitel 4)

Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

	Richtig	Falsch
1. Ruth Brämig verfolgt Mirko Hauswald.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Mirko Hauswald bringt die Spendenbox nach Hause.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Mirko wohnt in einem alten, kaputten Haus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Mirko hat Ruth Brämig bemerkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Ruth Brämig hat jetzt 2 Geschenke für ihre Tochter.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Ruth Brämig sieht auf dem Weg nach Hause viele Sehenswürdigkeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aufgabe 3. (zu Kapitel 5)

Lesen Sie. Drei Informationen stimmen nicht. Streichen Sie sie durch und korrigieren Sie sie.

Mirko Hauswald ist zu Hause. Er denkt an seine Situation und wie er arbeitslos geworden ist. Nach seiner Ausbildung als Maurer hat er in einer Baufirma gearbeitet. Dann wurde er arbeitslos. Jetzt lebt er von der Sozialhilfe. Heute hatte er in der Stadt einen Termin beim Wohnungsamt und ist am Kirchenshop in der Nähe von der *Frauenkirche* vorbeigekommen. Er hat die Spendenbox durch das Fenster gesehen und ist mit dem Geld weggelaufen. Niemand hat ihn gesehen. Wieder zu Hause freut er sich über das Geld und trinkt Wein.

Aufgabe 4. (zu Kapiteln 4–6)

Beantworten Sie die Fragen.

1. Warum hat Ruth die Polizei nicht angerufen?
2. Wie sieht Mirkos Haus aus?
3. Was hat Ruth in der Molkerei Pfund gekauft?
4. Warum hat die Stadt Dresden die ganze Welt zu Spenden aufgerufen?
5. Warum wurde Mirko entlassen?
6. Warum hat Mirko keine Angst davor, dass die Polizei ihn findet?
7. Was würde Mirko gerne mit dem Geld aus der Spendenbox tun?
8. Warum hasst Mirko Gespräche beim Arbeitsamt?
9. Was ist komisch an den Briefen, die Mirko bekommt?
10. Wovon handeln die Zeitungsartikel?
11. Wer ist Alan Smith?
12. Warum hat Mirko Angst?

Aufgabe 5. (zu Kapiteln 4–6)

Erklären Sie die Wörter.

1. das Gefängnis
2. die Bewerbung
3. der Briefkasten
4. die Molkerei
5. spenden
6. der Täter
7. der Maurer
8. das Arbeitsamt
9. die Strafe
10. das Vorstellungsgespräch

Aufgabe 6.

Schreiben Sie Gliederung zu Kapiteln 4-6 und geben Sie den Inhalt der gelesenen Kapitel nach Ihren eigenen Punkten wieder.

Aufgabe 7. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Вздовж цієї вулиці є багато дерев і гарних ліхтарів. 2. Сьогодні я запізнилася на роботу. Але мені пощастило, оскільки шеф цього не помітив. 3. Ми повинні терміново провести ремонт у нашому старому будинку, тому що він жахливо виглядає. 4. У п'ятницю після напруженого робочого тижня багато німців йдуть з колегами в кафе, щоб розслабитися і потеревенити за келихом вина чи пива. 5. У цій маленькій крамничці молочних продуктів я купую свій улюблений копчений сир. 6. Автомобілі є для більшості німців не розкішшю, а засобом пересування. 7. Якщо ти безробітний, знайди вакансії в Інтернеті та подай заяву. 8. Життя в гуртожитку має одну велику перевагу – це дуже дешево. 9. На відео з камер спостереження було видно, що картину з музею

4	Richard	D van Beethoven	d 1756–1791
5	Johannes	E Bach	e 1874–1951
6	Johann Sebastian	F Mozart	f 1833–1897
7	Joseph	G Brahms	g 1824–1896
8	Anton	H Haydn	h 1813–1883

9.2 Welche Wörter aus den Texten passen zu welchem Bild? Lesen Sie den Text und ergänzen Sie dann passende Wörter.

Wilhelm Richard Wagner wird am 22. Mai 1813 als jüngstes von neun Kindern in Leipzig geboren. Sein Vater stirbt sechs Monate später an Typhus. 1814 heiratet seine Mutter den Schauspieler, Dichter und Maler Ludwig Geyer. Die Familie zieht nach Dresden. Ab 1825 hat Richard Wagner Klavierunterricht. Er besucht das Nikolai-Gymnasium und die Thomasschule in Leipzig, macht aber keinen Abschluss. Bei seinem Onkel Adolph Wagner, der Übersetzer war, liest Wagner unter anderem Shakespeare und E. T. A. Hoffmann. Er fängt an zu schreiben. Mit 16 Jahren hört Wagner in Leipzig zum ersten Mal Ludwig van Beethovens Oper „Fidelio“. Jetzt ist er sicher: Er will Musiker werden. Ab Februar 1831 studiert er an der Universität Leipzig Musik und beginnt zu komponieren.

1833 wird Wagner Chordirektor in Würzburg, 1834 geht er nach Magdeburg. Am 24. November 1836 heiratet er die Schauspielerin Minna Planer in Königsberg. Dann arbeitet er als Musikdirektor zuerst in Königsberg, später in Riga. 1839 muss er Riga verlassen – mit vielen *Schulden*¹. Auf der Reise nach England hat er die Idee für seine Oper „Der fliegende Holländer“. Im April 1842 ziehen die Wagners von Paris nach Dresden. Dort wird im Oktober die Uraufführung der Oper „Rienzi“ ein großer *Erfolg*². Im Januar 1843 folgt die Uraufführung der Oper „Der fliegende Holländer“ am Dresdner Hoftheater. Es ist die erste Oper, für die Richard Wagner den Text und die Musik geschrieben hat. Am 19. Oktober 1845 wird seine romantische Oper „Tannhäuser“ in Dresden zum ersten Mal *aufgeführt*³.

Von 1849 bis 1858 lebt Wagner in Zürich. Hier schreibt er wichtige Texte über Kunst und Musik: „Die Kunst und die Revolution“ und „Das Kunstwerk der

Zukunft“. Sein theoretisches Hauptwerk heißt „Oper und Drama“ (1851). Hier beschreibt Wagner das Musikdrama als Gesamtkunstwerk. Anfang 1853 ist der Text von Wagners „Ring des Nibelungen“ fertig. Daraus macht Wagner vier Opern, die zusammengehören: „Das Rheingold“ (1853), „Die Walküre“ (1856), „Siegfried“ (1871) und „Götterdämmerung“ (1874). Der „Ring“ ist sein größtes Werk. 1858 trennt er sich von seiner Frau Minna.

1862 beginnt Wagner seine Arbeit an der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“. König Ludwig II. von Bayern holt den Komponisten 1864 nach München. Im Juni 1865 findet dort die Uraufführung von „Tristan und Isolde“ statt. Im Dezember soll Richard Wagner aus München weggehen. Rund 4.000 Münchner Bürger protestieren gegen das unmoralische und teure Leben Wagners. Am 21. Juni 1868 ist die Uraufführung der „Meistersinger von Nürnberg“ in München, am 22. September 1869 kommt dort zum ersten Mal „Das Rheingold“ auf die Bühne.

Am 25. August 1870 heiratet Wagner Cosima von Bülow, die Tochter des Komponisten und Pianisten Franz Liszt. Sie haben zusammen drei Kinder. 1872 zieht die Familie nach Bayreuth um. Dort beginnt im Mai 1872 der Bau des Festspielhauses, das Wagner geplant hat. 1875 ist es fertig. Die Akustik in diesem Haus ist besonders gut. Vom 13. bis 17. August 1876 findet hier die Uraufführung vom ganzen „Ring des Nibelungen“ statt und im Juli 1882 Uraufführung von Wagners letzter Oper „Parsival“. Heute finden im Festspielhaus auf dem Grünen Hügel jedes Jahr im Sommer die berühmten Wagner-Festspiele statt. Die *Karten*⁴ sind dafür schon Jahre im Voraus verkauft.

Sieben Jahre lang lebt die Familie Wagner im Haus Wahnfried in Bayreuth, bis Richard Wagner im September 1881 aus gesundheitlichen Gründen nach Italien reist. Am 13. Februar 1883 stirbt er in Venedig an einer Herzattacke. Drei Tage später wird sein *Leichnam*⁵ nach Bayreuth gebracht, wo er am 18. Februar im Garten der Villa Wahnfried *beerdigt*⁶ wird. Dort kann man heute noch das *Grab*⁷ sehen. Im Haus Wahnfried ist heute das Richard-Wagner-Museum.

Wörterklärungen

1 *die Schulden*: Man hat Schulden, wenn man sich Geld geliehen hat.

2 *der Erfolg*: hier: Man hat Erfolg, wenn viele Menschen es gut finden, was man macht.

3 *aufführen*: in einem Theater zeigen

4 *die Karten*: die Tickets

5 *der Leichnam*: der tote Körper

6 *beerdigen*: einen Leichnam mit einer Feier in die Erde legen

7 *das Grab*: der Ort, an dem ein Leichnam beerdigt ist

1



© Richard-Wagner-Museum

2



© Richard-Wagner-Museum

3



© Bayreuth Marketing & Tourismus GmbH

9.3 Was bedeuten die Wörter? Verbinden Sie.

die Uraufführung 1 ein Theaterstück mit Musik, das nicht lustig ist und kein Happy End hat

das Hauptwerk 2 ein Werk, in dem verschiedene Künste – wie Musik,

		Poesie, Tanz/Pantomime, Architektur und Malerei – zusammen kommen
das Musikdrama	3	ein Theaterstück oder ein musikalisches Werk wird zum ersten Mal öffentlich gespielt
das Gesamtkunstwerk	4	das wichtigste oder größte Produkt, das ein Künstler oder ein Wissenschaftler gemacht oder geschrieben hat (zum Beispiel ein Buch, ein Bild, ein Foto, ein Film)

9.4 a Was ist richtig, was ist falsch? Kreuzen Sie an.

		Richtig	Falsch
Richard Wagner wurde in Bayreuth geboren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schon als Jugendlicher will Wagner Musiker werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der „Fliegende Holländer“ ist die erste Oper, für die Wagner sowohl den Text als auch die Musik geschrieben hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wagner war dreimal verheiratet und hatte drei Kinder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sein größtes Werk ist „Der Ring des Nibelungen“, der aus fünf Teilen besteht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Richard Wagner hatte oft Probleme mit dem Geld.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist einfach, Karten für die Wagner-Festspiele in Bayreuth zu bekommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wagner ist in Venedig gestorben, dort ist auch sein Grab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9.4 b Korrigieren Sie die falschen Aussagen aus Aufgabe 4a.

9.5 Ein Wort passt nicht. Streichen Sie es.

9. In diesen europäischen Städten hat Richard Wagner gelebt:

Dresden – Venedig – München – Madrid – Würzburg – Paris – Riga – Königsberg
 – Zürich – Bayreuth

10. Das sind Opern von Wagner:

Rheingold – Parsival – Tannhäuser – Walküre – Siegfried – Fidelio –
 Meistersinger vom Nürnberg

9.6 Wie gut kennen Sie Richard Wagner?

a Ergänzen Sie die Relativpronomen.

b Lösen Sie das Rätsel.

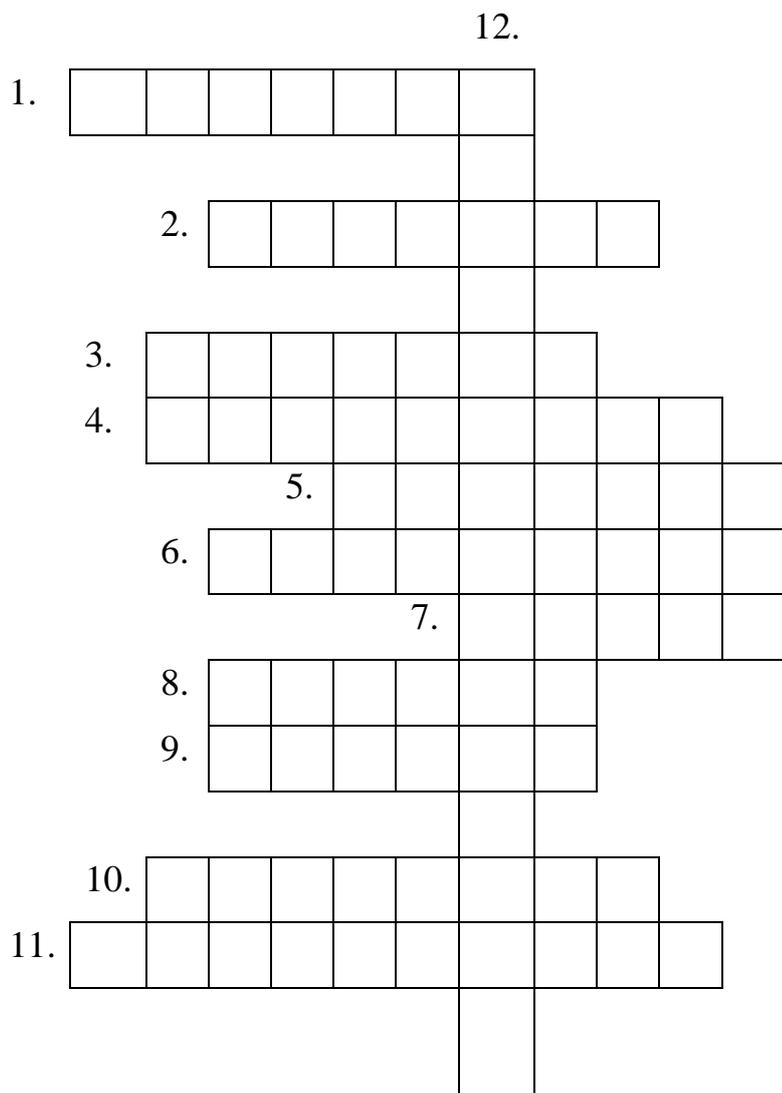


Foto © Richard-Wagner-Museum

1. So heißt die Stadt, ___ Richard Wagner geboren wurde.
2. So heißt der Mann, ___ Isolde in einer Oper von Richard Wagner liebt.
3. So heißt das Land, ___ Richard Wagner gestorben ist.
4. So heißt das Haus, ___ der Familie Wagner in Bayreuth gehört hat.
5. So heißt die Oper von Ludwig van Beethoven, ___ Richard Wagner gut gefallen hat.
6. Diese Nationalität hat der Mann, ___ in einer Oper von Richard Wagner fliegt.

7. Das ist der Vorname der Frau, _____ Richard Wagner 1836 geheiratet hat.
8. So heißt die zweite Frau, _____ Richard Wagner geheiratet hat, mit Vornamen.
9. Das ist die Jahreszeit, _____ die Wagner-Festspiele stattfinden.
10. Das ist die Stadt, _____ Richard Wagner ein Festspielhaus gebaut hat.
11. Das ist der Name, _____ Richard Wagner seinem Hauptwerk gegeben hat:
„Ring des ...“
12. Lösungswort: (Name einer Oper von Wagner)

InfIm Jahr 2013 würdigte die Semperoper Dresden den 200. Geburtstag von Richard Wagner. Der Komponist war Königlich-Sächsischer Hofkapellmeister und leitete die heutige Sächsische Staatskapelle Dresden, die er als seine "Wunderharfe" bezeichnete. Gleich mehrere seiner Werke sind daher eng mit Dresden verbunden und wurden im Jubiläums-Jahr in der Semperoper aufgeführt. Am 15. Juni 2013 hat "Der fliegende Holländer" Premiere gefeiert, der 1843 in Dresden von Wagner selbst uraufgeführt wurde. Unter der musikalischen Leitung von Christian Thielemann gab es zwei Sonderkonzerte am 18. und 21. Mai 2013, anlässlich des Geburtstags Wagners, einmal in der Frauenkirche sowie in der Semperoper. Zum Opernrepertoire gehören im Jubiläums-Jahr außerdem "Lohengrin" und "Tannhäuser", ebenfalls eine Dresdner Uraufführung, sowie "Tristan und Isolde", mit der das Wagner-Jubiläum an der Semperoper beschlossen wird.

<http://www.semperoper.de/> - [#http://www.semperoper.de/](http://www.semperoper.de/) - [#http://www.semperoper.de/](http://www.semperoper.de/) - [#http://www.semperoper.de/](http://www.semperoper.de/) - [#http://www.semperoper.de/](http://www.semperoper.de/) - [#http://www.semperoper.de/](http://www.semperoper.de/) - [#](http://www.semperoper.de/)

Fragen und Aufgaben zu Kapiteln 7–9

Aufgabe 1.

Beachten Sie folgende Vokabeln und Ausdrücke aus dem Text. Finden Sie die Sätze mit diesen Vokabeln und analysieren Sie den Wortgebrauch. Übersetzen Sie die Vokabeln in Ihre Muttersprache.

1.	die Lust verlieren	
2.	Geräusch, das, -es, -e	
3.	enttäuscht	

4.	Harmlos	
5.	Dauernd	
6.	Ablenken	
7.	ein schlechtes Gewissen haben	
8.	sich auf den Weg machen	
9.	Flamme, die, -en	
10.	Schwitzen	
11.	Einwickeln	
12.	genau Bescheid wissen	
13.	Läuten	
14.	Glocke, die, -n	
15.	Weihen	
16.	Andacht, die, -en	

Bilden Sie schriftlich 10 Sätze mit diesen Vokabeln.

Aufgabe 2. (zu Kapitel 7)

Ergänzen Sie den Text

Mirko Hauswald wartet auf den nächsten _____. Er sitzt auf einem _____ hinter seiner Wohnungstür. Als er ein _____ hört, läuft er zur Haustür und öffnet sie. Dort sieht er nur eine alte _____. Mirko geht wieder ins Haus und findet im Briefkasten einen _____. Mirko schaltet das _____ ein. Er geht um die _____. Mirko ist genervt von dem Thema. Lieber denkt er an das _____ und was er damit alles kaufen kann. Er kauft _____ und _____ für seinen Opa im Krankenhaus. Mirko erzählt ihm von den Briefen und sein Opa erinnert sich an seine Vergangenheit.

Aufgabe 3. (zu Kapitel 8)

3.1 Drei Ereignisse sind falsch. Streichen Sie sie durch.

Mirko geht in den Park. Er holt das Geld und wickelt es ein. Am nächsten Morgen stellt er die Spendenbox vor den Kirchenshop. Mirko wartet in der Nähe. Er sieht eine alte Frau am Eingang des Shops. Er wird panisch. Um halb zehn kommt die Verkäuferin. Mirko geht schnell weg. Zwei Tage später findet er einen Ausweis für die Bibliothek in seinem Briefkasten. Er geht zur Polizei. Er liest in einem Buch über den Zweiten Weltkrieg. Er sieht in der Bibliothek einen Kopf mit grauen Haaren.

3.2 Schreiben Sie den Text aus 3.1. im Perfekt.

Aufgabe 4. (zu Kapitel 9)

4.1 Wer sagt das? Ruth (R) oder Mirko (M)? Kreuzen Sie an.

	R	M
1. „Schön, dass du endlich mal wieder in Dresden bist, meine Kleine“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. „Ein Schmied in England hat es gemacht“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. „Mein Opa war selbst Bomberpilot“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. „Also, das glaube ich ja nicht!“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. „Sie wissen genau Bescheid“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. „Ich verzeihe dir“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4.2 Was denken Sie? Schreiben Sie.

a) Warum hat Ruth Brämig Mirko nicht bei der Polizei angezeigt?

b) Was hat das Leben von Mirko Hauswald verändert?

c) Wie geht das Leben von Mirko Hauswald weiter?

Aufgabe 5.

Schreiben Sie Gliederung zu Kapiteln 7-9 und geben Sie den Inhalt der gelesenen Kapitel nach Ihren eigenen Punkten wieder.

Aufgabe 6. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Без адреси відправника на конверті лист не можна відправляти. 2. Він розчарований, бо вона відхилила його запрошення на каву. 3. 24 серпня – історичний день в історії незалежної України. 4. Серед молоді такі професії як коваль чи токар не є популярними. 5. Моя сусідка постійно мене дратує своїми дурними питаннями. Коли вона нарешті залишить мене в спокої? 6. У мене нечисте сумління, бо я забула купити подарунок для своєї небоги, а сьогодні крамниці вже не працюють. 7. Після сніданку туристи залишили готель на околиці Відня і вирушили в дорогу до історичного центру міста. 8. Безробіття – це не найгірше, що може трапитися з людиною. 9. Спогади про війну є для багатьох старших людей дуже важкими. 10. Екскурсія містом тривала більше 2 годин.

Aufgabe7. Sixtinische Madonna



Sie ist die berühmteste Frau der Renaissance: Raffael da Urbino's "Sixtinische Madonna". Hätte Raffael nur dieses eine Bild gemalt, schrieb Goethe einst, es hätte ihn allein unsterblich gemacht. Jeder kennt das Motiv der Engel. Die wenigsten aber wissen, dass die Originale den unteren Bildrand der "Madonna" zieren. Der Maler Julius Hübner nannte sie die "Königin des Himmels und der Frauen".

2012 feierte Deutschlands berühmteste Bild seinen 500. Geburtstag.

Lesen Sie den Text „Kult wurden die beiden ganz unten“ über das Bild und seine Geschichte und schauen sie sich das Video "Die Sixtinische Madonna. Raffaels Kultbild wird 500 an“. Notieren Sie sich 7 interessante Tatsachen über das Bild von Raffael und präsentieren Sie sie im Kurs.

KULT WURDEN DIE BEIDEN GANZ UNTEN

Es gibt Bilder, die sind mehr. Sie sind das, was sie zeigen – und das, was andere darin sehen. Sie sind Kult. Menschen kommen zu ihnen wie zu einem Altar. 2,65 Meter mal 1,96 Meter groß ist der größte Kult aus Leinwand und Öl, den es in Deutschland zu sehen gibt: die Sixtinische Madonna des italienischen Malers Raffael.

Vor über 500 Jahren hat Raffael das Bild gemalt. Den Auftrag hat er von Papst Julius II. bekommen. Der Papst hat das Kunstwerk einem Benediktinerkloster in Piacenza geschenkt – weil die Stadt sich freiwillig dem Kirchenstaat angeschlossen hatte. Das Gemälde zeigt Maria mit dem Jesuskind. Links von ihr kniet Papst Sixtus II., der ein bisschen aussieht wie Papst Julius selbst, wie Experten sagen. Rechts ist die Heilige Barbara zu sehen. Ganz unten ist das Detail, das heute populärer ist als die gesamte Sixtinische Madonna: zwei kleine Engel. Ihr Bild gibt es millionenfach

zu kaufen: auf Postern Postkarten, T-Shirts oder Tassen. Ein eigenes Leben haben die beiden schon lange, seit mehr als 200 Jahren.

Lange Zeit kannten nur die Mönche in Piacenza die Sixtinische Madonna mit ihren Engeln. Aber Ende des 18. Jahrhunderts begannen die Fürsten in Europa, Kunst zu sammeln. Einer der größten Sammler war Kurfürst August III. von Sachsen, der in Dresden lebte. Mit dem Auftrag, Kunstwerke zu suchen und zu kaufen, schickte er einen Mann nach Italien. Dieser Battista Bianconi diskutierte 1752 bis 1754 mit den Mönchen über einen Verkauf der Sixtinischen Madonna. Für 60000 Taler verkauften sie es am Ende dem Kurfürsten. Damit kostete das Gemälde ungefähr 25-mal so viel wie ähnliche Kunstwerke zu dieser Zeit. „Ich bin so erschöpft, dass ich nicht mehr kann“, soll Bianconi über den jahrelangen Streit gesagt haben.

Mit Stroh in einer Holzkiste verpackt reiste die Sixtinische Madonna vom 21. Januar 1754 fünf Wochen lang nach Dresden. Weil es so sehr regnete, kam Wasser in die Kiste. Das Stroh musste getauscht werden. Die Reise ging über den Gardasee, über die Alpen, über Innsbruck und Augsburg. Ein schwerer Weg – aber der Kurfürst freute sich, endlich seinen Raffael zu haben: „Platz für den großen Raffael!“, soll er gesagt haben. Das Gemälde war ihm dabei vielleicht weniger wichtig als der Name des Malers.

In Dresden wurde die Sixtinische Madonna schnell sehr populär. Viele Künstler besuchten die Galerie, in der sie hing. Mancher soll geweint haben.

Dresden war aber nicht die einzige Station des Gemäldes. 1945 bis 1955 hing es in Moskau. Sowjetisches Militär hatte es am Ende des Zweiten Weltkrieges dort hinbringen lassen. Heute hängt die Sixtinische Madonna wieder in Dresden, in der Gemäldegalerie Alte Meister. Noch immer reisen Besucher wie Pilger zu Deutschlands populärstem Bild. Weil es 2012 500 Jahre alt wurde, gab es in der Gemäldegalerie eine Sonderausstellung. Außerdem gibt es eine ganz kleine Madonna auf einer Briefmarke. Die kann man seit dem Frühling 2012 kaufen: in Deutschland und im Vatikan.

Aufgabe 8. Engel aus Dresden

8.1 Hören Sie sich den Text „Der Aufstieg der Engel aus Dresden“ (Audio 2) an und beantworten Sie 3 Fragen zum Hörtext.

• **Viele Besucher, die in Dresden Raffaels "Sixtinische Madonna" sehen, sind**

überrascht, ...

1. dass das Gemälde so alt ist.
2. dass auf diesem Bild die berühmten Engel zu sehen sind.
3. dass die Engel gelocktes Haar haben.

• **Seit wann ist das Gemälde in Dresden?**

1. seit 1512
2. seit 1754
3. seit 1803

• **Wohin schauen die beiden Engel im Originalbild?**

1. zum Himmel
2. zur Madonna
3. nach unten

8.2 Arbeitsauftrag

Worüber könnten die beiden Engel auf dem Gemälde in diesem Moment sprechen? Was sehen sie? Woran denken sie? Schreiben Sie in Partnerarbeit ein kurzes Gespräch zwischen den Engeln und tragen Sie das Gespräch anschließend in der Gruppe vor.

Fragen und Aufgaben zum gesamten Text

1. Sie kennen nun alle Personen. Wer passt zu wem? Setzen Sie den richtigen Namen ein.

Ruth Brämig ♦ Ursula Engelmann ♦ Mirko Hauswald ♦ Erich Hauswald

1. _____ liebt „ihre“ Stadt.
2. _____ ist der Enkel von Erich Hauswald.
3. _____ hat eine schwere Krankheit.
4. _____ ist die Tochter von Ruth.
5. _____ verfolgt einen Dieb.

6. _____ hat Geld gestohlen.
7. _____ hat schlimme Träume vom Zweiten Weltkrieg.
8. _____ lebt in einem Dorf bei Magdeburg.

2. Sie kennen nun die ganze Geschichte. Wie ist die richtige Reihenfolge?

A

Mirko trinkt Wein und denkt an seine Situation und das Geld, das er gestohlen hat. Er ist sicher, dass er keine Probleme bekommt.

B

Ruth Brämig will im Kirchenshop der Frauenkirche ein Geschenk für ihre Tochter kaufen. Dort sieht sie, wie ein junger Mann die Spendenbox stiehlt. Als er den Shop schnell verlässt, läuft sie ihm her.

C

Ruth verfolgt Mirko bis zu seinem Haus. Sie hat Glück, er sieht sie nicht. In der Straßenbahn nach Hause denkt sie über Mirkos Tat nach.

D

Mirko will den Absender der Briefe sehen. Aber er versteht erst, dass die ältere Frau vor der Haustür die Absenderin ist, als sie schon weg ist.

E

Ruth Brämig erzählt ihrer Tochter von den vielen Spenden für die Frauenkirche. Ruth ist von dem Projekt begeistert.

F

Ein Jahr später treffen Ruth und Mirko sich zufällig wieder. Sie sieht ihn als Touristenführer vor der Frauenkirche und bedankt sich für seinen guten Vortrag. Sie verzeiht ihm seinen Fehler.

G

Mirko gibt das Geld zurück und fühlt sich viel besser. Dieses Mal hat die ältere Dame ihm einen Bibliotheksausweis in den Briefkasten gesteckt. In der Bibliothek informiert er sich über den Zweiten Weltkrieg.

H

Ruth sitzt in der gleichen Straßenbahn wie Mirko. Als sie kontrolliert werden, muss Mirko seinen Namen und seine Adresse nennen. Bald steigt Mirko aus, Ruth auch.

I

Mirko entdeckt den ersten Brief mit einem Zeitungsartikel in seinem Briefkasten. Nach dem zweiten Brief weiß Mirko, dass diese Briefe kein Zufall sein können. Er bekommt Angst.

Bayern



Einführung

Aufgabe 1.

Was wissen Sie über Bayern? Recherchieren Sie im Internet und beantworten Sie folgende Fragen:

- a) Wie viele Einwohner hat Bayern?
- b) Wie heißt die Hauptstadt und die größte Stadt Bayerns?
- c) Wie viel Prozent des Landes sind in Bayern mit Wald bedeckt?
- d) Wie heißt der höchste Berg Deutschlands? Wo liegt er?
- e) Wie ist die bayerische Küche?
- f) Wie heißt der bekannteste deutsche Dialekt im Ausland?
- g) Wie heißt traditionelle bayerische Kleidung (Tracht) für den Mann und für die Frau?
- h) Welche 2 international bekannten Automarken kommen aus Bayern?



Aufgabe 2.

2.1 Lesen Sie die Aussagen 1–6 über Bayern. Hören Sie den Text über Bayern „Weltweit bekannt – Das Bundesland Bayern“ ein erstes Mal und kreuzen Sie an, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

1	Der Starnberger See und der Chiemsee sind die tiefsten Seen in Bayern.	R	F
2	König Ludwig II. war zwar etwas verrückt. Doch die Menschen in Bayern lieben ihn noch heute.	R	F
3	Viele Touristen halten das, was sie auf dem Oktoberfest sehen für typisch deutsch: große Krüge mit Bier und deftiges Essen, Lederhosen und Dirndl.	R	F
4	Nürnberg gehört mit seinem schönen historischen Stadtkern mit Kaiserburg und Kirchen zum UNESCO-Weltkulturerbe.	R	F

5	Die Landwirtschaft ist in Bayern der wichtigste Industriezweig.	R	F
6	Die Richard-Wagner-Festspiele in Bayreuth finden jedes Jahr im September statt.	R	F

2.2 Hören Sie nun den Text ein zweites Mal. Kreuzen Sie beim Hören bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an.

1.	Die Geografie Bayerns ist geprägt von A waldreichen Mittelgebirgen, die zum Wandern oder Skifahren einladen. B mehreren Hochgebirgen, mit Bergen über 3000 Metern. C breiten Flüssen und tiefen Seen.
2.	Bayern hat viele Schlösser und Burgen. A Sie gehören zu den schönsten in ganz Europa. B Schloss Neuschwanstein liegt in den Alpen und ist nur mit dem Lift erreichbar. C Schloss Neuschwanstein sieht aus wie ein Märchenschloss.
3.	München A ist die zweitgrößte Stadt Deutschlands. B nennen die Touristen aus aller Welt auch „Wiesn“. C ist die drittgrößte Stadt Deutschlands.
4.	Nürnberg A ist eine der ältesten und geschichtsträchtigsten Städte Deutschlands. B hat einen schönen Marktplatz mit Schlössern und Burgen. C hat das Albrecht-Dürer-Haus frisch renoviert.
5.	Bayern ist ein bedeutender Wirtschaftsstandort, weil A das Land stark von der Landwirtschaft geprägt ist. B die Firma Siemens dort über 200 Verlage gegründet hat. C dort viele wichtige Unternehmen ihre Zentrale haben.
6.	Die bayerische Musik wird repräsentiert A von den Regensburger Domspatzen – einer der ältesten Knabenchöre der

	Welt. B durch den weltberühmten Jodler Richard Wagner aus Regensburg. C durch die Thurn-und-Taxis-Festspiele in Bayreuth.
--	---

Aufgabe 3. Leseverstehen

3.1 Lesen Sie die Überschriften (A – H) und die nachstehenden Kurztexpte (1 – 5). Welche Überschrift passt zu welchem Text?

3.2 Schreiben Sie die richtigen Buchstaben (A – H) in die rechte Spalte. Sie können jeden Buchstaben nur einmal wählen. Vier Buchstaben bleiben übrig.

Z	Bayerische Küche
A	Ein deutsches Wirtschaftszentrum
B	Die schönsten Burgen und Schlösser
C	Der Bamberger Reiter
D	Historische Altstädte in Bayern
E	Von Volksmusik bis Klassik ist alles dabei
F	Tradition und Moderne
G	Bayerns Metropole
H	Naturparadies Bayern

0	Ein typisches Gericht ist die Schweinshaxe. Das ist ein Teil des Beins vom Schwein. Er wird gebraten oder gegrillt. Eine Spezialität aus Franken sind die Nürnberger Bratwürstchen. Nur Bratwürste, die in Nürnberg hergestellt werden, dürfen diesen Namen tragen. Typisch bayerisch ist außerdem die Münchner Weißwurst. Sie hat eine helle Farbe und wird mit süßem Senf und „Brezn“ (Brezel) gegessen. Echte Bayern essen diese Wurst traditionell vor 12 Uhr mittags. Eine andere Spezialität ist der Leberkäse.	Z
1	Berühmte Wahrzeichen sind der Marienplatz und die Frauenkirche. Die Maximilianstraße ist eine luxuriöse Einkaufsstraße. Sie führt von der Altstadt in Richtung des Maximilianeums, jenes Gebäudes, in dem der Bayerische Landtag (das Parlament) sitzt. München hat viele Parks. Am bekanntesten ist der Englische Garten, der zu den größten Parks der Welt gehört.	
2	Regensburg ist eine der ältesten Städte Deutschlands und liegt an der Donau. Die Altstadt mit der steinernen Brücke aus dem 12. Jahrhundert gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe. Weithin gut sichtbar sind die zwei Türme des	

	gotischen Doms. Augsburg ist die drittgrößte Stadt in Bayern. Markenzeichen der Stadt ist der Rokoko, ein Baustil aus dem 18. Jahrhundert. Zu den kleineren Städten zählt zum Beispiel Bamberg. Die Altstadt in Bamberg ist der größte erhaltene historische Stadtkern in Deutschland.	
3	Weltberühmt ist das Schloss Neuschwanstein im Süden Bayerns. Es sieht aus wie ein Märchenschloss. Der bayerische König Ludwig II. ließ es 1869 bauen. Der König war etwas verrückt, aber die Bayern lieben ihn noch heute. Andere bekannte Schlösser und Burgen findet man zum Beispiel in München-Nymphenburg, Nürnberg, Passau, Sulzbach, Coburg und Würzburg.	
4	Hierzu zählt das Jodeln, eine spezielle Art des Singens ohne Text. Durch das Echo in den Bergen wird das Jodeln verstärkt. Auch der Schuhplattler ist berühmt: ein Tanz, bei dem sich die Tänzer auf die Schuhe klatschen. Die Regensburger Domspatzen – einer der ältesten Knabenchöre der Welt – repräsentieren ebenso die bayerische Musik. Das Land war auch die Heimat bekannter Komponisten wie Richard Strauss (1864 – 1949) oder dem zugewanderten Sachsen Richard Wagner (1813 – 1883). Bayern hat deshalb berühmte Musikfestspiele. Hierzu gehören die Richard-Wagner-Festspiele.	
5	In Bayern haben viele wichtige Unternehmen ihre Zentrale. Die Automarken BMW und Audi kommen aus Bayern. Auch in und um München gibt es viele bekannte Firmen, zum Beispiel Siemens sowie über 200 Verlage, große Zeitungen und Fernsehsender. Natürlich ist der Tourismus in Bayern sehr wichtig. Kein anderes deutsches Bundesland hat so viele Besucher wie Bayern.	

Aufgabe 4. Video "München – Stadtporträt"

4.1 Schauen Sie sich das Video „München – sommerliche Bayernmetropole“ an. Lesen Sie danach den Text „Wissenswertes über München“.

Wissenswertes über München

Die Geschichte der Stadt München beginnt spät. 1158 wird die Stadt erstmals erwähnt und leitet ihren Namen seitdem von einem Mönch ("munich/münich") ab, weshalb das erste überlieferte Stadtsiegel (1239) bereits einen Mönchskopf mit Zipfelmütze zeigt, ab 1304 einen aufrecht stehenden Mönch mit Segenshand und Gebetbuch. Darstellungen wurde der Mönch später als Kind gedeutet und so zum

"Münchner Kindl". Dies ist auch Stadtwappen.

1506 ist München nun die Hauptstadt des gesamten Herzogtums Bayern. Etwa 1,42 Mio. Menschen wohnen in München. Der Ausländeranteil beträgt 23%. Die meisten kommen aus der Türkei, gefolgt von Kroatien, Griechenland, Österreich und Italien. München ist die drittgrößte Stadt Deutschlands.

Die Menschen fühlen sich in München wohl. München wird auch die Freizeitstadt genannt. Hier kann man in vielen Parks joggen, in den Seen schwimmen und im Winter in den Alpen Ski fahren. So kommen die Münchner manchmal in Freizeitstress.

München hat viele Sehenswürdigkeiten. Hier eine Auswahl von den höchsten und größten:

Der Olympiabauturm ist 291 m hoch.

Der Englische Garten ist der größte innerstädtische Park der Welt.

Das Oktoberfest ist das berühmteste Volksfest der Welt mit dem wohl größten Bierkonsum. Gegründet wurde es am 17. Oktober 1810 anlässlich der Hochzeit von Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen und Kronprinz Ludwig. Es war ursprünglich ein Pferderennen. Heute wird es jedes Jahr in der letzten Septemberwoche vom Oberbürgermeister Dieter Reiter mit den Worten „Ozapft ist“ eröffnet.

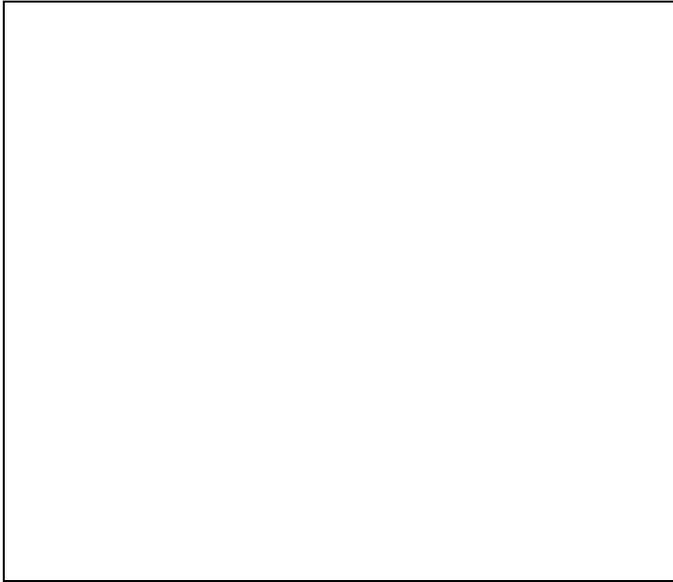
Und wussten Sie das hier?

Die erste Fahrprüfung der Welt mit Ausgabe von Führerscheinen findet 1899 in München statt und die geprüften Automobile erhalten die ersten Zulassungsnummern der Welt.

4.2 Füllen Sie den Steckbrief von München aus.

Steckbrief von München

So sehe ich aus:



Mein Geburtstag ist am: _____

Mein Name bedeutet: _____

Meine Lage: _____

Meine Bewohner: _____

Meine Hobbies: _____

Mein Lieblingsfest: _____

Mein höchster Turm ist der: _____

Mein größter Park ist der: _____

Mein Bürgermeister heißt: _____

Meine Bedeutung für die Autofahrer: _____

Stefanie Wülfing HEIÙE SPUR IN MÜNCHEN

Aufgaben zum Text

Fragen und Aufgaben zu Kapiteln 1–2

Aufgabe 1.

Beachten Sie folgende Vokabeln und Ausdrücke aus dem Text. Finden Sie die Sätze mit diesen Vokabeln und analysieren Sie den Wortgebrauch. Übersetzen Sie die Vokabeln in Ihre Muttersprache.

1.	die Arme ausbreiten	
2.	Marktstand, der, -stände	
3.	sich umdrehen	
4.	zierlich	
5.	Wirtshaus, das, -es, -häuser	
6.	leuchtend	
7.	frieren	
8.	Brunnen, der, -s, -	
9.	einen Baum pflanzen	
10.	Brotzeit machen	
11.	vorgehen	
12.	Kraut, das, -(e)s, Kräuter	
13.	winken	
14.	Selten	
15.	sich drängeln	
16.	ängstlich	
17.	Fass, das, -es, Fässer	
18.	Pest, die (nur Sg)	
19.	mit Schwung	
20.	gute/schlechte Laune haben	
21.	Weißwurst, die, -würste	
22.	Dirndl, das, -s, -/n	
23.	Schürze, die, -n	
24.	kichern	
25.	Dolmetscher, der, -s, -	

26.	seltsam	
27.	aufmuntern	
28.	Abdruck, der, -s, Abdrücke	
29.	Präsidium, das, -s, en	
30.	die Treppe hochsteigen	
31.	seufzen	
32.	wegschieben	
33.	schwindelig	
34.	schwankend	

Bilden Sie schriftlich 10 Sätze mit diesen Vokabeln.

Aufgabe 2. (zu Kapitel 1)

2.1 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1. Wo sind Paola, Karl und Georg?

- A Sie sitzen in einem Wirtshaus in München, dem „Viktualienmarkt“
- B Sie sind in einem Geschäft, das „Viktualienmarkt“ heißt.
- C Sie stehen auf einem großen Marktplatz in München, dem „Viktualienmarkt“

2. Warum möchte Karl in ein Wirtshaus gehen?

- A Er war noch nie in einem echten Wirtshaus.
- B Karl friert, es ist sehr kalt und windig.
- C Er möchte dort seinen Kollegen treffen.

3. Warum möchte Paola auf dem Markt bleiben?

- A Sie möchte ein paar Fotos machen.
- B Sie möchte noch einkaufen.
- C Sie möchte eine Brotzeit probieren.

2.2 Formulieren Sie selbst noch 3 Aufgaben zu Kapitel 1 nach dem Muster aus der Aufgabe 2.1.

Aufgabe 3. (zu Kapitel 1)

Welche 12 Wörter passen zum Thema „Markt“? Suchen Sie waagerecht und senkrecht.

B	E	Z	A	H	L	E	N	D	G
A	S	L	O	T	Ä	V	ß	R	E
M	T	K	Y	Ö	W	ß	C	A	M
M	A	R	K	T	F	R	A	U	Ü
R	N	Ä	B	O	B	S	T	ß	S
E	D	U	N	C	D	U	B	E	E
D	I	T	K	A	U	F	E	N	Ö
E	B	E	B	R	O	T	E	C	H
N	P	R	E	I	S	Q	F	Ü	R
N	K	H	G	K	O	S	T	E	N

Aufgabe 4. (zu Kapitel 2)

4.1 Was passiert? Bringen Sie die Sätze in die richtige Reihenfolge.

Die drei gehen weiter zum „Donisl“.
Zum Abendessen brät Paola sich ein Steak. Und sie probiert die neuen Kräuter.
Paola und Karl bestellen Weißwürste, Brezeln und Bier.

	Paola zeigt Karl die Kräuter und erzählt ihm von der Kräuterfrau.
1	Paola, Karl und Georg gehen zum Neuen Rathaus.
	Paola ärgert sich jetzt, weil sie die Kräuter gekauft hat.
	Karl muss zur Arbeit gehen und Paola geht alleine nach Hause.
	Die Kräuter schmecken gar nicht. Und plötzlich wird ihr sehr schwindelig. Ihr Herz klopft ...
	Georg bekommt einen Anruf, er muss dringend zurück ins Präsidium.

4.2 Schreiben Sie Sätze aus 4.1. in der richtigen Reihenfolge im Präteritum um.

Aufgabe 5. (zu Kapitel 2)

5.1 Wie ist die richtige Antwort? Kreuzen Sie an.

1. Wo ist das Neue Rathaus?

- A Am Viktualienmarkt
- B Am Marienplatz
- C Bei der Frauenkirche

2. Wann spielt das Glockenspiel?

- A Um 12 Uhr mittags.
- B Jeden Tag um 15 Uhr.
- C Morgens um 11 Uhr und abends um 23 Uhr.

3. Was ist eine typische Münchner Mahlzeit?

- A Gemüsesuppe mit Brezeln.
- B Weißwürste mit Brezeln.
- C Käse mit Brezeln.

5.2 Formulieren Sie selbst noch 3 Aufgaben zu Kapitel 2 nach dem Muster aus der Aufgabe 5.1.

Aufgabe 6. (zu Kapitel 2)

Drei Ereignisse sind falsch. Notieren Sie.

Paola geht alleine nach Hause ♦ Paola besucht die Frauenkirche ♦ Sie kocht das Essen ♦ Paola probiert die Kräuter ♦ Paola mag das Essen ♦ Paola wäscht ab ♦ Paola wird schwindelig ♦ Zwei Teller gehen kaputt ♦ Paola bekommt Herzklopfen und hört alle Geräusche sehr laut. ♦ Sie geht in das Schlafzimmer

1. _____
2. _____
3. _____

Aufgabe 7. (zu Kapiteln 1-2)

Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Сьогодні не зовсім вдалий день для пішої екскурсії містом, тому що весь день дме холодний вітер. 2. На цьому ринку можна купити звичні продукти харчування, екзотичні овочі та фрукти, запашні прянощі й трави. 3. У цієї продавчині на ринку я завжди купую особливу суміш прянощів для м'ясних страв. 4. Це кашемірове пальто коштує 500 євро, але якість має свою ціну. 5. Неподалік від ратуші знаходиться чудовий ресторан, де можна спробувати оригінальні баварські страви, наприклад, білі ковбаски з солодкою гірчицею. 6. Цей сорт кави з Гватемали має дуже сильний і солодкуватий смак. 7. Після того як ми отримаємо результати лабораторних досліджень, ми зможемо встановити діагноз. 8. Оренда квартир коштує в Мюнхені дуже дорого. Тому не всі можуть собі дозволити знімати квартиру в центрі міста. 9. Це сухе вино має гіркий смак. Тому воно мені не смакує. 10. У нашій квартирі дуже тонкі стіни. Це дуже незручно, бо можна почути, що відбувається у сусідній квартирі.

Aufgabe 8. Video Viktualienmarkt

Der Viktualienmarkt ist ein Stück München mitten im Herzen der bayerischen Landeshauptstadt und ein Muss für München-Besucher und Einheimische. Denn hier gibt es alle nur erdenklichen Delikatessen: von Obst über Fleisch bis hin zu Fisch.



Informieren Sie sich über die Geschichte des Viktualienmarkts im Internet unter <http://de.wikipedia.org/wiki/Viktualienmarkt>. Schauen Sie sich das Video „Auf dem Viktualienmarkt“ an und füllen Sie danach den Steckbrief vom Viktualienmarkt aus.

Steckbrief vom Viktualienmarkt

1. Bedeutung von dem Namen
2. Adresse und Öffnungszeiten
3. Alter
4. Fläche
5. Anzahl der Abteilungen
6. Anzahl der Händler
7. Anzahl der Sitzplätze im Biergarten
8. Anzahl der Brunnendenkmäler
9. Regelmäßige Veranstaltungen
10. 2 Kirchen in der Nähe

Fragen und Aufgaben zu Kapiteln 3–5

Aufgabe 1.

Beachten Sie folgende Vokabeln und Ausdrücke aus dem Text. Finden Sie die Sätze mit diesen Vokabeln und analysieren Sie den Wortgebrauch. Übersetzen Sie die Vokabeln in Ihre Muttersprache.

1.	Nicken	
2.	jmdn. Anrempeln	
3.	an der Reihe sein	
4.	sich nach vorne beugen	
5.	schnuppern an D	
6.	Merkwürdig	
7.	Schmunzeln	
8.	der Passant, -en, -en	
9.	überlegen	
10.	Droge, die, -n	
11.	Meinen	

Bilden Sie schriftlich 10 Sätze mit diesen Vokabeln.

Aufgabe 2. (zu Kapitel 4)

Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

	Richtig	Falsch
1. Paola hat am Morgen starke Kopfschmerzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Sie hat abends zu viel Wein getrunken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Karl glaubt, dass sie vielleicht eine Grippe bekommt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Karl nimmt die Kräuter mit ins Büro. Er möchte sie analysieren lassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Karl und Paola gehen zusammen zur Polizei.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Georg und Karl treffen sich im Büro und verabreden sich für das Theater am Abend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aufgabe 3. (zu Kapitel 3)

Was passt? Ordnen Sie zu.

die Apotheke ♦ die Kräuter ♦ die Kopfschmerzen ♦ das Labor ♦ erkältet

1. Dort arbeiten Wissenschaftler und analysieren Stoffe. _____
2. Man hat Schnupfen und fühlt sich schwach. _____
3. Der Kopf tut weh. _____
4. Ein Geschäft, in dem man Medikamente verkauft. _____
5. Pflanzen, mit denen man das Essen würzt. _____

Aufgabe 4. (zu Kapitel 3)

Was denken Sie? Beantworten Sie die Fragen.

a) Wie kommen die Kräuter in Paolas Handtasche?

b) Was möchte Paola der „Kräuterfrau“ vom Viktualienmarkt sagen?

Aufgabe 5. (zu Kapitel 3)

Ergänzen Sie den Text.

Angst ♦ Tabletten ♦ Möchten ♦ angerempelt ♦ verfolgt ♦ nervös ♦
Mann lockigen ♦ wütend ♦ nichts ♦ Handtasche

Paola geht in die Apotheke. Sie hat starke Kopfschmerzen, deshalb möchte sie _____ kaufen. In der Apotheke ist es sehr voll. Paola ist froh, als sie

endlich wieder draußen ist. Als sie die Tabletten einstecken möchte, merkt sie, dass sie ein neues Tütchen Kräuter in der _____ hat. Ein kleiner Zettel ist dabei: “_____ Sie mehr?“ steht darauf. Erschrocken schaut sich Paola um – aber sie sieht niemanden. „Ich muss Karl anrufen!“, denkt sie und geht nach Hause. Plötzlich hat sie das Gefühl, dass jemand sie _____ ... Paola bekommt _____ und wartet. Aber nichts passiert. Sie muss lachen. „Langsam werde ich wohl _____!“, denkt sie. Als sie weitergeht, wird sie _____ : Ein alter _____ mit grauen, _____ Haaren steht vor ihr, sagt _____ und geht weg. Paola ist _____. Sie versteht nicht, was hier passiert.

Aufgabe 6. (zu Kapitel 5)

6.1 Was passt? Kreuzen Sie an.

1. Warum sucht Paola die „Kräuterfrau“?

- A Sie möchte wissen, wo die Frau wohnt.
- B Sie möchte wissen, was das für Kräuter sind.
- C Sie möchte noch mehr Kräuter kaufen.

2. Warum möchte die „Kräuterfrau“ nicht mit Paola reden?

- A Sie kann sich nicht an Paola erinnern.
- B Sie hat keine Zeit und will gerade gehen.
- C Sie hat Angst vor Paola.

3. Was passiert dann?

- A Paola ruft die Polizei.
- B Paola beschließt, der „Kräuterfrau“ zu folgen.
- C Die „Kräuterfrau“ möchte später alleine mit Paola reden.

6.2 Formulieren Sie selbst noch 3 Aufgaben zu Kapitel 2 nach dem Muster aus der Aufgabe 5.1.

Aufgabe 7. (zu Kapitel 5)

Der Dialog ist durcheinander. Finden Sie die richtige Reihenfolge.

1	"Georg, hast du kurz Zeit? Ich muss dringend mit dir reden."
	"Das wollte ich, aber dann ist das hier aus deiner Jacke gefallen."
	"Was ist das überhaupt?"
	"Ach ja, das gehört zu meinem neuen Fall. Das sind Drogen, die ein alter Mann in Diskotheken an Jugendliche verkauft. Warum fragst du?"
	"Mensch, das ist ein Ding! Das sind ja die gleichen Kräuter!"
	"Hallo Karl, wolltest du mittags nicht nach Hause gehen?"
	"Weil Paola das hier gestern auf dem Viktualienmarkt gekauft hat."
	"Es ist eine Mischung aus halluzinogenen Kräutern und chemischen Drogen."

Aufgabe 8.

Schreiben Sie Gliederung zu Kapiteln 4-6 und geben Sie den Inhalt der gelesenen Kapitel nach Ihren eigenen Punkten wieder.

Aufgabe 9. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Мій маленький син почувається погано. У нього страшенно болить голова. – Може у нього просто грип? 2. Я зла сама на себе. Як я могла забути мобільний телефон вдома? 3. У тебе є час сьогодні ввечері? Мені потрібно терміново з тобою поговорити. 4. У цих пакетиках поліція знайшла наркотики, які продаються на дискотеках і в барах. 5. Пані Шмідт не підходить до телефону. Я вже хвилююся за неї. 6. Ви пам'ятаєте мене? Вчора я купила у Вашій крамниці цю дорогу вазу. Сьогодні я б хотіла її обміняти. 7. Перед кожним походом до супермаркету складайте список покупок. Тоді Ви не купите зайвого і заощадите гроші. 8. По дорозі додому

вона зіштовхнулася з дивним молодим чоловіком і перелякалася. 9. Моя сестра – фармацевт. Ось уже 5 років вона працює у цій невеличкій аптеці на розі. 10. Паола заплатила за таблетки і чай від кашлю й пішла швидким кроком додому.

Aufgabe 10. In der Apotheke



10.1. In der Apotheke

Herr Koser ist krank. Er geht in die Apotheke, um sich Medikamente zu holen. Setzen Sie die passenden Wörter ein.

Kassenrezept ♦

Apothekerin ♦ *Plastiktüte* ♦ *Privatrezept* ♦ *Taschentücher* ♦ *Abholschein* ♦ *Becher* ♦

Wasserspender ♦ *Medikamente*

1. Er zeigt der _____ seine Rezepte.
2. Er braucht drei _____ .
3. Für die Produkte auf dem _____ muss er nur jeweils fünf Euro Gebühr bezahlen.
4. Die Tabletten auf dem _____ muss er komplett selbst bezahlen.
5. Ein Medikament ist im Moment nicht da. Es wird bestellt, und zum Abholen bekommt er einen _____ .
6. Die Apothekerin gibt ihm eine kleine _____, und als Geschenk bekommt er noch eine Packung _____ .

7. Bevor er geht, trinkt er noch einen _____ Wasser aus dem

_____ .

a. Medikamente

Was passt? Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

1. Für dieses Medikament brauchen Sie ein Rezept. Es ist ...
a) verschreibungspflichtig. b) ungesund.
2. Sie sollten es vor dem Frühstück ...
a) wegtun. b) einnehmen
3. Denn diese Tabletten muss man auf ... , das heißt, bevor man etwas gegessen hat.
a) vollen Magen nehmen b) nüchternen Magen nehmen
4. Mit dieser ... cremen sie sich immer abends ein.
a) Salbe b) Methode
5. Sie ist pflanzlich und hat keine ...
a) Wirkstoffe b) Nebenwirkungen
6. Für dieses Medikament brauchen Sie auch kein Rezept. Es ist ...
a) gratis b) rezeptfrei

b. Vom Arzt zur Apotheke.

Beate fühlt sich nicht wohl. Sie geht zum Arzt und dann in die Apotheke. Welches Verb passt? Ergänzen Sie in der korrekten Form.

verschreiben ♦ bestellen ♦ abholen ♦ untersuchen ♦ ausstellen

1. Der Arzt fragt Beate, wie es ihr geht. Und dann _____ er sie.
2. Dann _____ er ihr eine Medikament. Sie soll es jeden Tag drei Mal nehmen.
3. Er muss ihr eine Rezept _____, damit sie das Medikament in der Apotheke kaufen kann.
4. Mit dem Rezept geht Beate in die Apotheke, aber das Medikament gibt es gerade nicht. Der Apotheker muss es _____.
5. Um 18 Uhr kann Beate das Medikament dann _____.

c. Medikamente

Es gibt Medikamente in vielen verschiedenen Formen. Was passt? Setzen Sie ein.

Tablette ♦ Salbe ♦ Brausetabletten ♦ Tropfen ♦ Wärmepflaster ♦
Saft

1. Wenn man Husten hat, empfiehlt der Arzt oft einen _____, den man trinken soll.
2. Bei Ohrenschmerzen kann man _____ in die Ohren tun, damit die Schmerzen weggehen.
3. Eine klassische Form für Medikamente ist die _____. Man schluckt sie mit ein bisschen Wasser.
4. Bei Muskelschmerzen kann man sich ein _____ auf die Haut kleben, damit die Muskeln warm werden und sich entspannen.
5. Manche Tabletten muss man in Wasser geben. Sie lösen sich darin auf, und man kann sie trinken. Das sind _____.

Aufgabe 11. Video „Die Weißwurst für Anfänger“



Jeder kennt sie als typisch bayerische Spezialität – die *Weißwurst*. Aber woraus sie besteht, wann und vor allem wie man sie isst, wissen die wenigsten.

11.1 *Bevor Sie sich das Video anschauen, lösen Sie bitte folgende Aufgabe: Ergänzen Sie die Lücken im folgenden Text.*

Eine _____ (1) genießt man mit süßem _____ (2). Als Getränk wählt man Weißbier. Außerdem isst man _____ (3) dazu. So ist es in Bayern _____ (4). Man sagt, dass eine Weißwurst das Klingen der _____ (5) um 12 Uhr mittags nicht mehr erleben darf. Man isst sie traditionell zum späten _____ (6). Wenn man _____ (7) dazu haben möchte, kann einen Radi bestellen.

- | | | | |
|--------------|----------|--------------|--------------|
| a) Tradition | c) Brezn | e) Frühstück | g) Weißwurst |
| b) Gemüse | d) Senf | f) Glocken | |

11.2 *Schauen Sie sich das Video einmal an. Achten Sie genau darauf, was passiert. Wo sieht man Weißwürste im Video? Mehrere Antworten sind möglich.*

- a) in einer Schüssel
- b) in der Hand
- c) beim Metzger
- d) im Internet
- e) auf dem Teller
- f) auf der Gabel
- g) im Topf
- h) auf einem Plakat
- i) auf der Speisekarte

j) in einem Buch

k) in der Pfanne

11.3 Schauen Sie sich das Video ein zweites Mal an und hören Sie diesmal genau hin. Was ist richtig, was nicht? Wählen Sie aus.

1. Im Münchner Hofbräuhaus ...

a) werden die Würste in einer eigenen Metzgerei täglich frisch hergestellt.

b) werden die Weißwürste traditionell auf dem Teller serviert.

c) gibt es nur am Vormittag Weißwürste.

2. Im Video wird gesagt, dass ...

a) die hauseigene Metzgerei etwa 20 Kilo Weißwürste pro Jahr für das Hofbräuhaus herstellt.

b) eine Weißwurst eine Länge von etwa 12 Zentimeter haben muss.

c) die Weißwurst im Hofbräuhaus seit kurzem immer schon ab 5.00 Uhr morgens hergestellt wird.

3. Eine Weißwurst wird nicht ...

a) gegart.

b) gekocht.

c) gebrüht.

4. Der Metzger Joseph Moser erfand die Weißwurst nicht ...

a) in Südtirol.

b) eher zufällig, weil ihm eine Zutat für eine andere Speise fehlte.

c) Mitte des 19. Jahrhunderts.

5. Die meisten Touristen ...

a) kennen die Weißwurst als typisch deutsches Gericht.

b) wissen, dass man die Wurst zuzeln muss.

c) mögen Weißwurst nicht.

6. Werner Siegert ...

a) zuzelt die Wurst.

b) isst die Wurst mit der Hand.

c) schneidet die Wurst vor dem Verzehr mit dem Messer in kleine Stücken.

11.4 Neben der Weißwurst gibt es noch viele andere Spezialitäten aus Süddeutschland. Eine ist Obazder, eine Käsecreme, die man in Bayern gern zur „Brotzeit“, also zwischendurch, isst. In Rezepten findet man häufig nur Stichworte, unpersönliche Sätze oder Passivsätze. Vervollständigt die Anleitung zur Zubereitung von Obazder mit den jeweils korrekten Formen.

Zutaten:

200 g Camembert (45% Fett)
200 g Limburger (Käsesorte)
3 Esslöffel Sahne
50 g weiche Butter
1 kleine Zwiebel
weißer, frisch gemahlener Pfeffer
Salz
edelsüßes Paprikapulver

1. Käse in Würfel schneiden: Der Käse ... in kleine Würfel ...

- a) wird ... geschnitten.
- b) wurde ... geschneiden.
- c) wird ... schneiden.

2. Welche Form passt nicht? Nachdem die Sahne hinzugegeben ... , wird die Masse mit einer Gabel sehr fein zerdrückt.

- a) worden ist
- b) wird
- c) wurde

3. Butter unter die Käsemasse mischen: Dann ...

- a) wird die Butter unter die Käsemasse gemischt.
- b) werde die Butter unter die Käsemasse gemischt worden.
- c) wurde die Butter unter die Käsemasse mischen.

4. Die Zwiebeln, die zuvor geschält und ... , werden nun ebenfalls unter die Käsemasse gerührt.

- a) zerhacken geworden
- b) zergehackt wurden
- c) zerhackt worden sind

5. Man muss die fertige Masse zudecken und eine Stunde in den Kühlschrank stellen. Die fertige Masse ...

- a) muss eine Stunde zugedeckt in den Kühlschrank gestellt werden.
- b) wurde eine Stunde zudecken in den Kühlschrank gestellen müssen.

- c) muss zugedeckt werden eine Stunde in den Kühlschrank gestellt.
- 6. Der Käse ist dann ...
 - a) herauszunehmen ...
 - b) zuherausnehmen ...
- 7. ... und mit Paprikapulver ...
 - a) überzustreuen.
 - b) zu überstreuen.

11.5 Durch welche Wendungen aus dem Video kann man die unterstrichenen Satzteile ersetzen? Wählt aus.

1. Manche kennen die Kunst nicht, wie man die Weißwurst richtig isst.
2. Der richtige Umgang mit einer Weißwurst ist eine Wissenschaft für sich.
3. Jeder Tourist muss dieses Gericht probieren. Das ist Kult.
4. Wenn wir die Zutaten richtig zusammenbringen, wird die Masse gelingen.
5. Der „Weißwurst-Knigge“ beschreibt Sitten und Unsitten zum Verzehr der Wurst.
6. Der Kellner fragt nach dem Essen, ob alles gepasst hat.

a) Regeln	c) mischen	e) kompliziert
b) wissen nicht	d) gehört einfach dazu	f) in Ordnung war

11.6 Arbeitsauftrag

In der dw-Rubrik *Bandtagebuch* begleiten wir die Band „EINSHOCH6“ durch Deutschland. Unter <http://www.dw.de/deutsch-lernen/das-bandtagebuch-folge-3/s-100454> findet ihr die Folge „Bayern für Anfänger“. Schaut euch das Video an. Hier könnt ihr einige Begriffe aus dem bayerischen Dialekt lernen und mehr über die bayerische Esskultur erfahren. Bearbeitet im Anschluss auch die Arbeitsmaterialien und Übungen zur Folge.

Fragen und Aufgaben zu Kapiteln 6–8

Aufgabe 1.

Beachten Sie folgende Vokabeln und Ausdrücke aus dem Text. Finden Sie die Sätze mit diesen Vokabeln und analysieren Sie den Wortgebrauch. Übersetzen Sie die Vokabeln in Ihre Muttersprache.

1.	sich entlang schieben	
2.	Gefängnis, das, -es, -Gefängnisse	
3.	außer Atem sein	
4.	verhaften	
5.	vor Gericht kommen	
6.	Verbrecher, der, -s, -	
7.	den Fall lösen	
8.	Titel, der, -s, -	

Bilden Sie schriftlich 8 Sätze mit diesen Vokabeln.

Aufgabe 2. (zu Kapitel 6)

Schreiben Sie die Antworten auf die Fragen unten.

1. Wo versteckt sich Paola im Haus?

2. Wie fühlt sich Paola?

3. Wo hat Paola den alten Mann schon gesehen?

Aufgabe 3. (zu Kapitel 7)

Welche vier Wörter kommen in dem Kapitel nicht vor? Streichen Sie.

Stuhl ♦ Fehler ♦ E-Mail ♦ Küche ♦ Angst ♦ Treppe ♦ Wand ♦ drücken ♦ weinen
 leise ♦ Apotheke ♦ atmen ♦ still ♦ diskutieren ♦ draußen ♦ rennen ♦ schreien
 Arm ♦ lesen ♦ Anrufe

Aufgabe 4. (zu Kapitel 7)

Erklären Sie die Wörter.

1. die Droge _____
2. unbeantwortet _____
3. atmen _____
4. die Wand _____
5. vorsichtig _____

Aufgabe 5. (zu Kapitel 8)

Wie ist die richtige Reihenfolge?

	Georg erzählt Karl, dass die „Kräuterfrau“ weg ist.
	Plötzlich hört Karl etwas an der Tür: Paola kommt nach Hause.
	Paola und Karl fahren ins Präsidium zu Georg.
	Paola erzählt Karl die Geschichte von der „Kräuterfrau“.
1	Karl ruft Georg an und fragt nach der Kräuterfrau.
	Paola tun die beiden alten Leute leid.
	Karl möchte schnell ins Präsidium gehen und schreibt Paola einen Zettel.

Aufgabe 6. Video Tradition und Moderne auf dem Oktoberfest

Wenn es heißt „O'zapft is“, kann das Münchener Oktoberfest – das größte Volksfest der Welt – beginnen. Aber trotz der Größe und der Internationalität, die das Fest heute hat: Die bayerische Tradition ist das Wichtigste.

6.1. Bevor Sie sich das Video anschauen, lösen Sie bitte folgende Aufgabe: Welche Dinge sind typisch für das Münchner Oktoberfest? Was ist auf den Bildern zu sehen? Ordnen Sie zu.



a) die Maß

b) das Fahrgeschäft/das Karussell

c) die Brezel

d) die Blasmusik

e) das Grillhähnchen

f) die Tracht

g) der Zapfhahn

h) das Lebkuchenherz

6.2 Schauen Sie sich das Video an und achten Sie genau darauf, was passiert. Was kommt im Video vor? Mehrere Antworten sind möglich.

- a) Männer in traditioneller Kleidung machen Musik.
- b) Ein Mann kauft einer Frau ein Lebkuchenherz.
- c) Ein Kind isst ein Lebkuchenherz.
- d) Menschen tanzen zur Musik in einem Bierzelt.
- e) Es wird Bier aus einem Fass gezapft.
- f) Ein Mann grillt Hähnchen.
- g) Eine Familie isst am Biertisch Brezeln.
- h) Viele Menschen fahren Karussell.

6.3 Schauen Sie sich das Video ein zweites Mal an und hören Sie diesmal genau hin. Wählen Sie die richtige Antwort aus.

1. Die Theresienwiese, auf der das Münchner Oktoberfest stattfindet, hat ihren Namen von der Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen.

- a) richtig
- b) falsch

2. Durch die Hochzeit der Prinzessin und des Kronprinzen Ludwig von Bayern bekam Bayern im Jahr 1810 neue Landesteile hinzu.

- a) richtig
- b) falsch

3. Weil die Franken und die Schwaben sich freuten, dass sie jetzt zu Bayern gehörten, ist das Oktoberfest im gleichen Jahr entstanden.

- a) richtig
- b) falsch

4. Seit 1872 beginnt das Oktoberfest bereits im September, weil da das Wetter meist noch besser ist.

- a) richtig
- b) falsch

5. Von Anfang an stellten die Münchner Brauereien auf dem Festgelände Bierzelte auf.

- a) richtig
- b) falsch

6. Der Münchner Oberbürgermeister zapft seit 1950 das erste Fass an und eröffnet das Oktoberfest mit dem Spruch „O’zapft is“.

- a) richtig
- b) falsch

6.4 Ergänzen Sie die passenden Adjektive im Text über das Münchner Oktoberfest. Achten Sie auf die Endungen der Adjektive.

Jedes Jahr kommen zum Oktoberfest etwa sechs Millionen Besucher aus der _____ (1) Welt nach Bayern. Beim _____ (2) Volksfest der Welt genießen sie die _____ (3) Stimmung zwischen Tradition und Moderne. Einerseits lockt die „Wiesn“ mit modernen und _____ (4) Fahrgeschäften und _____ (5) Publikum. Aber die _____ (6) Tradition ist nach wie vor das Wichtigste: das _____ (7) Feiern bei Bier, Brezeln und Blasmusik. Viele Besucher kommen in _____ (8) Kleidung, der Tracht, auf die Wiesn.

- | | | | |
|------------------|---------------|-------------------|--------------------|
| a) spektakulären | c) bayerische | e) traditioneller | g) internationalem |
| b) ganzen | d) größten | f) besondere | h) gemütliche |

6.5 Welche Verben aus dem Video passen zu den folgenden Sätzen? Ergänzen Sie das jeweils passende Verb.

1. Mit dem Oktoberfest wollte man die neuen Landesteile und deren Bewohner begrüßen. Sie sollten sich ...

2. Nachdem das Oktoberfest 1810 zum ersten Mal gefeiert wurde, fanden bald immer mehr Bayern dieses Fest interessant. Das Oktoberfest hat sie ...

3. Wegen des Wetters begann das Fest bald schon im September statt im Oktober. Es wurde ...

4. Der Münchner Oberbürgermeister eröffnet das Fest, indem er das erste Bierfass ...

5. Auf dem Oktoberfest wird viel Fleisch gegessen. Insgesamt etwa hundert Ochsen und eine halbe Million Hähnchen werden von den Besuchern ...

- | | | |
|---------------|---------------|-----------------------|
| a) anzapft | c) angezogen | e) eingebunden fühlen |
| b) vorverlegt | d) vorverlegt | |

6.6 Arbeitsauftrag

Nicht nur das Oktoberfest und das Bier, auch der bayerische Dialekt ist sehr populär. Informiert euch im Dialektatlas der DW (<http://www.dw.de/deutsch-lernen/bairisch/s-12464>) genauer über Bairisch. Hört euch das Audio (http://www.dw.de/popups/mediaplayer/contentId_4762942_mediaId_3051749) an. Probiert im Kurs selbst aus, Wörter im Dialekt zu sprechen, zum Beispiel "die Maß".

Aufgabe 7. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Багато німців проводять відпустку на півдні, там, де багато сонця і тепле море. 2. Заспокойся! Тобі не можна хвилюватися! 3. Це старше подружжя виготовляло наркотики з галюциногенних трав. Тому вони потрапили до в'язниці. 4. Наш дідусь напевне з'їхав з глузду. В 70 років він почав ходити на дискотеки. 5. Ми живемо на 9 поверсі. У нашому будинку часом не працює ліфт. Тоді нам доводиться пішки підніматися сходами. 6. Під кінець першого тренування у фітнес залі він був зовсім захеканим і спітнілим. 7. Карл підійшов до Паоли і поклав їй руку на плече. 8. «Не хвилюйся! Я щось придумаю! Все буде добре!» – заспокоювала вона свою дочку. 9. Пані Шварц зараз немає в офісі, але я можу залишити для неї записку на її робочому столі. 10. Я не можу відчинити двері. Мій замок зламався.

Fragen und Aufgaben zum gesamten Text

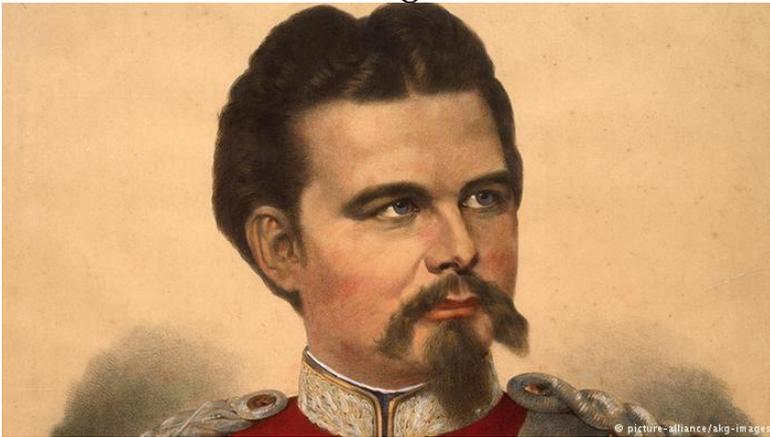
1. Sie kennen nun alle Personen. Wer passt zu wem? Setzen Sie den richtigen Namen ein.

Paola Morena ♦ Georg Edermeister ♦ Karl Knudsen ♦ „Kräuterfrau“

1. Er ist neu in München und versteht kaum Bayrisch. _____
2. Sie ist sehr neugierig und offen. _____
3. Er kommt aus München und hilft anderen gern. _____
4. Jeden tag steht sie auf dem Viktualienmarkt. _____
5. Er arbeitet an einem neuen Fall. _____

6. Er mag keine Kälte und isst sehr gerne. _____
7. Sie fotografiert sehr gerne – beruflich und privat. _____
8. Sie möchte mit ihrem Mann im Süden leben. _____
9. Sie denkt: „Bayrische Kräuter sind ein interessantes Thema“. _____

2. *Kult um einen König*



http://www.deutsch-perfekt.com/files/deutsch_perfekt/leadimages/48-52_Kini_0611.jpg

Er führte ein Leben wie ein Popstar, wohnte in Märchenschlössern und kam mysteriös ums Leben. Warum der Kult um Bayernkönig Ludwig II. trotz aller Exzesse 125 Jahre nach seinem Tod noch immer groß ist, berichtet Martin Langeder.

Wenigstens in einem Punkt sind alle einer Meinung: Der König ist tot. Wie er aber gestorben ist, da gehen die Meinungen auseinander. Es war Suizid, er ist ertrunken, sagen die einen. Er wurde erschossen, behaupten die anderen. Sicher ist nur, dass der Tod von Ludwig II. am 13. Juni 1886 nie aufgeklärt worden ist.

25 Kilometer südwestlich von München erinnert heute am Starnberger See an der Stelle, an der der König ums Leben gekommen ist, ein Kreuz im flachen Wasser an das Unglück. Vier Wörter sind darauf zu lesen: Ludwig II., König von Bayern. Nur vier Wörter, die aber auch 125 Jahre nach seinem Tod Millionen Menschen elektrisieren. Nicht nur an seinem Todestag, wenn die Königstreuen, wie sich seine Fans nennen, an diesen Ort kommen, sondern während des ganzen Jahres.

Zum Beispiel in Schloss Neuschwanstein_ über das der König einmal notierte: „Mein Schloss soll einmalig werden auf der ganzen Welt, berühmt bis ins weite Meer“. Sein Traum wurde wahr: Das Königsschloss gilt heute als eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten Deutschlands. Jedes Jahr besuchen 1,3 Millionen

Menschen das Schloss mit der weißen Fassade, davon 70 Prozent aus dem nicht deutschsprachigen Ausland.

Wer war aber nun, dieser Ludwig II.? Ein verrückter Regent? Ein depressiver Träumer? Oder ein verkannter Visionär? Auf jeden Fall war er ein Narziss. Er posierte wie ein Model vor der Fotokamera, cool, mit Zigarette im Mund. Er ließ sich seine Haare mit einem Brenneisen in Wellen legen. Damen sollen reihenweise in Ohnmacht gefallen sein, wenn der 1,93 Meter große, gut aussehende Regent in den Raum kam.

Als sein Vater 1864 plötzlich starb, musste der erst 18 Jahre alte Ludwig noch am selben Tag die Regierungsgeschäfte übernehmen. Kurz darauf zog Bayern in den Krieg, gegen seinen großen Feind Preußen. Der Krieg wurde verloren, bei einem weiteren Krieg ein paar Jahre später verlor Bayern seine Selbstständigkeit für immer. Es sah kaum danach aus, dass Ludwig II. als wichtiger König in Erinnerung bleiben würde.

Nachdem er militärisch keinen Erfolg hatte, wendete er sich immer mehr von der Politik ab. Als einziger Zuschauer ließ er sich Opern von Richard Wagner aufführen und baute ein Schloss nach dem anderen. Immer mehr schuf er sich eine exzentrische Parallelwelt, die ihn aber gleichzeitig zu einer unzerstörbaren Ikone der Moderne machte, wie Richard Loibl sagt. Der Historiker und Direktor im Haus der Bayerischen Geschichte vergleicht den Bayernkönig mit Legenden wie James Dean, Marilyn Monroe, Lady Di oder Michael Jackson. „Sie alle waren Supersaturs ihrer Zeit, führten ein schillerndes Leben – und fanden ein trauriges Ende“.

Der König lebte sein Leben vor allem in der Nacht. Sein Frühstück ließ er sich zwischen 18 und 19 Uhr servieren. Mittagessen gab es normalerweise zwischen 1 und 2 Uhr nachts, vor allem Suppen, mit Rücksicht auf seine immer schlechter werdenden Zähne. Er korrigierte seinen Bediensteten, wenn sie ein französisches Wort falsch aussprachen. Seine Bediensteten, auch wie seine Friseure, Schauspieler und Sänger, suchte er nach Fotografien aus. Damit hat Ludwig II. vielleicht das Bewerbungsfoto erfunden.

Nach den verlorenen Kriegen litt der König unter der Vorstellung, nur noch ein Schattenkönig zu sein. Deshalb ließ er nach einem Ort suchen, wo er ein neues

Königreich einrichten könnte. Auf der Liste standen Länder wie Samoa, Mallorca und sogar Afghanistan. Die Pläne verschwanden jedoch bald in der Schublade.

Gleiches gilt für seine Pläne, zu heiraten. Zwar hatte sich Ludwig II. mit seiner Cousine Sophie verlobt, der Schwester von Kaiserin Elisabeth von Österreich. Er hoffte sehr, dass aus der Freundschaft irgendwann Liebe werden würde. Allerdings verschob er die Hochzeit mehr Male, um sich schließlich von Sophie zu trennen. Schon damals hieß es, dass der König schwul sein könnte. Historisch sicher ist, dass er gerne mit jungen Männern zusammen war und sich in seinen Briefen und Tagebüchern homoerotische Passage finden.

Für Stefan Jetz, Vorsitzender der Königstreuen, ist es nicht so wichtig, ob Ludwig II. Frauen oder Männer liebte. Ihn faszinieren am König vor allem zwei Dinge: seine Begeisterung für die Technik. Und sein Einsatz für den Frieden. Denn statt wie andere Monarchen Kriege zu führen, habe er schließlich Schlösser gebaut. Elektrische Beleuchtung gehörte dort zur Grundausstattung. „Er war seiner Zeit voraus“, sagt Jetz. „Er wurde für verrückt gehalten, weil er den Traum vom Fliegen verfolgte – wenige Jahre nach seinem früheren Tod wurde tatsächlich geflogen.“

3. **Quiz: Märchenkönig**

Was wissen Sie über den Bayernkönig Ludwig II.? Kreuzen Sie an! Jeweils zwei Antworten sind richtig. Die Buchstaben ergeben von oben nach unten ein Zitat von König Ludwig II. Dieses Zitat ist nach seinem Tod wahr geworden.

- 1). König Ludwig II. _____ .
 - P) lebte in 20. Jahrhundert
 - R) wurde mit 18 Jahren König von Bayern
 - ä) regierte von 1864 bis 1886
- 2). Er war _____ .
 - I) klein und hässlich
 - t) groß und sah sehr gut aus
 - s) wahrscheinlich homosexuell
- 3) Er war _____ .
 - e) nie verheiratet
 - n) fünf Mal verheiratet und hatte zehn Kinder
 - I) kurze Zeit mit seiner Cousine verlobt

- 4). Die politischen Geschäfte _____ .
 b) interessierten ihn sehr
 m) waren ihm nicht so wichtig
 führten vor allem seine Minister
- 5). Er führte ein exzentrisches Leben und _____ .
 n) gab sehr viel Geld für seine Bauprojekte aus
 d) lebte fast nur nachts, während er am Tag schlief
 g) unternahm lange Reisen in exotische Länder
- 6). Er liebte die Opern von Richard Wagner und _____ .
 ü) stand auch selbst auf der Bühne
 e) unterstützte den Komponisten finanziell
 war auch ein enger Freund von ihm
- 7) Drei Tage vor seinem Tod _____ .
 f) kämpfte er noch im Krieg gegen Preußen
 e) wurde er für psychisch krank erklärt
 n) übernahm sein Onkel die Regierungsgeschäfte
- Lösung: „Ein ewig Rätsel will ich bleiben, mir und anderen“

4. *Königslösser*

Ergänzen Sie das passende Wort.

Technik Tisch Lage Fremde Zeit Farben Bedienung Grotte Tod

König Ludwig II. wollte nie, dass _____(1) seine Schlösser besuchten. Aber kaum zwei Monate nach seinem _____(2) wurden sie für Besucher geöffnet. Die idyllische _____(3) von Schloss Neuschwanstein ist einmalig. König Ludwig II. hat allerdings nur kurze _____(4) dort gewohnt. Seine Faszination für _____(5) zeigt sich in Speisezimmer von Schloss Herrenchiemsee. Dort kann der _____(6) einen Stock tiefer in die Küche gefahren werden. So konnte König Ludwig II. in Ruhe ohne _____(7) esse. Im Park von Schloss Linderhof gibt es eine besondere _____(8): Elektrische Beleuchtung lässt sie in verschiedenen _____(9) leuchten.

5. **Ludwig II. von Bayern. Ergänzen Sie in dem folgenden Text die Apposition der Zweite jeweils im richtigen Kasus. (der Zweite wird wie ein Adjektiv dekliniert)**

Ludwig *der Zweite* wurde am 25. August 1845 in München geboren. Nach dem Tod seines Vaters Maximilian 1864 wurde Ludwig im Alter von 18 Jahren als Ludwig _____ zum König von Bayern gekrönt. Von Anfang an engagierte er sich für die Förderung der Kultur. So konnte zum Beispiel mit der finanziellen Unterstützung Ludwigs _____ Richard Wagners „Ring der Nibelungen“ entstehen.

Im Gegensatz zu seinem Engagement für die schönen Künste stand das Desinteresse Ludwigs _____ an der Politik. Schon bald nach seiner Krönung überließ er die politischen Fragen seinen Ministern und zog sich auf seine Schlösser zurück, die er für viel Geld ausbauen ließ. Ludwig _____ verbrachte die meiste Zeit auf seinem Märchenschloss Neuschwanstein und beschäftigte sich hauptsächlich mit romantischen Träumereien. Oft hatten die Minister Mühe, Unterschriften für die Staatsgeschäfte von Ludwig _____ zu erhalten. Der Schuldenberg für den Ausbau der Schlösser wuchs ins Unermessliche. Anfang 1886 verweigerte das bayerische Kabinett Ludwig _____ die Bürgschaft für einen Kredit in Höhe von sechs Millionen Gulden und leitete seine Entmündigung ein. Ärzte befürworteten die Entmündigung und beschrieben Ludwig _____ als „seelengestört“. Am 11. Juni 1886 reiste eine Regierungskommission nach Neuschwanstein und informierte Ludwig _____ über das Gutachten der Ärzte und den Verlust seines Amtes. Am 13. Juni brachen der Arzt Professor von Gudden und Ludwig _____ zu einem Spaziergang im Schlosspark auf. Sie starben am selben Abend im flachen Uferwasser des Starnberger Sees. Um den Tod Ludwigs _____ ranken sich bis heute zahlreiche Gerüchte. Einige Theorien gehen von einem Mord aus.

Aufgabe 6. Video Der Märchenkönig

König Ludwig der Zweite von Bayern hatte viele Visionen – zum Beispiel die vom Fliegen. Heute lassen sich viele der unvollendeten Träume Ludwigs des Zweiten am Computer bewundern.

6.1 *Bevor Sie sich das Video anschauen, lösen Sie bitte folgende Aufgabe. Ordnen Sie die Satzteile einander zu.*

1. König Ludwig der Zweite ...	a) vom Leben des Königs fasziniert.
2. Der König fuhr ...	b) wurde auch der "Märchenkönig" genannt.
3. Viele Menschen sind ...	c) besuchten bisher das Schloss König Ludwig des Zweiten.
4. Mehr als 50 Millionen Menschen ...	d) sogar vom Fliegen.
5. König Ludwig träumte ...	e) das erste elektronisch beleuchtete Fahrzeug.
6. Das Schloss Neuschwanstein ...	f) wurde niemals fertig gebaut.

6.2 *Schauen Sie sich das Video einmal an und achten Sie genau darauf, was passiert. Beantworten Sie die folgenden Fragen. (Mehrere Antworten sind möglich.)*

1. Welcher Ort wird im Video gezeigt und erwähnt?
 - a) eine ägyptische Pyramide
 - b) ein chinesischer Palast
 - c) ein englisches Schloss

2. Was macht der Kunsthistoriker Jean Louis Schlim im Video?
 - a) Er hält einen Vortrag über König Ludwig den Zweiten.
 - b) Er besucht das bayrische Haus der Geschichte.
 - c) Er zeigt Gegenstände, die König Ludwig gehört haben.

3. Im Video ist ... zu sehen.
 - a) das erste beleuchtete Fahrzeug
 - b) die Stadt München
 - c) ein Treffen von Kunsthistorikern

6.3 *Schauen Sie sich das Video ein zweites Mal an und hören Sie diesmal genau hin. Beantworten Sie die folgenden Fragen.*

1. Wo kann man den chinesischen Palast und das byzantinische Schloss heute sehen?

- a) Im Allgäu
- b) Am Computer als 3D-Animation
- c) Im Lexikon

2. Die Vorbilder des bayrischen Monarchen waren ...

- a) die Preußen.
- b) die bayrischen Adligen.
- c) die französischen Könige.

3. Welche Vision hatte König Ludwig der Zweite?

- a) Er wollte den Krieg gegen Preußen gewinnen.
- b) Er wollte 100 Jahre alt werden.
- c) Er hatte den Traum, fliegen zu können.

4. König Ludwig der Zweite starb ...

- a) im Schloss Neuschwanstein.
- b) unter ungeklärten Umständen.
- c) im Alter von 60 Jahren.

6.4 Vervollständigen Sie die folgenden Wörter mit den fehlenden Vokalen.

- | | |
|-------------------|----------|
| 1. Schl_ss | 1. u-i-e |
| 2. M_n_rch | 2. o-a |
| 3. T_g_nd | 3. o |
| 4. _l_ktr_sch | 4. ü |
| 5. _mstr_tt_n | 5. u-e |
| 6. Pr_nkschl_tt_n | 6. e-e-i |
| 7. k_hn | 7 u-i-e |

6.5 Recherchieren Sie im Internet über das Leben König Ludwig des Zweiten. Entscheiden Sie anschließend, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.

1. König Ludwig der Zweite wurde 1845 in München geboren.
a) stimmt b) stimmt nicht

2. Der König wurde auf den Namen Otto Friedrich Wilhelm Ludwig getauft
a) stimmt b) stimmt nicht
3. König Ludwig der Zweite war dreimal verheiratet.
a) stimmt b) stimmt nicht
4. In den letzten Lebensjahren zeigte sich der König besonders häufig in der Öffentlichkeit.
a) stimmt b) stimmt nicht